

# /literaturblatt

Baden-Württemberg

Texte und Termine / November – Dezember



Gesundheit.

Gesundheit! Gesundheit!  
Viel Spaß und Dank für „Gesundheit.“

Bitte ist jetzt in der Buchwelt  
Gesundheit im Buchmarkt

Gesundheit für den  
Auf dem Markt der Gesundheitsbranche

Bitte ist jetzt in der Buchwelt,  
Viel Spaß und Dank für die Buchwelt;  
Und wie die Buchwelt der Buchwelt  
Bitte ist jetzt in der Buchwelt der Buchwelt.

Gesundheit für den Buchmarkt,  
Abywissen im Buchmarkt.

Der Dichter Christian Wagner aus Warmbronn • Ein Buch über Synagogen im Land  
Gedenktage: Joseph von Eichendorff, Paula Modersohn-Becker, Astrid Lindgren  
Autorenporträts: Ray Bradbury, Jerome K. Jerome • Said unterwegs in Deutschland

# BIBLIOTHECA ANNA AMALIA

## Zwölf literarische Kostbarkeiten der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.

Die Bibliotheca Anna Amalia ist eine Schatzkiste der Weltliteratur mit 12 Werken von weltbekannten Schriftstellern aus den Beständen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar. Von Goethe über Shakespeare bis Voltaire und Schiller: Eine zeitlose Sammlung für Freunde anspruchsvoller Literatur und jeden, der Bücher liebt. Im Buchhandel oder auf [www.sz-shop.de](http://www.sz-shop.de).

**Johann Wolfgang von Goethe – Auch ich in der Champagne!**  
Mit einem Nachwort von Gustav Seibt.

**William Shakespeare – Venus & Adonis, Tarquin & Lucrezia**  
Mit einem Nachwort von Burkhard Müller.

**Voltaire – Die Prinzessin von Babylon**  
Mit einem Nachwort von Hans Pleschinski.

**Ludwig Tieck – Das alte Buch**  
Mit einem Nachwort von Lothar Müller.

**François-René de Chateaubriand – Erinnerungen aus Italien, England und Amerika**  
Mit einem Nachwort von Johannes Willms.

**Christoph Martin Wieland – Dschinnistan oder auserlesene Feen- und Geistermärchen**  
Mit einem Nachwort von Hannelore Schlaffer.

**Karl Philipp Moritz – Reisen eines Deutschen in England im Jahr 1782**  
Mit einem Nachwort von Willi Winkler.

**Jean Paul – Freiheits-Büchlein**  
Mit einem Nachwort von Sibylle Lewitscharoff.

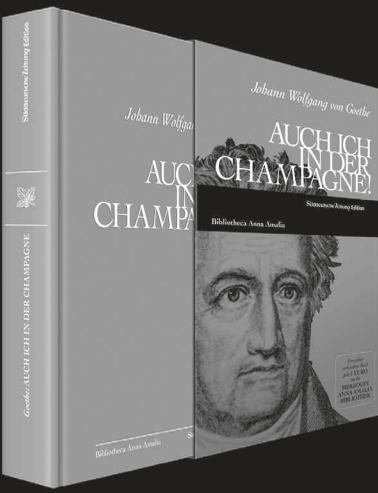
**George Keate – Nachrichten von den Pelew-Inseln**  
Mit einem Nachwort von Harald Eggebrecht.

**Friedrich Schiller – Kleinere prosaische Schriften**  
Ein Gespräch zwischen Alexander Kluge und Lothar Müller.

**Mohammed Schemsed-din Hafis – Der Diwan**  
Mit einem Nachwort von Stefan Weidner.

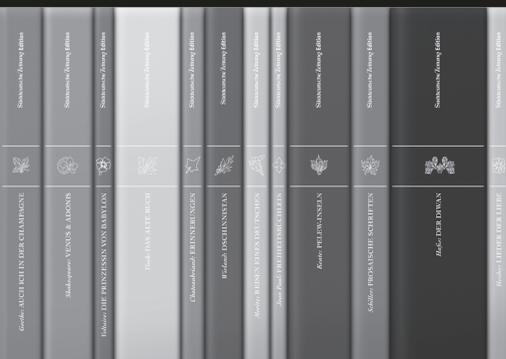
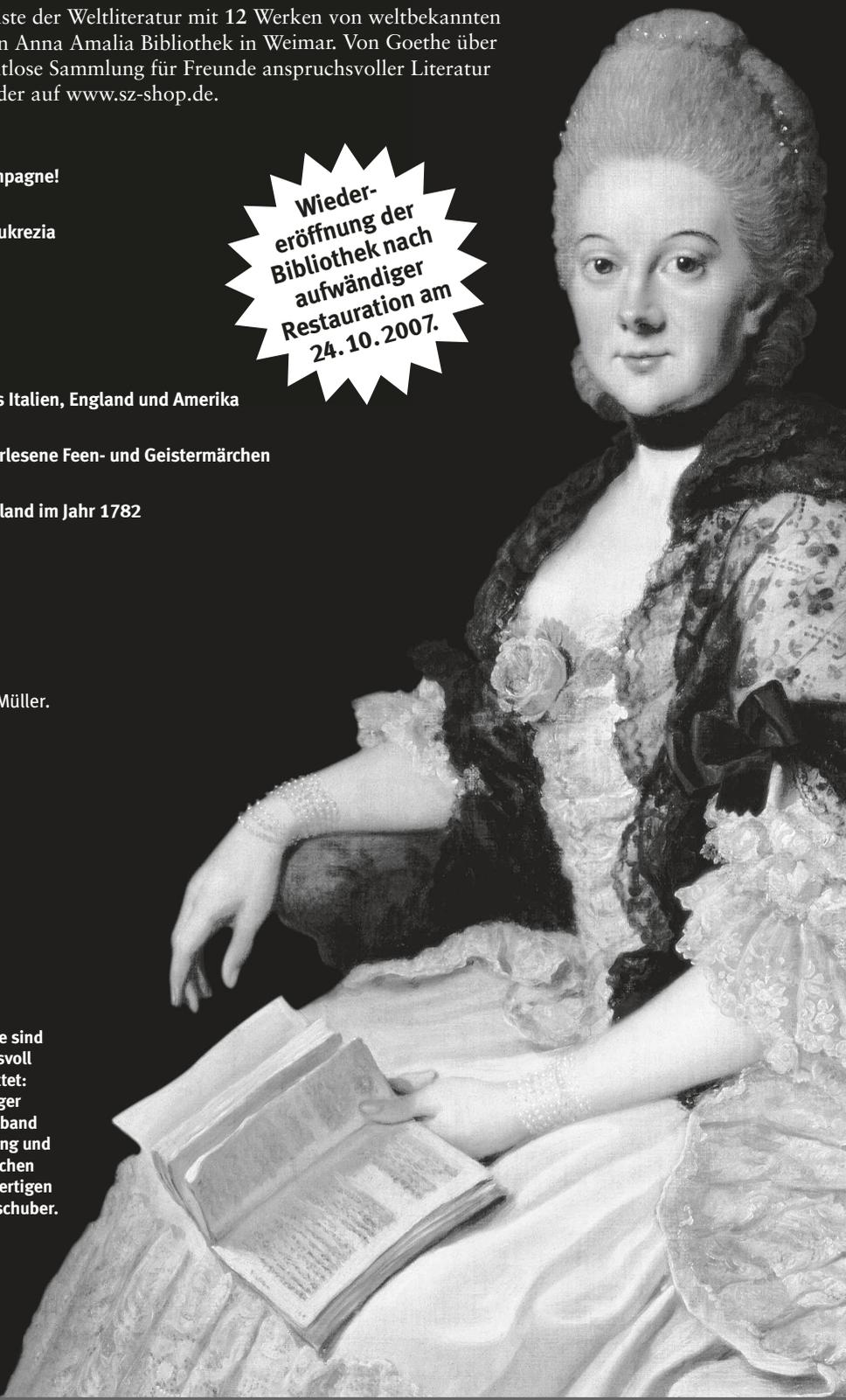
**Johann Gottfried Herder – Lieder der Liebe**  
Mit einem Nachwort von Kurt Flasch.

Wieder-  
eröffnung der  
Bibliothek nach  
aufwändiger  
Restauration am  
24. 10. 2007.



Alle Bände sind anspruchsvoll ausgestattet: aufwändiger Leineneinband mit Prägung und Lesebändchen im hochwertigen Schmuckschuber.

**Johann Wolfgang von Goethe**  
**Auch ich in der Champagne!**  
252 Seiten, 24,90 €



**Süddeutsche Zeitung Edition**  
[www.sz-shop.de](http://www.sz-shop.de)



## Ein Schnappschuss

**Editorial** zeigt Christian Wagner, wie er sich unterwegs des Rückens einer Frau als Unterlage bedient, um etwas zu notieren. Denkt man nicht unwillkürlich an Goethes *Römische Elegien*, in denen es an einer Stelle heißt: „Oftmals hab' ich auch schon in ihren Armen gedichtet / Und des Hexameters Maß leise mit fingernder Hand / Ihr auf den Rücken gezählet“? Ein Hexameter war es wohl nicht, was Wagner aufs Papier kritzelte, aber eine Gedichtzeile oder eine Widmung könnte es gewesen sein ...

Funde wie diese Fotografie, die überraschend in Nachlässen oder Archiven auftauchen, sind jenseits ihres ästhetischen Werts als Dokumente der Stoff, aus dem sich biografische und kulturhistorische Bücher speisen, aus denen sie ihre Anschaulichkeit und Authentizität beziehen.

Neben Krimis zählen seit langem Biografien zu den beliebtesten Genres auf dem weiten Feld der Literatur, denn sie erlauben uns einen Blick hinter die Fassade, auf den Menschen, in die Werkstatt. Zu runden Geburts- oder Todestagen berühmter SchriftstellerInnen oder KünstlerInnen erscheinen in der Regel inzwischen gleich mehrere Biografien – so auch im Falle von Astrid Lindgren, Paula Modersohn-Becker und Joseph von Eichendorff –, die sich nicht nur in ihrem Anspruch, sondern häufig auch in Bezug auf die Sorgfalt im Umgang mit ihrem Protagonisten unterscheiden. Nicht selten wünscht man sich, der eine oder andere Verlag würde etwas mehr Mühe auf das Lektorat als auf das Marketing verwenden – oder manches Buch lieber gar nicht erst annehmen respektive in Auftrag geben.

Das gilt natürlich genauso für Romane und Kunstbücher und Reiseführer und vor allem für Ratgeber. Wie in jedem Herbst, bei jeder Frankfurter Buchmesse, steht man mehr überfordert als staunend vor der Fülle der Neuerscheinungen, ersehnt sich wieder einmal einen Bruchteil der Novitäten und ein Vielfaches an Lesezeit und stapelt dann doch wieder Titel auf Titel ... Und dabei gibt es noch so viele ältere Bücher, die man gern wieder oder erstmals lesen möchte, zum Beispiel von Bradbury und Jerome, die wir in diesem *Literaturblatt* vorstellen. Denn schließlich kommt es nicht darauf an, sich durch den Mainstream der Bestseller zu arbeiten, sondern die Lektüre zu finden, die einem selbst den größten Genuss bereitet!

Einen entdeckungsreichen Bücherherbst wünscht

## Impressum

### **Literaturblatt Baden-Württemberg**

Texte und Termine erscheint alle zwei Monate und wird von Buchhandlungen, Bibliotheken oder Institutionen abgegeben. Das **Literaturblatt** kostet im Jahresabo € 17,10 (zuzügl. € 6,90 Versandkosten Inland). Preisänderungen vorbehalten. Es verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 15.11. des Vorjahrs gekündigt wird.

**Herausgeberin und Redaktion:**  
Irene Ferchl (verantwortlich)  
Burgherrenstraße 95, 70469 Stuttgart  
Tel. 0711 / 814 72 83, Fax 814 74 67  
info@literaturblatt.de

**Redaktionsassistentz:**  
Dr. Ute Harbusch

**Termine für den Kalender:**  
Dr. Gisela Hack-Molitor  
termine@literaturblatt.de

**Redaktionsbeirat:**  
Astrid Braun, Christine Brunner, Dieter Durchdewald, Peter Jakobeit, Ulrich Keicher, Gunther Nickel, Wolfgang Niess

### **Gestaltung und Titel:**

r<sup>2</sup> | röger & röttenbacher, Leonberg, unter Verwendung von Foto und Handschrift der Christian-Wagner-Gesellschaft, Warmbronn

**Anzeigen:** Agentur Hanne Knickmann (verantwortlich)

Schilbachweg 8, 64287 Darmstadt  
Tel. 06151 / 96716 80, Fax 96716 82  
anzeigen@literaturblatt.de  
www.kulturzeitschriften.net

**Verlag:** S. Hirzel Verlag  
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart  
Tel. 0711 / 25 82-0, Fax 25 82-290

**Geschäftsführung:** Dr. Christian Rotta,  
Dr. Klaus G. Brauer

**Abonnement, Vertrieb und Distribution Buchhandel:** S. Hirzel Verlag  
Fritz Wagner  
Tel. 0711 / 25 82-387, Fax 25 82-290  
fwagner@hirzel.de

**Druck:** Gulde-Druck,  
Hechinger Weg 264, 72072 Tübingen

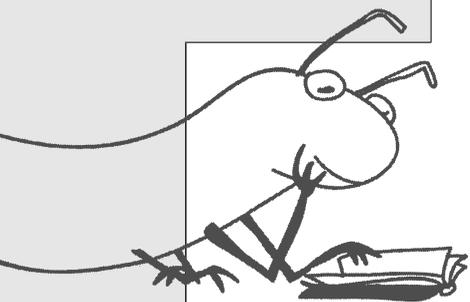
Redaktions- und Anzeigenschluss für das Heft 1/2008 mit den Terminen für Januar und Februar ist der 27. November.

Diese Ausgabe enthält Beilagen der Büchergilde Gutenberg, 60329 Frankfurt sowie des Katholischen Bibelwerks GmbH, 70176 Stuttgart. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Abdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Porto.

<b>lesbar</b> Notizen aus der Literaturszene	4
Der Dichter und das Zauberwort. Irene Ferchl erinnert an Joseph von Eichendorff	6
Ein Gedenkbuch über die Synagogen im Land. Vorgestellt von Fritz Endemann	8
Die Männer des Herbstes. Ingrid Mylo analysiert Ray Bradbury	10
„Drei Mann in einem Boot“. Natalie Puttkammer schwärmt von Jerome K. Jerome	12
Kleinbäuerlein, Blumendichter. Ulrich Holbein würdigt Christian Wagner	14
„Schreiben ist das Wunderbarste“. Marijana Babic liest Astrid Lindgren	16
„Bei intimster Beobachtung“. Michael Borrasch präsentiert Neues zum 100. Todestag von Paula Modersohn-Becker	18
Unterwegs in Deutschland. Said beobachtet	20
Der Rat rät. Lektüreempfehlungen für den Herbst	21
<b>Rätsel</b> Wer ist's? <b>Fragebogen</b> Lesen Sie? Diesmal nachgefragt bei Martina Hunzelmann	23
<b>Partnerbuchhandlungen</b> Bücherstube an der Tiefburg Ulmer Bücherstube Jastram Buchhandlung Wälischmiller	24
<b>Ausstellungen</b>	25
<b>Zum Hören</b>	26
<b>Literaturkalender</b> im November und Dezember	28

# /æsbar



24 000 Leserunden in fünf Jahren mit 200 Vorlesepatinnen und -paten in 37 Kindertagesstätten, an 32 Grundschulen und in 18 Kinderbüchereien – schon die Zahlen sind beeindruckend! Und das Motto klingt so witzig wie einprägsam: **Leseohren aufgeklappt!** Nach dem PISA-Schock hatte sich im Jahr 2002 das Stuttgarter Vorleseprojekt formiert und die Idee geboren, literaturbegeisterte Menschen dazu zu bringen, ihre Freude an Kinder zu vermitteln, die wenig oder keine Gelegenheit zu eigenen Leseerlebnissen haben. Seither wird Kindern aus dem Raum Stuttgart im Alter zwischen drei und zehn Jahren regelmäßig entweder in ihren Kindergartengruppen und Schulklassen oder individuell in ihrer Freizeit vorgelesen; zur Motivation wohl eher der Erwachsenen gibt es Lesepartys und Prominentenlesungen, für die LesepatInnen, nicht zuletzt für muttersprachliche, werden Informationsabende, Schulungen und Fortbildungen veranstaltet, so dass man mit bilingualen Lesungen auch Kinder mit Migrationshintergrund erreichen kann.

Einzigartig ist die Kooperation der fünf Partner Stadtbücherei, Literaturhaus, Jugendamt, Staatliches Schulamt und Breuninger Stiftung, die sich zum Verein Leseohren zusammengeschlossen haben und über internationale Anerkennung ebenso freuen dürfen wie über die Auszeichnung als „erfolgreichster Beitrag zur Integration“ 2006 und über die Einladung zum diesjährigen Sommerfest des Bundespräsidenten im Park von Schloss Bellevue. Wenn im November das fünfjährige Bestehen des Stuttgarter Vorleseprojekts gefeiert wird, dann können die Beteiligten stolz zurück- und sicher mit Freude in die Zukunft schauen. Informationen unter [www.leseohren-aufgeklappt.de](http://www.leseohren-aufgeklappt.de).

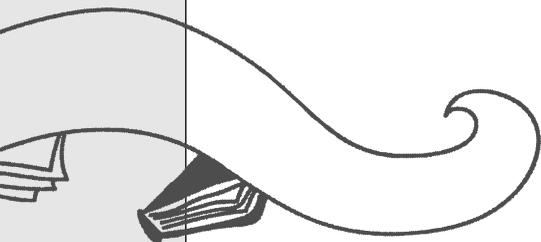


Illustration: Karin Betz

An Jacob Picard, den **Dichter des deutschen Landjudentums**, erinnert seit September eine Gedenkstätte, die im Bürgerbüro des Rathauses in Wangen auf der Höri auf Anregung des Picard-Freundeskreises im Forum Allmende eingerichtet wurde. Außer seinen Büchern, Manuskripten und persönlichen Gegenständen sind auch Hinterlassenschaften seiner Verwandten und Freunde zu sehen, außerdem Exponate, die eine Jahrhunderte währende, friedliche Koexistenz von Juden und Christen am Bodensee belegen.

Picard wurde 1883 in Wangen geboren, studierte erst Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte, dann Jura in München, Berlin und Heidelberg und meldete sich nach seiner Promotion freiwillig als Soldat im Ersten Weltkrieg. 1913 erschien sein Gedichtband *Das Ufer*, danach Prosa und Essays, die in einer von Manfred Bosch herausgegebenen Werkauswahl und einem Band mit den „schönsten Erzählungen aus dem süddeutschen Landjudentum“ im Libelle Verlag vorliegen. 1940 emigrierte Picard in die USA, 1958 kehrte er an den Bodensee zurück und starb 1967 in Konstanz. Informationen unter [www.literaturland-bw.de](http://www.literaturland-bw.de).



Zeichnung von Walter Waentig

Natürlich musste dieses Buch ein Bestseller werden, so wie vor einigen Jahren Dietrich Schwanitz' *Bildung – Alles was man wissen muss*. Denn nichts begeistert einen Teil des Publikums mehr, als mit möglichst geringem Aufwand großen Eindruck zu schinden, während der andere Teil, nämlich der, der mühsam gelernt und studiert hat, genau gegen die allzu leichte **Aneignung von Bildungsgut** wettet.

Dass die von schreibenden Professoren erteilten Ratschläge meist einem pädagogischen Impetus folgen, ist bekannt, obwohl man bei Pierre Bayard nicht so genau weiß, ob er – von Beruf laut Klappentext Literaturprofessor und Psychoanalytiker – nicht vielleicht nur einen Bestseller schreiben wollte und zudem ein Werk, das man wirklich lesen muss, denn wie soll sein Versprechen sonst funktionieren: *Wie man über Bücher spricht, die man nicht gelesen hat*. Aus Situationsanalysen, Lektürefrüchten, Ratschlägen und Polemik hat er dieses paradoxe Buch konstruiert, mit normalerweise absolut verbotenen Fußnoten wie op. cit. und ibid., mit Kürzestbewertungen von ++ bis -- und der Kategorisierung in UB, QB, EB, VB: unbekanntes, quergelesenes, erwähntes, vergessenes Buch. Ergo: EB +, übersetzt von Lis Künzli, erschienen bei Kunstmann, 224 Seiten, 16,90 Euro.

## Preise

„Ja, das sollen gute Gedichte leisten: Welt sichtbar machen oder fassbar; Möglichkeiten dessen zeigen, was Wirklichkeit genannt wird; Worte für das finden, was sich scheinbar von selbst versteht“, hatte Robert Gernhardt ihre 2003 publizierten *Tankstellengedichte* gelobt. Nun erhält **Susanne Stephan** den Thaddäus-Troll-Preis für das Manuskript ihres neuen Gedichtbandes, der im Frühjahr 2008 bei Klöpfer & Meyer erscheinen wird. Die 1963 in Aachen geborene Susanne Stephan hat Germanistik, Geschichte und Romanistik studiert, als Verlagslektorin gearbeitet und lebt nun in Stuttgart als freie Autorin. Unter dem Titel *Von Blumenmalern und Rosentauchern* hat sie vor kurzem ein Bändchen mit Gedichten und Fotografien von Franz-Josef Kretz im Neuen Kunstverlag, Stuttgart, veröffentlicht. Die Preisverleihung findet am 11. November im Literaturhaus Stuttgart statt, die Laudatio hält die Lyrikerin Dorothea Grünzweig.

Mit dem Maria-Enslé-Preis der Kunststiftung Baden-Württemberg werden alternierend Komponisten, Bildende Künstler und Literaten ausgezeichnet, deren Werk nicht immer die Anerkennung bekommen hat, die es aufgrund seiner Qualität verdient. Nach den AutorInnen Kyra Stromberg, Wolfgang Rohner-Radegast und Kurt Leonhard geht der Preis 2007 an den Schriftsteller **Dieter Schlesak**, dessen neues Buch *Vlad. Die Dracula-Korrektur* nach der Überreichung durch Florian Höllerer am 28. November ebenfalls im Literaturhaus Stuttgart im Gespräch mit Lerke von Saalfeld vorgestellt wird. Schlesak ist 1934 in Siebenbürgen/Rumänien geboren, lebt in Stuttgart und Camaiore und debütierte 1986 mit seinem viel gelobten Roman *Vaterlandstage und die Kunst des Verschwindens*, dem zahlreiche Bücher folgten.

„**Wege auf dem Land**“ lautete der Titel des Literaturwettbewerbs, den die Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg und der Staatsanzeiger Verlag in diesem Jahr ausgeschrieben haben. Aus den 200 eingereichten Gedichten und Erzählungen wählte die Jury zehn Texte aus, die in einer Anthologie im Silberburg Verlag erscheinen und deren AutorInnen am 23. November im Rahmen der Stuttgarter Buchwochen ausgezeichnet werden. Die drei ersten, dotierten Preise überreicht Minister Peter Hauck an Hartmut Löffel, Wilfried Albeck und Margret Brombacher.

Noch bis zum 16. November dauern die 24. Baden-Württembergischen Literaturtage, die dieses Mal Albstadt unter dem Motto **„Verstrickt und versponnen“** ausrichtet. „Junge Wilde aus dem Süden“, „Berühmte und Obskure“, „Kenner lesen Württemberger“, „Büchermachen in schwierigen Zeiten“ oder „So schwätzet mir“ sind Veranstaltungen überschrieben; zum Abschluss gibt es das dokumentarische Theaterstück der Melchinger „Stauffenbergs Schwur“ und Brahms' „Ein Deutsches Requiem“ mit Helmuth Rilling. Informationen unter [www.literaturtage2007.de](http://www.literaturtage2007.de).

**LASS DÄ  
SCHÜZ  
WACKLÄ!\***

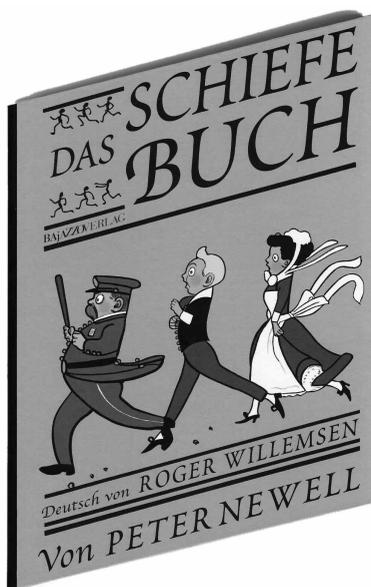
\* Beeil dich!

**So schief das Buch, so schräg die Geschichte.** Man schreibt das Jahr 1910, als der amerikanische Illustrator Peter Newell, bekannt durch seine Zeichnungen für Lewis Carrolls Werke und die renommierten Zeitschriften *Harper's Bazaar* und *New York Graphic*, ein Kinderbuch auf den Markt bringt, dessen Plot eine besondere Form erzwingt: Das Wägelchen von Klein Bobby ist dem Griff des Kindermädchens entglitten und rollt, rattert, rast zur Freude des übermütig juchzenden Jungen bergab, streift Polizisten und Hydranten, erwischt Bäuerin und Spielmannszug, ruiniert Staffelei und Tennisnetz, alles, was im Weg steht, bleibt auf der Strecke, bis Bobby schließlich im Heuhaufen weich landet. Die zwei Dutzend formatfüllenden, monochromen Bilder sind von gereimten Texten begleitet, die Roger Willemsen (leider in etwas holprige deutsche Reime) übersetzt hat, während sein beigelegtes Nachwort lesenswert ist. Tatsächlich transportiert die Erzählung den kindlichen Spaß an der Geschwindigkeit, Schadenfreude über die Zerstörung und die Nähe von Dramatik und Komik. Wie schön, dass der Züricher Bajazzo Verlag *Das schiefe Buch* von Peter Newell zwischen zwei dicken, schiefen Buchdeckeln (für 14,90 Euro) jetzt wieder auf den Markt gebracht hat, denn: „Der Weg bergauf ist immer schwer, doch hier geht's abwärts, und zwar sehr.“

## Ereignisse

Mit vielen prominenten Gästen kann die **13. lesART in Esslingen** punkten, denn alles, was in der Szene Rang und Namen hat, kommt zwischen dem 6. und 30. November an den Neckar: Rüdiger Safranski und Wolfram Siebeck, Alex Capus, Michael Lentz, Rupert Neudeck, Monika Maron, Katja Lange-Müller, Max Goldt, Michael Köhlmeier, Alice Schwarzer, Robert Menasse, Ralph Giordano, Jachym Topol und David Albahari. Außerdem gibt es Lesungen für Kinder, eine Kriminacht und zum Abschluss wie immer ein Literaturfest mit Autoren und Jazzern. Informationen unter [www.esslingen.de](http://www.esslingen.de).

Als **„Lesen auf dem Berg“** preist Todtnauberg seine 3. Literaturtage an, die vom 30. November bis zum 2. Dezember eine überregionale, oberrheinische Plattform bieten. Eingeladen sind aus Deutschland, Österreich, dem Elsass und der Schweiz Markus Manfred Jung, Wolfgang Schorlau, Barbara Honigmann, Hansjörg Schneider, Peter Bichsel, Franz Hohler, Kathrin Röggla und andere. Informationen unter [www.literaturtage-todtnauberg.de](http://www.literaturtage-todtnauberg.de).



Am 7. November eröffnen die Talking Horns **mit Pauken und Trompeten** die 4. ARD Hörspieltage, die bis zum 11. November in Karlsruhe stattfinden. Im Zentrum für Kunst und Medientechnologie und in der Hochschule für Gestaltung gibt es Wettbewerbe, Hörspiele – auch live – und Konzerte, darunter ein Auftritt von Gerhard Polt & Biermösl Blosn. Wem das noch zu wenig ist, der kann an allen fünf Festivaltagen mit einer Hörspielbahn durch die Karlsruher Innenstadt fahren und: zuhören. Informationen unter [www.radio.ARD.de](http://www.radio.ARD.de).

Eine „Nacht der langen Schatten“, nämlich eine fünfständige Lesung von Kurzkrimis mit Anne Chaplet, Ingrid Noll, Gunter Gerlach, Gudrun Weitbrecht, Carsten Sebastian Henn, Sabine Naber und Oliver Bottini präsentieren die diesjährigen **57. Stuttgarter Buchwochen** (15. 11. bis 9. 12.) als besonderes Highlight am 24. November.



Wobei an Krimilesungen nun wahrlich kein Mangel herrscht: Fans des Genres können in den nächsten Wochen in Stuttgart und Karlsruhe, Esslingen und Ludwigsburg, Kirchheim und Todtnauberg Dutzende von KrimiautorInnen erleben, bekannte und unbekannt, hiesige und auswärtige, darunter Jacques Berndorf, Uta-Maria Heim, Volker Klüpfel und Michael Kobr, Christine Lehmann, Petros Markaris, Ulrich Ritzel, Andrea Maria Schenkel, Wolfgang Schorlau, Heinrich Steinferd und Leonie Swann.

Daneben gibt es noch eine Fülle weiterer literarischer Veranstaltungen. Die Stuttgarter Buchwochen präsentieren Bücher und ihre AutorInnen zum Gastland Slowakei und dem Thema Zukunft, wo es unter anderem um den demografischen Wandel, die Klimakatastrophe und die Familie der Zukunft geht; die **25. Karlsruher Bücherschau** (16. 11. bis 9. 12.) feiert ihr Jubiläum mit Finnland als Gast und dem Schwerpunktthema Fotografie. Unter den 150 bzw. 90 Veranstaltungen finden sich auch Wein- und Bierproben, Schülermatineen, Diashows, Workshops und Diskussionen sowie natürlich Ausstellungen von jeweils über 20 000 Büchern aus allen Sparten, Kalendern und Hörbüchern. Details im *Literaturblatt*-Kalender und unter [www.buchwochen.de](http://www.buchwochen.de) und [www.buecherschau.de](http://www.buecherschau.de).

Und nochmal hören, bzw. übers Hören lesen: Seit dem Frühsommer bringt der Verlag falke-media in Kiel die **Zweimonatszeitschrift hörbücher** heraus, mit blonden Coverschönheiten wie Heike Makatsch und Katja Kessler, Prominentengeschichten über Hape Kerkeling, Amelie Fried, Barbara Schöneberger und Christoph Maria Herbst sowie Rezensionen (nach Genres geordnet), Hintergrundinformationen, Tests und einer Bestenliste. Denn auch für die über 2000 jährlich neu erscheinenden Hörbücher bedarf es eines Wegweisers... [www.hoerbuecher-magazin.de](http://www.hoerbuecher-magazin.de).



# Der Dichter und das Zauberwort

Von Irene Ferchl

**Sehnsucht, Heimat, Mondnacht, Wanderlust – mit diesen wenigen Worten sind schon die wesentlichen Motive in der Lyrik Joseph von Eichendorffs benannt, und die Bilder sind ähnlich formelhaft: Da scheinen so golden die Sterne, da rauschen sacht die Wälder, da lockt die Ferne mit mondbeglänzten Zaubernächten. Im alten Garten plaudert der Springbrunn, das Posthorn klingt durchs Fenster und lässt das Herz im Leib entbrennen.**

Dieser spezifische Eichendorff-Ton, der vielen als Inbegriff der deutschen Romantik erscheint, wurde zudem durch Männergesangsvereine und Wanderburschen desavouiert; kaum kann man Gedichtanfänge – „O Täler weit, o Höhen“, „In einem kühlen Grunde, da geht ein Mühlenrad“, „Wer hat dich, du schöner Wald“ oder „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt“ – lesen, ohne dass einem das Pathos des Chorgesangs in den Ohren braust und unangenehme Assoziationen an die Vereinnahmung des Dichters durch die Nationalsozialisten weckt.

Dass Eichendorff ein überzeugend und exemplarisch deutscher Mensch sei und gerade sein Taugenichts eine Verkörperung des deutschen Gemüts, haben Thomas Mann und Theodor Fontane behauptet und damit mindestens Missverständnisse heraufbeschworen; ein anderes betrifft seine Religiosität, sogar Frömmigkeit, die auch Rüdiger Safranski noch auszumachen meint: „Mit seinem Gott ist er seit der Kindheit bekannt geblieben, es ist der Gott seiner heimatlichen Wälder, kein Gott der Spekulation und Philosophie.“ Günther Schiwy sieht das in seiner ungemein detaillierten Biografie anders, für ihn hat sich Eichendorff vom kindlich gläubigen Katholiken zu einem ökumenisch orientierten Christen entwickelt, dessen theologische Überzeugungen seiner Zeit voraus waren.

Der 150. Todestag des Freiherrn Joseph von Eichendorff bietet jedenfalls eine gute Gelegenheit, sich mit Person und Werk etwas intensiver zu beschäftigen – nachdem er im letztjährigen Literatursommer neben den *Wunderhorn*-Herausgebern Arnim und Brentano, dem allseits beliebten Heine, den schwäbischen Romantikern und den Frauen der Epoche doch ein wenig abseits stand. Die schon erwähnte Biografie von Schiwy, 2000 zuerst erschienen, ist soeben als preiswerte Sonderausgabe auf den Markt gekommen und eine lohnende Lektüre für jeden, der es genau wissen will; auf siebenhundert Seiten und in vierzehn klar gegliederten Kapiteln werden

nicht nur Eichendorffs Persönlichkeit und seine Werke anschaulich vorgestellt, sondern auch seine Zeit in ihren literarischen wie politischen, wirtschaftlichen und philosophischen Aspekten. An Genauigkeit und Ausführlichkeit, gerade auch beim Zitieren von Quellen, ist dieses Buch kaum zu überbieten, ganz gewiss nicht durch Safranskis Darstellung der Romantik als „einer deutschen Affäre“, in der man zwar den großen Bogen sieht, aber zumal in der ersten Hälfte allzu viele Protagonisten, die Gattungen Kunst und Musik sowie Differenzierungen vermisst; der zweite Teil diskutiert hingegen „Das Romantische“ als deutsche Geisteshaltung von den Zeitgenossen Hegel und Marx über Nietzsche, Wagner und George bis zur 1968er-Bewegung.

Aber zurück zu Eichendorff: Wenn Novalis die Theorie der Romantik verfasst habe, so habe Eichendorff diese realisiert, sagt Safranski zu Recht und definiert am Beispiel von dessen Gedicht „Mondnacht“ („Es war, als hätt’ der Himmel/Die Erde still geküßt“) das ironische „Als ob“: „Das Romantisieren ist eine Verzauberung durch den Irrealis. Und darum deckt die Romantik dort, wo sie am meisten romantisch ist, auch ihr Betriebsgeheimnis auf.“

Dass Eichendorff ironisch, sogar satirisch sein konnte, ist wenig bekannt, denn lange waren fast alle seine Romane und Erzählungen nur in teuren Gesamtausgaben zu finden; jetzt liegen bei Hanser die *Werke* und bei Insel *Sämtliche Gedichte und Versepen* in jeweils einem Band vor.

Am bekanntesten ist natürlich die Novelle *Aus dem Leben eines Taugenichts*, die Hans Traxler zum Jubiläum ansprechend illustriert hat. Da erscheint uns der Taugenichts zwar einmal als behäbiger, Pfeife rauchender Lebenskünstler auf dem Bänkchen vor dem Haus, meist jedoch als Abenteurer, der die Welt der Philister, die Pflichten und Zwänge des Arbeitslebens zu gern hinter sich lässt. Oder, wie Hartwig Schultz in seinem Nachwort formuliert: „Eichendorffs Held ist nicht der typisch ‚deutsche‘ Mensch, er ist vielmehr eine lebendige dichterische Ausprägung jenes Gegenentwurfs zur durchrationalisierten kalten Zivilisation, die auf alle Länder übergreift.“ In seiner zum Todestag im November erscheinenden, für einen Literaturwissenschaftler angenehm leicht geschriebenen und sehr lesenswerten Biografie stellt er die Frage, ob der Taugenichts ein Alter Ego seines Autors sei, und kommt zu dem Schluss, er sei doch wohl eher ein erträumter Gegenentwurf, denn weder bezüglich des Temperaments noch der Lebenshaltung, geschweige der vagabundierenden Reise nach Italien gebe es Parallelen. Die befremdliche Interpretation des Taugenichts als Bild des Deutschen durch Fontane und Thomas Mann erklärt er einleuchtend als deren Wunschbild, als Hoffnung und Zweckoptimismus, die musischen Eigenschaften könnten den Untertanengeist übertönen.

## Joseph von Eichendorff zum 150. Todestag



Eichendorffs Leben, von dem bisher noch kaum die Rede war, umspannt die Jahre 1788 bis 1857. „Ich bin mit der Revolution geboren“, schrieb er selbst, „der politischen wie der geistigen, literarischen, und die letztere habe ich mitgemacht.“ Dies war ihm nicht in die Wiege gelegt: Geboren auf Schloss Lubowitz bei Ratibor in Oberschlesien, erlebt er eine idyllische Kindheit, besucht mit seinem Bruder Wilhelm zusammen das katholische Gymnasium in Breslau, danach studieren beide gemeinsam Jura in Halle und nach der Schließung der dortigen Universität durch Napoleon in Heidelberg. Die Stadt am Neckar mit der Schlossruine und der umgebenden Landschaft schien ihm „selbst eine prächtige Romantik“ zu sein; man liest noch immer gern seine Beschreibungen der Szenerie und des Studentenlebens, das er „ein wildschönes Märchen“ nannte, und spaziert auf seinen Spuren den Philosophenweg entlang, wo eine Eichendorff-Anlage zur poetischen Rast einlädt. Dort kann man in Stein gemeißelt das so knappe wie einprägsame Gedicht „Wünschelrute“ und Zeilen seines Epos „Robert und Guiscard“ lesen: „Und keinem hat der Zauber noch gelogen/ Denn Heidelberg wars, wo sie eingezogen“.

Mit einigen Reisen und dem Examen in Wien endet die unbeschwertere Studentenzeit. Durch die Misswirtschaft des Vaters waren die heimischen Güter verlorengegangen, weshalb Eichendorff sich zeitlebens als preußischer Beamter in ein bürgerliches Leben fügen muss, bis er 1844 in den Ruhestand versetzt wird. Die letzten Lebensjahre verbringt er schreibend, lebt aus finanziellen und politischen Gründen mal in Wien, mal in Berlin, Meißen oder Köthen. Am 26. November 1857 stirbt er in Neisse.

Vielleicht war diese Erfahrung einer unstillen, gewissermaßen unbehausten Existenz der Grund, weshalb er immer wieder eine heimatische Landschaft heraufbeschwor, die es so nie gegeben hat, „eine Landschaft, die nirgendwo anders verzeichnet ist als im Atlas der Poesie“ (Safranski). Und vielleicht besitzt Eichendorffs Lyrik deshalb diese besondere „Ausstrahlung und magische Wirkung von Traumbildern“ (Schultz). Gerade die Beschränkung auf wenige Bilder und die liedhafte Wiederholung lassen der Phantasie der LeserInnen und HörerInnen Raum zur Freisetzung von Emotionen – eine Wirkung, die der Dichter selbst in den bekannten vier Versen des Gedichts „Wünschelrute“ beschrieben hat:

„Schläft ein Lied in allen Dingen,/ Die da träumen fort und fort,/ Und die Welt hebt an zu singen,/ Triffst du nur das Zauberwort.“ //

Zum Weiterlesen:

Joseph von Eichendorff, **Werke in einem Band**. Hrsg. von Wolf Dietrich Rasch. Hanser Verlag, München 2007. 1064 Seiten, 29,90 Euro

Ders., **Sämtliche Gedichte und Versepen**. Hrsg. von Hartwig Schultz. Insel Verlag, Frankfurt a. M. 2007. 608 Seiten, 15 Euro

Ders., **Aus dem Leben eines Taugenichts**. Novelle. Bilder von Hans Traxler. Hrsg. von Hartwig Schultz. Reclam Verlag, Stuttgart 2007. 149 Seiten, 16,90 Euro (auch als Vorzugsausgabe in Leder in Schuber/ Kasette, 98 bzw. 198 Euro)

Rüdiger Safranski, **Romantik. Eine deutsche Affäre**. C. Hanser Verlag, München 2007. 415 Seiten, 24,90 Euro

Günther Schiwy, **Eichendorff. Der Dichter und seine Zeit**. Eine Biographie. C. H. Beck, München 2007 (Sonderausgabe). 734 Seiten, 19,90 Euro

Hartwig Schultz, **Joseph von Eichendorff**. Eine Biographie. Insel Verlag, Frankfurt a. M. 2007. 304 Seiten, 22,80 Euro (erscheint Ende November)

**Einen Besuch lohnt das Deutsche Eichendorff-Museum und -Archiv in Wangen im Allgäu, das aber nur im Sommerhalbjahr, von 1. April bis 31. Oktober, geöffnet hat.**

Irene Ferchl ist Herausgeberin des *Literaturblatts*. Zuletzt erschienen von ihr *Landpartien in die Romantik. Auf den Spuren der Dichter durch Baden-Württemberg* (mit Wilfried Setzler) und der Kalender *Literarisches Baden-Württemberg 2008* (mit Ute Harbusch) sowie die Neuauflage von „Die zweite Hälfte meiner Heimat“. Annette von Droste-Hülshoff am Bodensee.

# אִין זֶה כִּי אִם בֵּית אֱלֹהִים

„Hier ist nichts anderes als Gottes Haus ...“

## Ein Gedenkbuch über die Synagogen in Baden-Württemberg

Von Fritz Endemann

Wenige Tage nach dem Pogrom in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, als die Trümmer der niedergebrannten Synagogen noch nicht erkaltet waren, predigte am Buß- und Betttag der Pfarrer Julius von Jan in der Kirche von Oberlenningen über das Wort des Propheten Jeremias „O Land, Land, höre des Herrn Wort“. Wo die Kirchenleitungen schwiegen, wagte dieser Dorfpfarrer öffentlich eine klare und entschiedene Abrechnung mit den Verbrechen des Regimes gegen die Juden: „Die Leidenenschaften sind entfesselt, die Gebote Gottes missachtet, Gotteshäuser, die den anderen heilig waren, sind ungestraft niedergebrannt worden, das Eigentum der Fremden geraubt und zerstört. Männer, die unserem deutschen Volk treu gedient und ihre Pflicht erfüllt haben, wurden ins KZ geworfen, bloß weil sie einer anderen Rasse angehörten.“ Von Jan schloss mit den Worten: „Und wenn wir heute mit unserem Volk in der Buße vor Gott gestanden sind, so ist dies Bekennen der Schuld, von der man nicht sprechen zu dürfen glaubte, wenigstens für mich heute gewesen wie das Abwerfen einer großen Last. Gott Lob! Es ist herausgesprochen vor Gott und in Gottes Namen. Nun mag die Welt mit uns tun, was sie will. Wir stehen in unseres Herrn Hand. Gott ist getreu. Du aber, o Land, Land, höre des Herrn Wort.“

Von Jan musste für die von ihm ausgesprochene Wahrheit bitter bezahlen – Verhaftung als „Judenknecht“, Misshandlungen, Verurteilung durch das Sondergericht Stuttgart wegen „Heimtücke“, Haft und schließlich Verbannung.

Es ist gut, dass in dem neu erschienenen „Synagogen-Gedenkbuch“ über von Jans Predigt und Schicksal berichtet wird. Nicht nur weil er ein Gerechter inmitten eines Volks von Tätern und Zuschauern war. Seine Predigt zeigt in bewegender Weise, welchen abgrundtiefen Verrats „an sich selbst und an seinem Gott“ das Volk sich dadurch schuldig gemacht hat, dass es diese Taten gegen die Juden und ihre Gotteshäuser beging oder duldete. Mit mörderischer Konsequenz hatten die Nazis die jüdischen Bürger – durch die „Nürnberger Gesetze“ 1935 – erst zu Fremden in ihrer Heimat gemacht, um sie sodann ihrer religiösen und kulturellen Identität und schließlich ihrer physischen Existenz zu berauben. Diese Rechnung ging auf. Dass es auch um die Grundlagen christlicher Existenz ging, wenn jüdische Menschen in ihrer Religion beleidigt, wenn ihre Gotteshäuser und Kultgegenstände geschändet und zerstört wurden, das ahnte vielleicht mancher; von Jan hat es mutig beim Namen genannt. Was ging nur in den Köpfen von Christen vor, als sie zusahen, wie die Thora-rollen, das Wort auch ihres Gottes, verbrannt wurden?

Im ersten Teilband des Gedenkbuches gibt Jürgen Krüger, Kunsthistoriker an der Universität Karlsruhe, einen instruktiven Überblick über die Geschichte jüdischer Kultbauten und -einrichtungen von der Antike bis in unsere Zeit mit sehr



reichem Bildmaterial, insbesondere über Typen, Stile und Ausstattung der Synagogengebäude in Baden-Württemberg. Das ist nicht nur ein wichtiges Kapitel Architekturgeschichte, sondern zugleich eine Darstellung über die Schicksale der jüdischen Minderheit im deutschen Südwesten.

Der zweite Teilband enthält einen Katalog aller je bekanntesten Synagogen im Gebiet des heutigen Baden-Württemberg, der zerstörten, der wenigen erhaltenen und der neu gebauten, von Aach bis Zwingenberg alphabetisch nach den heutigen Gemeinden geordnet. Der ausführlichen baulichen und historischen Beschreibung von Betsaal und Synagoge ist jeweils eine kurze Geschichte der jüdischen Gemeinde und ein Abschnitt über deren weitere Einrichtungen wie Schulhaus, Mikwe und Friedhof beigefügt.

Diesen umfangreichen Band hat Joachim Hahn, Pfarrer in Plochingen, verfasst, und die Fülle des recherchierten und dargestellten Stoffes ist staunens- und rühmenswert, auch für den, der die bisherigen vorzüglichen, einschlägigen Arbeiten Hahns, insbesondere das Handbuch *Erinnerungen und Zeugnisse jüdischer Geschichte in Baden-Württemberg* (K. Theiss Verlag, Stuttgart 1988) kennt und schon oft zu Rate gezogen hat.

Es sind sachliche, nüchterne Angaben, die Hahn zusammengetragen hat, unterstützt durch Hunderte von Abbildungen, wenn möglich von dem intakten Zustand der Gebäude vor 1938. Von den einfachen Landsynagogen zu den städtischen Tempeln im maurischen oder byzantinischen Stil waren ihre Gestalt und Geschichte vielfältig und sehr unterschiedlich, das Ende aber von schrecklicher Einheitlichkeit: Nazi-trupps drangen ein, zertrümmerten die Einrichtung, schändeten die Kultgegenstände, legten Feuer. Die ausgebrannte Ruine wurde auf Kosten der jüdischen Gemeinde beseitigt. Nach dem Krieg, oft erst sehr lange danach, errichtete man



Die Stuttgarter Synagoge, 1859,  
Hospitalstraße 36

ein Gedenkstein oder eine Gedenktafel – meist verlegene, hilflose Pflichtübungen, die eher das Vergessen besiegeln als einen Impuls für Erinnerung geben.

Geschichte ist Erinnerung, aber die Erinnerung hat auch ihre Geschichte.

An den ausführlich dokumentierten Schicksalen der Synagogengebäude oder Ruinen nach dem Krieg wird diese Erinnerungsgeschichte deutlich. Wohl gab es noch die jüdischen Friedhöfe, die

vom Nazi-Terror weniger betroffen waren, aber diese lagen weit weg von den Ansiedlungen, oft halb verborgen am Waldrand, so konnten sie viel leichter „vergessen“ werden als die Gebäude im Ort.

Hätte nach allem, was geschehen war, nicht erwartet werden können, dass den wenigen öffentlichen Relikten jüdischen Lebens in Deutschland besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt zuteil werden würde? Dass die erhaltenen Synagogen wenigstens zu Stätten der Erinnerung und Mahnung gemacht würden? Eine naive Erwartung, jedenfalls für die ersten fünf- undzwanzig Jahre der Bundesrepublik. Bis zum Ende der siebziger Jahre wurden zahlreiche in ihrer Bausubstanz erhaltene Synagogengebäude, die sich zum größten Teil in Landgemeinden und kleineren Städten befanden, abgerissen; auch Ruinen, die als solche hätten bewahrt oder wiederaufgebaut werden können (zum Beispiel in Mannheim und Rust), wurden beseitigt. Krüger meint, die Dorfsynagogen seien nach dem Krieg in Vergessenheit geraten. Das trifft wohl für zentrale Stellen, insbesondere die staatliche Denkmalpflege, zu. Für die örtlichen Verhältnisse dürfte jedoch eher gelten, dass Gemeinderäte, Bürgermeister und große Teile der Bevölkerung durch die Beseitigung dem Vergessen nachhelfen wollten; vordergründige Rechtfertigungen waren unschwer zu finden, manchmal bedurfte es dieser auch gar nicht.

Einer der gravierendsten Fälle solchen Erinnerungsentzugs ereignete sich in Bad Mergentheim. Die Synagoge war 1938 auf besonders schändliche Weise im Innern verwüstet worden, der Bau selbst blieb jedoch unzerstört, so dass sie 1946 neu ausgestattet und wieder eröffnet werden konnte, als Gotteshaus für Überlebende des Holocaust, die sich als „displaced persons“ einige Zeit in der Kurstadt aufhielten. An der damaligen Einweihungsfeier nahmen Reinhold Maier als

Ministerpräsident von Württemberg-Baden und andere politische Prominenz teil. Nachdem sich die Gemeinde 1949 aufgelöst hatte, wurde die Synagoge 1956 an das Bistum Rottenburg verkauft, 1957 wurde sie abgebrochen. Damit wurde ein Erinnerungsort beseitigt, der gleich zwei sehr verschiedene Kapitel jüdischen Lebens in Deutschland hätte bezeugen können. Noch manche Beispiele solcher „Vergessenskultur“ wären in Baden und Württemberg zu nennen: unter anderem in Schwäbisch Gmünd, Müllheim, Horb-Mühlingen, Krautheim, Wiesloch.

Erst gegen Ende der siebziger Jahre regte sich bei örtlichen Bürgergruppen Widerstand gegen weitere Abrissaktionen. Exemplarisch dafür ist die Geschichte der Rettung der ehemaligen Synagoge in Freudental (Kreis Ludwigsburg), die Hahn ausführlich dokumentiert. Hier konnte eine sinnvolle Nutzung als Begegnungs- und Bildungsstätte gefunden werden, das „Pädagogisch-kulturelle Centrum“, das seit mehr als zwanzig Jahren fruchtbare Arbeit leistet.

Seither ist eine Anzahl eindrucksvoller und bewegender Gedenkstätten in ehemaligen Synagogen entstanden – etwa in Hechingen, Michelbach an der Lücke, Rottenburg-Baisingen oder zuletzt in Haigerloch, wo einem als Kino und Supermarkt scheinbar rettungslos profanierten Gebäude etwas von der Würde eines Gotteshauses wiedergegeben werden konnte.

Dieses Buch ist keine Schlussbilanz, die Arbeit an der Erinnerung muss weitergehen, muss sich erneuern. Defizite gibt es immer noch: Was etwa soll aus dem gut erhaltenen Synagogengebäude von 1796 in Bad Rappenau-Heinsheim werden? Sollen die halbvergessenen Gedenksteine das letzte Wort öffentlicher Erinnerung sein? Der Rechenschaftsbericht des Gedenkbuches lädt zum Diskurs über neue Lösungen ein. Lebendige Erinnerung hilft der Wahrheit und dient der Gerechtigkeit, und sie schützt auch am besten davor, rückfällig zu werden. //

Zum Weiterlesen:

Joachim Hahn/Jürgen Krüger, **„Hier ist nichts anderes als Gottes Haus ...“**. Synagogen in Baden-Württemberg. Band 1: Geschichte und Architektur, Band 2: Orte und Erinnerungen. K. Theiss Verlag, Stuttgart 2007. 982 Seiten, 707 Abb., 59,90 Euro (bis 31. 12. 2007)

**Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Synagoge zu**

**Stuttgart, November 1911**. Nachdruck hrsg. von Peter Grohmann / Die Anstifter, Stuttgart 2007. 117 Seiten, 10 Euro

Fritz Endemann lebt als Jurist in Stuttgart. Veröffentlichungen und Vorträge vor allem zur Landesgeschichte und zur juristischen Zeitgeschichte, aber auch zu literarischen Themen.

Von Ingrid Mylo

**I.** Ich hatte noch etwas Zeit an diesem Samstagvormittag im Oktober des Jahres 1974. Die Proben zu „Martha, die letzte Wandertaube“ begannen aus irgendeinem Grund später und ich lief, bevor ich ins Theater am Turm ging, noch schnell über den Flohmarkt am Main, wühlte aus einem Haufen Flitter und Müll ein Taschenbuch und nahm es für die verlangten fünfzig Pfennige mit. Hauptsächlich wegen des Stundenglases auf dem Cover, aber auch, weil es in diesem Durcheinander von kaffeeleckiger Spitze, Puppenarmen und angeschlagenem Emailgeschirr so etwas wie ein Buch überhaupt gab. Während der Theaterprobe las ich blickweise in den Seiten. Sonderlich beeindruckt kann ich von den Geschichten nicht gewesen sein, ich habe keine blasse Ahnung mehr, wovon sie handelten. Nur ein Aroma von Staub, Zwielichtigkeit und etwas, das nicht mit rechten Dingen zugeht, ist geblieben. Ralph Möbius, Mitglied der Gruppe „Ton, Steine, Scherben“ und für die Musik der „Martha“-Produktion zuständig, sah mich lesen, griff sich das Buch und gab es mir kopfschüttelnd wieder. Zwei Tage später drückte er mir eine Plastiktüte in die Hand. Darin befanden sich zwei Dinge: ein Spiel-



© V. Tony Hauser

## Ray Bradbury

## und die Männer des Herbstes

zeugtier aus Plüsch, ein kleiner Hund, glaube ich, nicht für mich, sondern dem Schauspieler Volker Spengler zugehört und nur aus Versehen noch in der Tüte. Das andere war Ray Bradburys Roman *Geh nicht zu Fuß durch stille Straßen*. Der Buchdeckel: vorwiegend blau, mit graubraunen Häusern, die versteinerten Gewächsen glichen, ein kleiner Mann in langem Mantel drehte sein leuchtend gelbes Gesicht in Richtung Betrachter, und vorne rechts thronte ein riesiger, stahlblauer, kahler Frauenkopf, der anstelle von Haaren schwarze, kreisrunde Löcher aufwies.

„Wenn du schon so'n Zeugs liest“, sagte Ralph, der sich ein paar Jahre später Rio Reiser nannte, „dann richtig. Von einem, der's kann.“

**II.** Der, der's kann, ist ein Zauberer, einer, der Drucker-schwärze in Sternenstaub verwandelt, der dürre Buchstaben in seinen Zylinder wirft und blühende Bilder herauszieht, eins nach dem anderen, ein seidiger Rausch bunter Tücher schwebt auf Gegenstände herab, auf Gefühle und Minuten. Vor den Augen des Lesers verändert sich das Vertraute, das Gewöhnliche, und wird Wunderwerk. Wie damals, als Kind, als man Kopf und Taschen voll hatte mit allen möglichen Anblicken und Fundstücken vom Wegrand, und eine Flaschenscherbe war

keine Flaschenscherbe, sondern der in der Sonne funkelnde Splitter eines Geheimnisses.

**III.** Und ich las. Las das Buch aus der Plastiktüte, sechzehn utopisch-phantastische Meistererzählungen. Las von Leonard Mead, dessen Lieblingsbeschäftigung (das abendliche Schlendern durch die menschenleere Stadt) die öffentliche Ordnung des Jahres 2052 so sehr bedroht, dass ein ferngesteuerter Polizeiwagen den einsamen Fußgänger einkassiert und fortschafft. Von der Kolonialisierung des Mars las ich. Von einem Dinosaurier, der nach Jahrmillionen der Abgeschlossenheit vom Grund des Meeres auftaucht, um den Ruf eines Nebelhorns mit seinem sehnsuchtsvollen Schrei nach einem Gefährten zu beantworten. Von der Aprilhexe, die sich in einen Sterblichen verliebt und tief in der Nacht als Amsel „einen Augenblick lang leicht und sonderbar an die hellen Mondkristalle der Fensterscheibe schlägt“.

**IV.** Als den „Louis Armstrong der Sciencefiction“ hat der Schriftsteller Kingsley Amis den am 22. August 1920 in Waukegan, Illinois, geborenen Raymond Douglas Bradbury einmal bezeichnet. Selbst Leser, für die das Genre nichts als ein weißer Fleck auf der Karte ihres Bewusstseins ist, kennen seinen

Namen. Er war gerade sieben Jahre alt, als ihm eine Tante aus Büchern von Edgar Allan Poe und Wilkie Collins vorlas. So etwas prägt.

Mary Bradbury, eine andere Verwandte aus dem väterlichen Zweig der 1630 in die USA eingewanderten Familie, wurde noch im selben Jahrhundert als Hexe in Salem/Mass. vor Gericht gestellt. „Wahrscheinlich“, sagt Ray Bradbury, „habe ich von ihr mein Streben nach Freiheit von Furcht und meinen Abscheu vor Gedankenforschung und jeder Art von Gedankenkontrolle geerbt. Sciencefiction ist ein wunderbares Werkzeug, und ich gedenke es zu verwenden, wann immer es notwendig ist, Vorurteile zu beseitigen und die Menschen wachzurütteln, damit sie einander in Frieden leben lassen.“

**V.** Geschichten wie Schläge von Mottenflügeln. Geschichten, in denen Frauen auf der Veranda sitzen und sticken und dann sehen, wie „am Rand ihres Blickfelds die Welt aufleuchtet und Feuer fängt“ – und die Erbsen in der Küche bleiben für alle Zeiten ungepalt. Geschichten, in denen Menschen in die Vergangenheit reisen und dabei durch einen Fehltritt den Tod eines grün-gold-schwarz glitzernden Schmetterlings verursachen, und als sie zurück in der Gegenwart sind, Jahrtausende später, ist die Sprache verstümmelt und ein anderer Mann Präsident. Geschichten, in denen fliegende Menschen wie „Spinnewebe von den Sternen herabsinken“, in denen das Summen eines Elektrizitätswerkes in Arizona in „die engsten Nischen des Schädels hinaufsteigt und einen Gesang auslöst wie einst Liebeslieder“ und in denen ein Nachtwächter, zum Äußersten entschlossen, um die Erhaltung von Filmkulissen kämpft. Um die Rettung der Träume.

**VI.** Ein Sciencefiction-Autor, der seine Worte wie Waffen gegen den Fortschritt einsetzt. Nichts Gutes kommt von Übermorgen: Also schreibt Bradbury gegen die Medien und die Maschinen, schreibt gegen die Weiterentwicklung der Technik, gegen die Zukunft selbst. Unerbittlich, vehement und Jahrzehnte hindurch. Das hält die Forscher nicht ab: Atombombenabwurf und Videoüberwachung sind die Geister, vor denen er warnte und die man trotzdem rief. Und kein Meister ist in Sicht, keine Ecke, in die das gefährliche Spielzeug verbannt werden könnte. Dass Bradbury dennoch nicht locker lässt, nicht ablässt von seinen Überzeugungen, hat etwas Unbelehrbares, etwas von der hilflosen Wut eines Jungen, der Steine und Erdklumpen gegen die Welt der Erwachsenen schleudert, mit der er nicht einverstanden ist.

**VII.** Der chinesische Kaiser Yuan, der einen Flugdrachen und dessen Erfinder verbrennen lässt, damit nicht irgendwann „ein Mann mit einem bösen Gesicht und einem bösen Herzen“ diese Maschine zu bösen Zwecken missbraucht.

Mister Albert Brock, der beim Psychiater landet, weil er „gegenüber Apparaten, die ewig grunzen“, gewalttätig wird: Er

tritt ein Radio tot, zerbeißt Armbandsender wie Walnüsse, erschießt den Fernseher und stößt das Telefon den Müllschlucker hinunter. Dann hat er Ruhe. „Die Stille kam mir vor, als hätte ich Eiskrem in den Ohren.“

Der Sergeant, der ein winziges Gerät konstruiert hat, das mithilfe des Rost-Faktors in der Luft alles Kriegsmaterial zerfallen lässt.

Die Müllkutscher von Los Angeles, die am 10. Dezember 1951 mit Funkgeräten ausgerüstet werden: „Wenn die Atombomben auf unsere Stadt gefallen sind, dann werden diese Sender zu uns sprechen. Und unsere Müllautos werden die Leichen aufnehmen.“

**VIII.** Zwischendurch ein Kapitel, das einen zu Atem kommen lässt. Es ist genau einen Satz lang: „Für den Rest dieser Nacht passierte nicht mehr viel.“ Ein Satz, auf den man sich retten, an den man sich klammern kann wie an die eine Planke, die vom Untergang des Schiffes übrig geblieben ist. Dann ist das Kapitel zu Ende. Darum herum tost und wütet das Geschehen.

**IX.** „Nehmt euch vor den Männern des Herbstes in acht.“ Denn das Böse kommt an einem regenverhangenen Oktobertag in die Stadt, kommt in Gestalt von Mr. Cooper und Mr. Dark und kommt auf leisen Sohlen. Es kommt mit dem Zirkus nach Green Town: mit Fahnen, Drehorgeln, blauen Blitzen, mit dem Geruch von Zuckerwatte und Lakritz. Mit einem Spiegelkabinett, in dem die Seelen ertrinken wie Schiffbrüchige im eisigen Meer. Mit einem Karussell, das das Alter der Mitfahrenden Runde um Runde, Jahr um Jahr, vor- oder zurückstellt. Das Böse, jahrhundertalt und bestrebt, weitere Jahrhunderte zu überdauern, braucht ständig Nahrung: Es nimmt sich die Tränen und die Alpträume der Menschen, nimmt ihnen Schmerz, Schuld und Angst. Dafür werden sie – um der Jugend, des Geldes oder des Ruhmes willen – zu Verrätern: an sich, an ihren Überzeugungen, an ihren Freunden.

Vor den Versprechungen der Verführer gibt es nur einen Zufluchtsort: die Bibliothek mit ihren Büchern, dieses Arsenal, randvoll mit Wissen und Phantasie und der Möglichkeit, sich zur Wehr zu setzen.

**X.** Nachdem Bradbury mit achtzehn Jahren die Zeitschrift *Futura Fantasia* herausgegeben und nahezu im Alleingang (unter verschiedenen Pseudonymen) mit diversen Beiträgen bestückt hat, nachdem er mit zwanzig genügend Druck und Disziplin aufgebracht, eine Geschichte pro Woche verfasst und an Zeitschriften wie *Super Science Stories*, *Weird Tales* und *Planet Stories* geschickt hat (zehn Jahre später hießen die Adressen *Esquire*, *Collier's* und *Saturday Evening Post*), veröffentlichte er 1947 seinen ersten Erzählband *Dark Carnival*. Danach eine Flut von Büchern: Erzählbände, Romane, Essays, Drehbücher (darunter 1953 das von *Moby Dick*, dessen Entstehungsgeschichte Bradbury 1992 in dem Roman *Grüne Schatten, weißer*

Wal schildert), Gedichtbände, Theaterstücke, Kinder- und Jugendbücher. 2007 wurde ihm der Pulitzerpreis für sein Lebenswerk verliehen.

**XI.** Die Jungen in den Büchern sind meist elf Jahre alt, oft heißen sie Spaulding. Und mit ihnen tauchen – wie Rilkes weißer Elefant, der dann und wann und als Refrain vorübergleitet – bestimmte Details immer wieder auf: eine amerikanische Kleinstadt in Illinois namens Green Town. Der Mars als Wille und Vorstellung und Synonym für die Suche nach dem Sinn des Lebens. Der Zirkus, Jahrmärkte, Rummelplätze, Vergnügungsparks mit monströsen Ausstellungsstücken. Äpfel, mal als reine Frucht, mal als „die goldenen Äpfel der Sonne“ in einer Gedichtzeile von W. B. Yeats oder in Metaphern: tanzende Frauenfüße machen ein „Geräusch wie Sommeräpfel, die in weiches Gras fallen“, und Nachtfalter tippen wie „Apfelblüten die fernen Straßenlaternen“ an. Der Tod, natürlich, ob er nun ein einsames Geschäft ist oder kommt, um jemanden im Weidenkorb zu holen, der Tod in vielen Formen und Farben. Als Wind jagt er den Weltreisenden Allin, als Mr. Munigant lutscht er einem angeblichen Hypochonder, dessen Knochen zum Erbarmen schmerzen, das Skelett aus dem Leib. Er nötigt einem armen Farmer seine Sense auf und zwingt ihn in die Rolle des Schnitters. Väter, die erfinden und träumen und von Rätseln leben, und Mütter, die einen kühlen Kopf und die ihre Hände fest in den Taschen der Küchenschürze vergraben haben, Erdung der Familie. Überhaupt die Familie: Hort und Heim und Schutz vor den Ungeheuern, die im Fortschritt lauern und in der Unwissenheit. In den Schoß der Familie kehren die Kinder am Abend zurück, müde von den Spielen des Tages. „Wer als Letzter zu Hause ist“, schreit Douglas in dem Roman *Löwenzahnwein*, „is'n Nashornpo!“ //

Zum Weiterlesen:

**Schneller als das Auge.** Geschichten. Übersetzt von Hans-Christian Oeser. 2006. 336 Seiten, 19,90 Euro

**Geisterfahrt.** Erzählungen. Übersetzt von Monika Elwenspöck. 2000. 272 Seiten, 19,90 Euro

**Fahrenheit 451.** Roman. Übersetzt von Fritz Güttinger. 1981. 176 Seiten. 7,90 Euro

**Der illustrierte Mann.** Roman. Übersetzt von Peter Naujack. 2002. 320 Seiten, 9,90 Euro

**Das Böse kommt auf leisen Sohlen.** Roman. Übersetzt von Norbert Wölfel. 2003. 272 Seiten, 9,90 Euro

**Löwenzahnwein.** Übersetzt von Alexander Schmitz. 1983 (antiquarisch)  
(alle im Diogenes Verlag, Zürich)

Ingrid Mylo, Jahrgang 1955, lebt als Schriftstellerin in Frankfurt a. M. und Kassel. Demnächst erscheinen von ihr kürzere und längere Prosatexte unter dem Titel *Männer in Wintermänteln* im Verlag Das Arsenal, Berlin.

„George sagte: ‚Fahren wir doch die Themse hinauf.‘ Er sagte, da hätten wir frische Luft, körperliche Bewegung und Ruhe. Der ständige Szenenwechsel würde unseren Geist beschäftigen (mit inbegriffen, was davon bei Harris vorhanden war), und die anstrengende Arbeit würde uns Appetit machen und uns gut schlafen lassen. Harris sagte, seiner Meinung nach sollte George nichts unternehmen, was ihn noch schläfriger werden ließe, als er ohnehin schon wäre. Er wüsste nicht recht, wie George es anstellen sollte, mehr zu schlafen als jetzt, denn schließlich hätte der Tag ja nur vierundzwanzig Stunden, im Sommer wie im Winter: er dächte, wenn George wirklich noch mehr schlief, könnte er ebenso gut tot sein und auf diese Weise Kost und Logis sparen. Ihm selbst hingegen, sagte Harris, würde der Fluss ausgezeichnet passen. Auch mir passte es ausgezeichnet, und wir sagten beide, das wäre eine gute Idee von George. Und das sagten wir in einem Ton, der irgendwie unser Erstaunen ausdrückte, dass George etwas so Vernünftiges eingefallen war.“

## „One of these books you

Von Natalie Puttkammer  
Hier sind sich drei Männer einig. Eine Bootsfahrt auf der Themse soll für die offenbar dringend benötigte Erholung und Abwechslung sorgen. Welche Auswirkungen diese Entscheidung auf Leib und Seele der Beteiligten haben wird, das kann man seit dem Jahr 1889 in dem wunderbar komischen Roman *Three Men in a Boat – to Say Nothing about the Dog* nachlesen. Es heißt, dass dieser Klassiker des englischen Humors seit dem Tag der Erstveröffentlichung immer lieferbar gewesen sei, jedenfalls auf dem britischen Buchmarkt.

Aber auch in Deutschland ist das Buch seit seiner ersten Übersetzung 1898 ein Longseller. Und wie alle Bücher, die durch Beständigkeit Aufmerksamkeit auf sich ziehen, wurde dieser Roman ebenfalls Opfer einer Fremdverwertung. Denn deutsch-österreichische Filmproduzenten fühlten sich Anfang der sechziger Jahre bedauerlicherweise bemüßigt, den Rohstoff, oder sagen wir besser: den Rohstoff für eine Verfilmung zu verwenden. Die Themse wurde durch den Rhein ersetzt und der feine englischen Humor durch artigen Klamauk. Trotz tatkräftiger Unterstützung durch Heinz Erhardt – ein Boot und drei Männer machen eben noch lange nicht *Drei Mann in einem Boot*. Ganz zu schweigen vom Hund.

Wer sich eingestehen muss, entweder nur oder nicht einmal diese Verfilmung zu kennen, sollte sich schnurstracks zur nächsten Buchhandlung begeben, ein Exemplar erwerben und es lesen, entweder im Original oder in einer der beiden vorliegenden Übersetzungen: die von Trude Fein aus dem Jahr 1978, welche mir den Ton besser zu treffen scheint, oder die neuere von Arnd Kösling, dessen moderne Wortwahl manchmal nicht zum Text passt.

Beinahe wäre die Literaturgeschichte um eines ihrer humorvollsten Bücher ärmer gewesen. Ursprünglich hatte Jerome K. Jerome, geboren 1859 in Walsall, Staffordshire, nämlich ein Buch mit dem Titel *The Story of The Thames* in Sinn gehabt, eine Art kulturhistorischen Landschaftsführer. Denn schließlich gab und gibt es an den Ufern des Flusses nicht nur viele schöne Landschaften, sondern auch viel Geschichte zu sehen, beispielsweise die ehemalige Königsstadt Kingston, den statt-



## Eine Liebeserklärung an den englischen Humoristen Jerome K. Jerome und die witzigste Bootsfahrt der Literaturgeschichte

lichen Palast Hampton Court mit seinem berühmten Irrgarten, der dann auch im Roman für Verirrungen sorgt, ein Schloss Heinrichs des VIII. namens Oatland Park und natürlich Windsor Castle, die älteste königliche Residenz Großbritanniens.

Den informativen Teil wollte Jerome durch ein paar humorvolle Passagen auflockern. Als Journalist hatte er die Erfahrung gemacht, dass sich seine Theaterkritiken und Rezensionen besser verkauften, wenn er sie mit etwas Humor anreicherte. Glücklicherweise entschied er sich, mit den komischen Passagen zu beginnen – in der Hoffnung, danach

### have to read before you die"

den Kopf für Fakten frei zu haben, erinnerte er sich in seiner 1926 erschienenen Autobiografie *My Life and Times*.

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen – hätte er sich an diesen Spruch gehalten, würde heute vermutlich keiner mehr seinen Namen kennen. Aber so blieb es beim Vergnügen. Das Buch wurde eine Reisebeschreibung, die eigentlich nur aus humorvollen Passagen bestand, „aufgelockert“ durch ein bisschen Geschichte und Landschaft. Jerome schrieb in *My Life and Times*, dass er bis dahin gar nicht gewusst habe, dass er ein Humorist sei.

Was die drei Freunde George, Harris und J. – und nicht zu vergessen der Hund Montmorency – auf ihrer gemeinsamen Bootsfahrt alles erleben, davon musste Jerome kaum etwas erfinden. „To be on the river“ war damals eine sehr beliebte Freizeitbeschäftigung, bei schönem Wetter wimmelte es auf der Themse oft nur so von Booten und ihren bunt gekleideten Freizeitkapitänen. Auch Jerome frönte diesem Wassersport, sobald er es sich leisten konnte. Sogar die Flitterwochen verbrachten er und seine Frau Georgina Elizabeth Henrietta Stanley Marris (genannt Ettie) im Sommer 1888 auf der Themse. Kaum zurück, setzte sich Jerome an den Schreibtisch und schrieb, offensichtlich beschwingt, seinen Bestseller.

Die Freunde George und Harris sind ebenfalls nicht erfunden. Im Vorwort zur ersten Auflage notiert Jerome: „George, Harris und Montmorency sind keine poetischen Idealgestalten, sondern Geschöpfe aus Fleisch und Blut – insbesondere George, der so an die hundert Pfund wiegt.“ Nur für Montmorency gab es kein Vorbild, Jerome hat ihn aus seinem Unterbewusstsein heraus entwickelt, denn „in fast jedem Engländer stecke etwas von einem Hund“. Befreundete Hundebesitzer haben ihm bestätigt, dass er den quirligen Foxterrier mit seinen liebenswerten Neurosen sehr lebensnah geschildert hat.

Mit George alias George Wingrave und Harris alias Carl Henschel hatte Jerome schon manche Bootstour auf der Themse unternommen (und ein paar Jahre später eine gemeinsame Fahrradtour durch den Schwarzwald, nachzulesen im nicht minder komischen Roman *Drei Männer auf Bummelfahrt* von 1898).

Allein die Kombination aus drei Männern, einem Boot und einem Fluss bietet ja schon ausreichend Stoff für mögliche Komplikationen. Dabei ist die Haupterzählung, also die Bootsfahrt an sich, nur der rote Faden. Der überwiegende Teil der Geschichte besteht aus einer Reihe von urkomischen Episoden, die den Erzähler, sehr zum Vergnügen der Leser, immer wieder abschweifen lassen. Zu den bekanntesten Passagen, die auch in vielen Schullesebüchern zu finden ist, gehört die von Onkel Podger, der eigentlich nur einen Nagel in die Wand schlagen will, um ein Bild aufzuhängen, und dabei völlig ungeniert die ganze Familie als Handlanger missbraucht.

Warum *Drei Mann in einem Boot* zu einem Klassiker des englischen Humors wurde und auch heute noch, fast 120 Jahre nach der Entstehung, nichts von seiner Wirkung eingebüßt hat, liegt daran, dass Jerome K. Jerome sehr gekonnt mit feiner Ironie, Situationskomik und dem Stilmittel der Übertreibung jongliert. Zudem demonstriert er an zahllosen Beispielen äußerst anschaulich seine Idee von der Tücke des Objekts: Die Treidelleine, die sich, sobald man sie aus den Augen lässt, zu einem „Spitzendeckchen“ verschlingt; der Wasserkessel, der auf keinen Fall zum Siedepunkt kommt, wenn man Ungeduld signalisiert, sondern nur, wenn man den Siedevorgang demonstrativ ignoriert; die Ananadose, die zu einem gefährlichen Wurfgeschoss mutiert, während man versucht, an den Inhalt zu gelangen, ohne den eigentlich dafür vorgesehenen Öffner zu verwenden (den vermutlich Harris vergessen hat einzupacken).

Meiner Liebeserklärung an diesen kleinen, feinen Roman ist wenig hinzuzufügen. Jerome K. Jerome starb vor achtzig Jahren am 14. Juni 1927. Er gehört zu jenen Autoren, die der Nachwelt nur durch ein Buch in Erinnerung geblieben sind – aber durch einen Sensationserfolg. Übrigens stieg die Anzahl der gemieteten Boote nach Erscheinen des Romans um ganze fünfzig Prozent. //

Zum Weiterlesen:

**Drei Mann in einem Boot.** Übersetzt von Trude Fein. Manesse Verlag, München/Zürich 2005. 304 Seiten, 17,90 Euro. Als TB im Piper Verlag. Übersetzt von Arnd Kösling. 256 Seiten, 8,95 Euro

**Drei Männer auf Bummelfahrt.** Übersetzt von Renate Orth-Guttmann. Manesse Verlag, München/Zürich 2005. 381 Seiten, 19,90 Euro

**My Life and Times** ist nur als englische Ausgabe und zur Zeit auch nur antiquarisch erhältlich.

Natalie Puttkammer, Jahrgang 1968, arbeitet als Buchhändlerin in der Schiller-Buchhandlung in Stuttgart-Vaihingen. Sie schreibt regelmäßig Literaturrätsel und Autorenporträts für die Branchenzeitschrift *Buchhändler heute*.



## Christian Wagner –

Doch etwas ist zu schätzen  
an dem Blöden: Naturevangelist aus Warmbronn (1835–1918)  
Mit Geistern und mit Blumen kann er reden.

**Von Ulrich Holbein** Das Literaturarchiv in Marbach ehrt und präsentiert Christian Wagner seit langem. Die Christian-Wagner-Gesellschaft hütet neu aufgetauchte, unbekanntes Material. Seit Jahren bringt der verdienstvolle Jürgen Schweier Verlag Wagners Werke ungekürzt heraus, in Originalgestalt, die das lebenswerte Flair des 19. Jahrhunderts bewahrt, und als ihre achtzigste Veröffentlichung hat die Darmstädter Akademie für Sprache und Dichtung bei Wallstein eine zweibändige Werkausgabe veröffentlicht.

Wagners Allerweltsname wurde überstrahlt vom Zauberwort Warmbronn. Sein dortiges Wohnhaus wird sonntags und nach telefonischer Vereinbarung geöffnet.

Dieser Ackermann blieb nicht bei seinem Leisten. Der Geist kam über ihn (statt Sanctus spiritus oder Weingeist eher Uhland- und Lenageist), und der zweimal verheiratete Kleinbauer, dem viele Kinder fortstarben, hub aufzuglühn an – lieber Kleindichter als Großbauer! Beim Dichten kam's dem Dichter grad so vor, als spräch er aus „Inspiration“ – Storchbotschaft, Kartoffelgeistlein und „einzig im Gemüte“ wehten von Mörike her, „holde Traumgesichte“ aus Musenalmanachen, Englein aus Wunderhornpoesie und gespreitete Flügel aus Posthornromantik. Doch seinen Mitbauern sagten seine Höhenflüge wenig; Wirtsbuben und Kleinleute drangen in den Gartendistel- und Hopfenbauern: „Guck, Christian, du sottescht di halt bekehre ond da Heiland besenga, ond net die eitle Kreature!“ Der Pfarrvikar mahnte an: „Aber wenn jeder Bauer Gedichte machen wollte, was dann?“ Wagner: „Keine Sorge, es wird immer mehr Spatzen als Lerchen geben.“ Nie verglich er den Mond einer Hostie. Nannte er Hyazinthen „fromm“, dann nur aus Reimnot. Lieber barmherziger Heide als unbarmherziger Christ! Erst mit fünfzig ließ er was drucken, auf eigene Kosten.

Nie spielten Wolken und Winde mit seinen unsicheren Sohlen; täglich hatte die Erde ihn wieder: Pegasus blieb weiterhin im Joch, zwischen Knochenschinderei und Ernteaussfällen, begeisterbare Kommerzienräte aber lauschten auf. Wacker griff Wagner sogar zu reimlosen Formen, antikem Maß sich nähernd. Als seine „theure Gattin“ gelähmt darniederlag, wirt redete, schoben's die abergläubischen Trotts auf seinen mäßigen Kirchenbesuch. In „Der Wald als Spinnstube“ begegneten sich antike Metren und mit Rocken, Abweg, Haspel, gläsernem Wirtel die Terminologie von Heimatmuseen.

Hölderlins Stoppelfeld hieß bei Wagner „stopplichte Äcker“. Schillers distichisches „Denn das Gemeine geht klanglos zum Orkus hinab“ übersetzte sich in Warmbronn so: „Nun er zu End mein Liedsang fehlt mir der Trost, und erschreckend geht es hinabwärts.“ Der Erdgeist, der in Karossen oder Gondeln sich aufschwang – Fauxpas oder kühnes Traumbild? „Drunten im Tale doch lag in geruhigem Schlummer mein Dörflein“ klang nach Georg Trakl, hölderlingeschwängert, runtergerechnet das „Dörflein“, das eher von Barockdichtern stammte, wie Gärtchen, Stüblein, Särglein, Seelchen, Gewitterlein.

„Hinab geht es polternd der Schule nun zu“ im Storchgedicht – hier verquickte er biedermeierliche Inhalte mit Klopstockpathos, ein Amalgam von wunderbar höchstmöglicher Unfreiwilligkeit im Humorpotenzial. Poesie und hoher Ton beziehungsweise Gestelztheit wuchsen und wucherten ulkig auseinander. Knorrig grobkörnige Knubbligkeit bewahrte ihn vor der steif-blässlichen Seriosität offiziöser Hölderlinimitatoren à la Josef Weinheber. Mit Vokabeln wie „Halmgesinde“ und „Wunderbronnen“ schlidderte seiner Dichtung Lohe haarscharf vorbei an Agrarkitsch, Scholle und Erde. Ein nai-ver Dichter schwang sich auf, sentimentalisch zu fühlen – und bot das Schauspiel vom Wurzelsepp als Musensohn. Seine „beengende Welt“, der er entfliehn wollte, genügte ihm aber in vielen Versen durchaus restlos. Wagner, mit seiner Denkerstirn, stammte aus Doktor Molitors, Mutianus' und Melanchthons frühhumanistischen Zeiten, wo alle, die eines Bauern Sohn gewesen, noch wie „Hochgelahrte“ ausschauten. Immer undörflicher verstieg er sich in Gott, Weltgeist, Gottgeist, Allmacht. Obwohl er sich einen „armen, ungelehrten Landmann“ nannte, verwendete er Fremdwörter: Grandezza, Cassiopeia, Chrysalide, Erysichthon, Hypocaustum, Quantität, Cotoneaster, Pulsatilla. „Blüte“ und „Rose“ reimte er auf „Mythe“ und „Apotheose“. Die Tulpe nannte er Kalifenbraut. Sogar „Islam“ kam bei ihm vor. Traute Halme reimte er auf welsche Palmen. Indien und Schwabenländle reichten sich überregional die Hand. Buddhismus übersetzte sich ihm so: „Mache gut, was du verbrachst als Schlächter,/Mach es gut als treuer Blumenwächter!“ Wimmelndem Leben am Wegesrand stand er netter, franziskanischer gegenüber als Franz von Assisi. Graf Tolstoi machte rustikal auf Bauer; der aus Warmbronn fuhr Dung, rackerte sich ab, brauchte nicht weltstädtisch zu naturtümeln.



© DLA

Die ihn als dichtenden Bauern sahen, staunten sein Dichten und Trachten an wie die Intelligenzleistungen von Schimpansen und schachspielenden Robotern. Die ihn als ländlich lebenden Dichter sahen, einigten sich, der Autodidakt habe 1000 dilettantische Verse und 25 erstrangige Gedichte geschrieben. Sogar die unverhärtete Berliner Asphaltpflanze Kurt Tucholsky wusste den Landmann zu loben. Bewunderer und Verächter über- und unterschätzten ihn um die Wette: Kraft den einen schwoll er zum frischen Wind zwischen Bildungshütern; andere verniedlichten den Warmbronner Panosophen zur Bauernmalerei. Zeppeline des SPD-Zeitalters ließen sich nicht draußenhalten: Ochsenkarren, die eher das präindustrielle „sitz ich beim Schwager vorn“ nahelegten, nannte der Dichter „Fahrstuhl“. Des Impfgegners „großes Sterben in Wald, Feldflut, Heide und Talgrund“ durfte noch, knapp diesseits von Flurbereinigung, Vierfelderwirtschaft und Waldsterben, in aller Unschuld an zeitlosen Herbst gemahnen.

In seinem Naturevangelium focht er gegen Waldverwüster und Tiermörder. Andere Landleute warfen überschüssige Kätzchen in die Güllengrube; er machte sein Haus zur Katzenherberge. Verregnete Festtage deutete er beim Bratengeruch als Rache der Gemordeten.

Vereinnahmt wurde er dann von Schulterklopfern, Naturlyrikern, Vegetariern und Ethikern, die ihn gern mit Albert Schweitzers Ehrfurcht vor dem Leben traktierten. Mit Versen wie „O sündig Los, daß hinter Erlen, Felben/Und Paradiesesblumen stets dieselben/Haarscharfen Sensen lauern, sie zu tilgen!“ fiel er seinem eigenen Stand und Gewerbe in den Rücken, als wandelndes reizvolles Paradox. Etliche Vergleichs-

Wilmmy

Wohl genug ist das ein Mann feinst gundt  
 Mervarung an andern Gufundt  
 Zeit nun ist, daß in Gufundt von Poyen  
 Jatzu frize Anfarpsfingemoyen.

gestalten verharren im Zeitalter ausgeflippter Exzentriker weiterhin als konventionelle Sonderlinge, holten in ewig singenden Wäldern herum, fütterten Wildsäue, fingen oder schonten Lachse, kämpften gegen Sägemühlen, wie bereits bei Wilhelm Raabe eingeübt, und konnten den jahreszeitenübergreifenden Hang zum Höheren selten unterdrücken, Heiden von Kummerow, Gottlieb Grambauer und seine Lebensuhr, den Herrn Kortüm, ehe man sich dann einigte, urwüchsige Originale seien leider ausgestorben. Goethe starb vier Jahre bevor er hätte fotografiert werden können; Wagner starb vier Jahre bevor die ersten Traktoren losdröhnten. Späterer Zeitgeist und Öko-Jargon erkannte Christian Wagner, während sein Dörflein zwischen 1970 und 1980 zubetoniert wurde, retrospektiv als vorausseilenden Grünwähler und Natur- und Umweltschützer; denn – getragen von ökologischem Bewusstsein – hatte er vor der apokalyptischen Zerstörung der Ressourcen gewarnt, zugunsten globaler Ganzheitlichkeit. Viele Naturfreunde, Klassikleser und sogar Schwaben ahnen bis heute nicht, dass sie in Sachen Einswerdung mit Tier, Mensch, Pflanze, Stein und Stern im weisen Greis aus Warmbronn einen Eidhelfer und Urvater haben könnten. //

Zum Weiterlesen:

**Sonntagsgänge. Märchenerzähler, Brahmine und Seher.** 1976. 384 Seiten, 21,50 Euro

**Eigenbrötler. Kleine Geschichten aus meiner Jugendzeit.** 1976. 112 Seiten, 9,90 Euro

**Neuer Glaube.** 1980. 144 Seiten, 9,50 Euro

**Weihegeschenke.** 1981. 468 Seiten, 21,50 Euro

**Blühender Kirschbaum.** 1995. 164 Seiten, 12,80 Euro

**Es gibt Sonnen genug.** Geburtstagsbuch für Christian Wagner. 1985. 224 Seiten, 12,50 Euro

(alle lieferbar im Jürgen Scheuer Verlag)

**Eine Welt von einem Namenlosen.** Hrsg. von Ulrich Keicher.

1. Band: Das dichterische Werk, 271 Seiten;

2. Band: Lebenszeugnisse und Rezeption, 252 Seiten. Wallstein Verlag, Göttingen 2003. 49 Euro

Ulrich Holbein, geboren 1953, lebt im nordhessischen Knüllwald. 20 Bücher, 840 Publikationen. Zuletzt in Buchform: *Januskopfweh, Drehwurm, Ungleiche Zwillinge.*

# „Schreiben ist das Wunderbarste,

## Astrid Lindgren zum hundertsten Geburtstag

**Von Marijana Babic** Am 14. November dieses Jahres wäre sie hundert geworden: Astrid Lindgren. Die geistige Mutter von Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga, Karlsson vom Dach und vielen anderen zählt zu den bedeutendsten Kinderbuchautoren. Zu Lebzeiten wurde sie mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen überhäuft, 2007 wird nun weltweit das offizielle Astrid-Lindgren-Jahr gefeiert.

Am 14. November 1907 kam Astrid Anna Emilia Ericsson auf Näs unweit von Vimmerby in Småland, Südschweden, als zweites Kind von Samuel August und Hanna Ericsson zur Welt, zwei Geschwister folgten noch. Rückblickend sagte Astrid Lindgren einmal, ihre Kindheit sei von „Geborgenheit und Freiheit“ geprägt gewesen.



© Roine Karlsson

In der Grundschule in Vimmerby und später in der Oberschule fiel die junge Astrid als überdurchschnittliche Schülerin auf, besonders in den sprachlichen Fächern. Nach dem Abschluss absolvierte sie ein Volontariat bei der *Vimmerby Tidning*, das abrupt endete: Als gerade 18-Jährige wurde sie ungewollt schwanger. Sie zog nach Stockholm, um der Familie den Skandal zu ersparen, und wollte auch vom Vater des Kindes, dem Chefredakteur, nichts mehr wissen. Im Dezember 1926 wurde ihr Sohn Lasse in Kopenhagen geboren und zunächst bei einer Pflegefamilie untergebracht, während sie in Stockholm nach ihrer Ausbildung zur Kontoristin ein ärmliches Leben als Bürofräulein fristete. Erst 1931, nach der Heirat mit Sture Lindgren, holte Astrid Lindgren ihren Sohn zu sich, 1934 folgte die Geburt der Tochter Karin.

Für Sture war Astrid Lindgren die große Liebe, die sie selbst mit Sympathie und Freundschaft erwiderte. Jahrzehnte nach seinem Tod, mit über neunzig Jahren, gestand sie: „Wenn ich die Wahrheit sagen soll, dann bin ich nie in jemand anderen verliebt gewesen als in meine Kinder.“ Zu ihnen pflegte sie ihr Leben lang ein enges Verhältnis, ebenso liebte sie Kinder im Allgemeinen und bezeichnete sich selbst, die innerlich stets jung geblieben war, noch mit über achtzig als „kindisch“.

Der literarische Durchbruch kam 1945: Mit *Pippi Langstrumpf*, einem Buch, das sie ursprünglich als Geburtstagsgeschenk für ihre Tochter geschrieben hatte, stellte sich beim Verlag Rabén & Sjörgen sofort der große Erfolg für Astrid Lindgren ein. Namen und Figur der Pippi Langstrumpf hatte die (damals mit Fieber kranke) siebenjährige Karin erfunden und ihre Mutter damit auf die einmalige Geschichte gebracht, die heute noch weltweit Kinder wie Erwachsene entzückt. Auch der fliegende Herr Lilienstengel, der später zu *Karlsson vom Dach* wurde, geht auf die Phantasie von Karin zurück. Kaum eine Kindergeschichte ist bekannter als die von der bärenstarken Pippi und ihrer Villa Kunterbunt, mit einer Mutter im Himmel und einem berühmten Seemann und Häuptling als

Vater. Auch die beiden folgenden Bände wurden Kassenschlager, obwohl die Geschichte eine hitzige Debatte um Erziehungsprinzipien auslöste.

Schon im Jahr zuvor war die Erzählung *Britt-Mari erleichtert ihr Herz* beim gleichen Verlag erschienen, 1946 schloss sich *Kalle Blomquist, Meisterdetektiv* an, 1947 kam *Die Kinder von Bullerbü*. Die folgenden Jahrzehnte waren von literarischer Produktivität und schriftstellerischem Erfolg gekennzeichnet: 1956 bekam Astrid Lindgren für *Mio, mein Mio* den Deutschen Kinderbuchpreis verliehen, 1965 wurde sie mit dem Schwedischen Staatspreis für ihr Gesamtwerk geehrt. In der Zwischenzeit wurden die ersten Erzählungen verfilmt oder Lindgren schrieb direkt für das Fernsehen, zum Beispiel „Ferien auf Saltkrokan“. 1981 erschien als letztes großes Kinderbuch *Ronja Räubertochter*, 1992 setzte die zur

beliebtesten Kinderbuchautorin avancierte Schriftstellerin mit *Ein Weihnachten in Småland vor langer Zeit* den Schlusspunkt.

Das Schreiben selbst bezeichnete Astrid Lindgren dabei als Wohltat, als Quelle der Freude: „Beim Schreiben war ich unerreichbar für alle Sorgen. Schreiben ist harte Arbeit, aber es ist das Wunderbarste, was es gibt.“ Dabei befolgte sie eine eiserne Regel, die wohl bezeichnend war für die Autorin, die als äußerst schlagfertig galt: „Ein gutes Buch muss wie ein Hecht sein. Spitze, scharfe Nase, dann ein schmackhaftes Mittelstück und zum Schluss ein flott klatschender Schwanz.“ Ansonsten hielt sie sich an den eigenen Rat, Geschichten zu erdenken, die sie als Kind selbst hätte lesen wollen. Am liebsten schrieb sie morgens im Bett auf Stenogrammblocken: „Morgens schreibe ich, und abends denke ich: Oh, wenn es doch wieder Morgen wäre und ich weiterschreiben könnte!“

Im Schlafzimmer auf der Insel Furusund, die der Familie Lindgren seit den dreißiger Jahren als Feriendomizil diente, entstanden die meisten ihrer Bücher; die Insel war für sie ein Zufluchtsort, wenn es in Stockholm zu hektisch wurde, diente sie der Erholung und der Inspiration.

Eine Anregung bildeten für Astrid Lindgren häufig Perso-

# was es gibt”

nen, Geschehnisse und Anekdoten aus ihrem nächsten Umfeld. So geht der „netteste Großvater der Welt” aus *Die Kinder von Bullerbü* auf ihren eigenen Großvater Samuel Johan August zurück, wie eigentlich das ganze Leben in Bullerbü auf ihre Kindheit. Als Vorlage für Madita ist eine enge Schulfreundin identifizierbar, die bis zu ihrem Tod 2002 auch ihre beste Freundin blieb, und Pippi Langstrumpfs Villa Kunterbunt hatte ihre ursprüngliche Gestalt in ihrem Elternhaus auf Näs. Die Schriftstellerin gab solche Hinweise für die Interpreten zum Teil selbst, manche literarischen Schauplätze und Figuren lassen sich wiederum aus ihrer Biografie erschließen, über anderen liegt der Schleier des Geheimnisses.

Die Mädchenfiguren, die in den Erzählungen auftreten, etwa Pippi, Ronja, Madita, sind ausgesprochen starke Charaktere, und haben zudem meistens eine auffallend enge Bindung zum Vater. Zugleich sind sie auch Rebellinnen, die ihren eigenen Weg gehen und ein sehr klares Verständnis von Recht und Unrecht haben – ganz wie Astrid Lindgren selbst. Neben dem Zauber, der über den phantasievollen Geschichten liegt, klingen eine klare Forderung nach sozialer Gerechtigkeit und die Sehnsucht nach Naturverbundenheit durch. Die eigene glückliche Kindheit der Autorin lebt oft wieder auf. Die männlichen Figuren sind häufig, neben aller Pffiffigkeit, einsam und ebenfalls auf der Suche nach einer Vatergestalt. So flüchtet sich der einfallsreiche Michel in die Arme von Alfred, dem Knecht, und Krümel unter den Schutz des großen Bruders, Jonathan Löwenherz. Überirdisches und Übersinnliches gesellen sich in den späteren Werken hinzu.

In den dreißiger Jahren zog die Familie Lindgren in die später berühmt gewordene Dalagatan-Straße in Stockholm: Dalagatan 46 war über sechzig Jahre lang Astrid Lindgrens Wohnsitz. Das einfache Viertel Vasastan, das den anliegenden Park umschließt, wurde Schauplatz und Kulisse der Geschichten, die sich um Kinder in der Großstadt drehen. Zwischen 1949 und 1955 entstanden hier *Nils Karlsson-Däumling*, *Im Land der Dämmerung*, *Peter und Petra*, *Mio, mein Mio* und *Karlsson vom Dach*. Hierher schleppten die Briefträger immer größere und schwerere Postsäcke – zum 90. Geburtstag erhielt Astrid Lindgren 16 Säcke Post aus aller Welt, meist von Kindern.

Persönlich liebte sie es eher schlicht und einfach, blieb in ihren eigenen Augen stets „das Bauernmädchen aus Vimmerby... nur ein bisschen älter und verständiger”. Allerdings nutzte Astrid Lindgren ihre Prominenz geschickt, um öffentlich Missstände anzuprangern, sozialen Forderungen ihre Stimme zu verleihen; sie äußerte sich kritisch zur Diskriminierung der Schwarzen in den USA, zu Vietnamkrieg und Nationalsozialismus und zum Tierschutz. Auch in ihrem literarischen Engagement klingt ein politisches Credo durch, etwa wenn

Pippi Langstrumpf das Vorurteil der einheimischen Kinder im Taka-Tuka-Land, weiße Haut sei feiner als ihre eigene dunkle, empört als Unsinn zurückweist. Ein bekanntes Beispiel ist das Märchen von *Pomperipossa in Monismanien* – eine Satire auf den Spitzensteuersatz und auf die sozialdemokratische Palme-Regierung, von der Astrid Lindgren, die in der Arbeiterbewegung ihre ursprüngliche politische Heimat sah, zutiefst enttäuscht war.

Politisch engagiert war und blieb sie: Petitionen, Artikel, Parodien, Mahnungen direkt an die höchsten Regierun- gstellen – unermüdlich kämpfte Astrid Lindgren für Recht und Gerechtigkeit. Nach der Pomperipossa-Debatte mussten die Sozialdemokraten zum ersten Mal nach vierundvierzig Jahren die Regierungsspitze räumen.

Zwischen 1944 und 1992, von *Britt-Mari erleichtert ihr Herz* bis zu der letzten Erzählung *Ein Weihnachten in Småland vor langer Zeit*, veröffentlichte Astrid Lindgren insgesamt 82 Titel. Ihre Werke wurden in 90 Sprachen übersetzt, weltweit bislang über 130 Millionen Exemplare gedruckt. Bis ins hohe Alter hinein bewahrte sie ihre Lebensfreude, und so konnte Ronjas Jubelschrei am Ende der Erzählung *Ronja Räubertochter* auch einer von der Schriftstellerin selbst sein: „Erschrick nicht, Birk’, sagte Ronja. ‚Jetzt kommt mein Frühlingsschrei!’ Und sie schrie, gellend wie ein Vogel, es war ein Jubelschrei, den man weithin über den Wald hörte.” //

Zum Weiterlesen:

**Astrid-Lindgren-Jubliäumsedition in zwölf Bänden.** Oetinger, Hamburg 2007. 98 Euro

Jacob Forsell/Johan Erséus/Margareta Strömstedt, **Astrid Lindgren. Ihr Leben in Bildern.** Oetinger, Hamburg 2007. 272 Seiten, 39 Euro

Sybil Gräfin Schönfeldt, **Astrid Lindgren.** Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2000. 180 Seiten, 8,50 Euro

Astrid Surmatz, **Pippi Langstrumpf als Paradigma.** Die deutsche Rezeption Astrid Lindgrens und ihr internationaler Kontext. Francke, Tübingen/Basel 2005. 618 Seiten, 78 Euro

Marijana Babic, Jahrgang 1974, Studium der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und Geschichte. Sie ist freie Lektorin, Übersetzerin und Mitarbeiterin beim *Schwarzwälder Boten* und beim *Stadtanzeiger Ortenau*.





# „Bei intimster Beobachtung die größte Einfachheit anstreben“

**Die Bedeutung Paula Modersohn-Beckers innerhalb der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts dokumentieren derzeit nicht nur große Ausstellungs-**

**projekte in Bremen und Worpswede, anlässlich des Todes-tages der 1907 erst 31-jährig gestorbenen Künstlerin legen auch etliche Verlage Publikationen vor.**

Während die neu erschienenen Biografien zwar ausführlich Lebensweg und Werkprozess nachzeichnen, beschränken sie sich im Bildteil auf jeweils nur etwa 15 der fast 750 nachgewiesenen Modersohn-Becker-Gemälde. Die mehr als 1000 Zeichnungen sind hier fast gar nicht kennenzulernen.

Deutlich umfangreichere optische Eindrücke ermöglicht die Neuauflage der ansprechend gestalteten Monografie von Christa Murken. Ihr Textteil wiederum liefert eher knappe Abhandlungen der wichtigsten Lebens- und Schaffenskomplexe. Exemplarisch zusammengestellte Sujets fast aller Werkperioden (Porträts, Landschaften, Kinderbilder, Stilleben, Zeichnungen), auch weniger bekannte Motive sowie zahlreiche Fotografien ergänzen diese Annäherung. Dem zentralen Thema der großen „Paula in Paris“-Ausstellung in der Bremer Kunsthalle, also den vier Arbeitsaufenthalten in Frankreichs Metropole zwischen 1900 und 1906, widmet sich Murken ebenfalls.

Wer den neuesten Forschungsstand rund um die Pariser Jahre nachvollziehen möchte, findet im Katalog reichlich Material. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie die Pariser Seherfahrungen Paula Modersohn-Becker in ihrer höchst modernen Kunstauffassung bestätigten und beeinflussten; 116 Gemälde und Zeichnungen von ihr stehen 47 Werken jener französischen Künstler gegenüber, die ihre Arbeit nachhaltig prägten, wie Cézanne, Gauguin, van Gogh, Picasso und andere.

In ihrem Aufsatz über die Zeichenstudien der jungen Paula Becker im Louvre weist Anne Röver-Kann darauf hin, wie intensiv die Malerin ihr Form- und Stilempfinden anhand der Nachzeichnungen alter Meisterwerke von Tizian, Botticelli, Cranach oder Holbein schulte. An ihre Eltern schrieb sie: „Im Louvre [...] sind neue Säle eröffnet. Ich gehe wieder trunken durch alle diese Herrlichkeit. Ich bin sehr froh zu bemerken, dass mich dieses halbe Jahr im Verständnis der alten Meister ein Stück weitergebracht hat.“

In der zweiten Bremer Gedächtnisausstellung im Paula Modersohn-Becker Museum in der Böttcherstraße wird der Einfluss

ihrer Louvre-Studien ägyptischer Mumienporträts auf den ausdrucksstarken eigenen Porträtstil ausführlich aufbereitet. Der Katalog besorgt die entsprechende Dokumentation und hält mit unterschiedlichen Ansätzen den berührenden Dialog zwischen Altertum und früher Moderne fest. „Ich stand bis jetzt der Antike sehr fremd gegenüber. Ich konnte sie wohl schön finden an und für sich; aber ich konnte kein Band finden von ihr zur modernen Kunst. Und nun habe ich es gefunden [...]. Ich fühle eine innere Verwandtschaft von der Antike zur Gotik [...] und von der Gotik zu meinem Formempfinden. Die große Einfachheit der Form, das ist etwas Wunderbares.“

Die selbstkritische Freude findet sich unter dem Datum 25. Februar 1903 im Band der „Briefe und Tagebücher“, deren Ausgabe von 1979 nun erweitert vorliegt. Immerhin 106 Briefe und Karten, darunter 69 Schreiben von Paula Modersohn-Becker, kamen hinzu, Mitteilungen an die Eltern, die Schwestern oder ihren Mann Otto, aufschlussreiche Briefe an Malfreundinnen aus der Pariser Studienzeit und die Korrespondenz der Worpsweder Freunde aus den Jahren 1900 und 1906, „die eine doch größere Einbindung in diesen Künstlerkreis zeigen, als oft angenommen“, wie Wolfgang Werner von der Paula Modersohn-Becker-Stiftung in seinem Begleittext schreibt. Die umfangreichen Anmerkungen wurden überarbeitet, da sich in den vergangenen dreißig Jahren weitere Details erschließen ließen. So stellt der über 700 Seiten umfassende Band die wichtigste Quelle für die Beurteilung der Werkentstehung aus privater Sicht dar.

Wem diese Ausführlichkeit zu weit führt, der sei alternativ auf den Briefwechsel Paula Modersohn-Beckers mit Rainer Maria Rilke hingewiesen. Als sich die Malerin und der ein Jahr ältere Dichter 1900 in Worpswede kennenlernten, standen sie beide am Beginn einer künstlerischen Entwicklung, die sie später unabhängig voneinander zu frühen Vertretern der Moderne machte. Das Bändchen bringt alle 65 Schriftstücke der Korrespondenz, die erst mit Modersohn-Beckers Tod endete, zudem Rilkes „Requiem für eine Freundin“. Ergänzt durch Nachwort und Anmerkungen von Rainer Stamm entsteht ein ergiebiges Leseerlebnis: „Die Malerin offenbarte Rilke ihre Art des Sehens, die Eingang in seine Dichtung fand; der Dichter bestärkte sie in ihrer ersten Suche nach einem eigenen Weg in der Kunst“, merkt Stamm an. Wenige Monate nach dem Kennenlernen erklärt sie: „Ich erkenne keine Norm an, nicht Norm Rilke, Norm Becker etc. sondern fasse den Menschen auf in seiner mannigfachen Vielfarbigkeit.“ Es ist leicht nachvollziehbar, wie sehr sich Rilke von dieser selbstbewusst Suchenden faszinieren lässt. Nach seiner Hochzeit mit Clara Westhoff kommt es allerdings zu vorübergehender Entfremdung; Modersohn-Becker beklagt die mangelnde Bereitschaft des Paares, bisherige Kontakte aufrecht zu erhalten, und erfährt postwendend eine deutliche Zurechtweisung Rilkes. Daraufhin stockt der Briefkontakt, aus der Zeit 1903–1905 haben sich nur sechs Schreiben erhalten. Erst in Paulas letzten zwei Lebensjahren findet der Kontakt zu

## Zum 100. Todestag von Paula Modersohn-Becker

seinem frühen, vertraut-freundschaftlichen Ton zurück. Anteilnahme am Schaffen des anderen, Austausch über Entdeckungen in Pariser Ausstellungen, Reiseimpressionen oder Unterstützung bei Haushaltsangelegenheiten – die Themen belegen ein reges gegenseitiges Interesse.

Stamm als Leiter des Paula Modersohn-Becker Museums ist einer der ersten Kenner ihrer Arbeit und an seiner gelungenen Biografie „*Ein kurzes intensives Fest*“ lässt sich der souveräne, sachliche Umgang mit diesem Wissen ablesen. Gegen die Vereinnahmung Paula Modersohn-Beckers als einer Ikone der weiblichen Emanzipation möchte Stamm sie mit seinem Buch „in erster Linie als bahnbrechende Künstlerin auf dem Weg in die Moderne vorstellen, ohne den – freilich ungemein faszinierenden – Lebensweg der Malerin“ zu ignorieren. Sein Konzept aus Werkinterpretation mit Hinweisen auf die wichtigsten Leistungen, biografischer Information und Ergänzung durch Briefpassagen stellt Leben und Wirken der Künstlerin lebendig vor und verliert doch nie ihr eigentliches Schaffen aus dem Blick.

Ebenfalls einen insgesamt guten Einstieg vermittelt Marina Bohlmann-Modersohn mit ihrer *Biographie mit Briefen*. Zwar scheint ihre Phantasie bisweilen etwas davonzugaloppieren, wenn sie dokumentierte Situationen unvermittelt in Stimmungsberichte kippen lässt. Gerade das umfangreiche Zitieren der Briefe und Tagebücher sowie das Schlusskapitel mit erhellenden Informationen zu diversen Vereinnahmungen des Œuvres von Paula Modersohn-Becker nach ihrem Tod machen diesen Band zur lohnenden Lektüre.

Barbara Beuys setzt andere Akzente: Sie rückt insbesondere die außerordentliche Leistung einer selbstbewussten Frau in den Mittelpunkt, zeichnet das spannungsreiche Pendeln zwischen dem stillen Eheleben in Worpswede und kaum versiegenden Eindrücken in Paris nach. Dazwischengestreute Betrachtungen zur gesellschaftlichen Situation der Frau um 1900 ergeben einen guten Überblick. Ohne dass Beuys Falsches behaupten würde, fehlt ihrer Darstellung dennoch das bei Stamm detailliertere Abwägen der diversen äußeren Umstände, denen sich Paula Modersohn-Becker ausgesetzt sah.

Ein nachvollziehbares Bild über das kurze, dichte Leben von Paula Modersohn-Becker lässt sich in Kerstin Deckers Biografie nur mühsam gewinnen. Ausgehend von den entscheidenden Paris-Reisen, verwirrt ihre Darstellung eher mit Zeit- wie Themensprüngen und ärgerlichen Albernheiten: Da ist etwa vom „spezifischen Sauberkeitsgrad“ des Pariser Hotelbetts, vom „Paris-Worpswede-Jetlag“ und Ähnlichem zu lesen.

Wer sich nach Worpswede aufmacht, dem sei als Begleiter Jürgen Teumers Bändchen *Auf Paulas Spuren* empfohlen. Ausgestattet mit einem Ortsplan und illustriert mit historischen und aktuellen Fotografien sowie Reproduktionen führt er zu den Wirkungsstätten der Malerin während ihrer Zeit im Künstlerdorf bei Bremen, zu den Wohnungen und Ateliers, den Orten

der Geselligkeit, der Modellsuche und schließlich zu ihrem Grab. Geschickt wird über das Damals und Heute im Teufelsmoor informiert, denn kleine „Was daraus wurde“-Texte berichten über das, was der Besucher aus längst vergangener Zeit noch finden kann oder vergeblich suchen würde.

Eher zum Schwelgen auf dem heimischen Sofa eignet sich der Fotoband *Worpswede, Worpswede, Du liegst mir immer im Sinn* von Helmut Stelljes. Sein „Fotoreigen mit Texten von Paula Modersohn-Becker“ liefert stimmungsvolle Motive aus dem Künstlerdorf und der Teufelsmoorlandschaft, daneben stellt er passende Passagen aus ihren Briefen und Tagebüchern.

Ausschließlich auf das „Basismaterial“, nämlich die Gemälde der gerühmten Künstlerin, konzentrieren sich die vier Modersohn-Becker-Kalender für 2008 des Atelier im Bauernhaus und aus dem Verlag DuMont in unterschiedlichen Formaten. Sie zeigen Bekanntes wie die Kinderbilder, unbekanntes Motive aus Privatbesitz oder einen Querschnitt der Sammlung Böttcherstraße. //

Zum Weiterlesen:

Christa Murken, **Paula Modersohn-Becker**. Leben und Werk. DuMont Literatur und Kunstverlag, Köln 2007. 152 Seiten, 24,90 Euro

Anne Buschhoff, Wulf Herzogenrath (Hrsg.), **Paula Modersohn-Becker und die Kunst in Paris um 1900**. Ausstellungskatalog Kunsthalle Bremen. Hirmer Verlag, München 2007. Ca. 300 Seiten, 39,90 Euro

Rainer Stamm (Hrsg.), **Paula Modersohn-Becker und die ägyptischen Mumienportraits**. Ausstellungskatalog Paula Modersohn-Becker Museum Bremen. Hirmer Verlag, München 2007. Ca. 200 Seiten, 34,90 Euro

Günter Busch/Liselotte von Reinken/Wolfgang Werner (Hrsg.), **Paula Modersohn-Becker in Briefen und Tagebüchern**. S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M. 2007. 720 Seiten, 34,90 Euro

Rainer Stamm (Hrsg.), **Paula Modersohn-Becker. Briefwechsel mit Rainer Maria Rilke**. Insel Verlag, Frankfurt a. M./Leipzig 2003. 115 Seiten, 13,80 Euro

Rainer Stamm, **„Ein kurzes intensives Fest“**. Paula Modersohn-Becker. Eine Biographie. Reclam, Stuttgart 2007. 260 Seiten, 19,90 Euro

Marina Bohlmann-Modersohn, **Paula Modersohn-Becker. Eine Biographie mit Briefen**. btb Verlag, München 2007. 334 Seiten, 9 Euro

Barbara Beuys, **Paula Modersohn-Becker oder: Wenn die Kunst das Leben ist**. C. Hanser Verlag, München 2007. 344 Seiten, 24,90 Euro

Kerstin Decker, **Paula Modersohn-Becker**. Eine Biografie. Propyläen/Ullstein Verlag, Berlin 2007. 288 Seiten, 19,90 Euro

Jürgen Teumer, **Auf Paulas Spuren**. Schünemann Verlag, Bremen 2007. 114 Seiten, 12,90 Euro

Helmut Stelljes, **Worpswede, Worpswede, Du liegst mir immer im Sinn**. Ein Fotoreigen mit Texten von Paula Modersohn-Becker.

Schünemann Verlag, Bremen 2007. 111 Seiten, 18,80 Euro

Michael Borrasch, geboren 1963 in Bremen, lebt als Kulturarbeiter in Ravensburg. Er veranstaltet vom 7. bis 10. Februar 2008 eine geführte Kunstreise zu den Ausstellungen in Bremen und Worpswede. Kontakt über die vh Ulm, Telefon 0731 / 15 30 34.



## unterwegs in deutschland

**Von Said** ich kann mich genau an den tag meiner einschulung erinnern. wir wohnten damals im süden irans. die nachbarskinder waren araber. wir spielten auf der straße. zu jener zeit gehörten die straßen uns. eines der kinder hatte von seinem bruder einen alten fahrradreifen bekommen. jeder von uns hatte einen stock in der hand und lenkte damit den reifen quer über die straße. plötzlich tauchte mein vater auf: „morgen wirst du eingeschult.“ und es war vorbei mit der herrlichkeit der straße.

am tag darauf brachte mich der vater hin und übergab das kind dem direktor. dieser teilte uns in verschiedene klassen ein. dann erschien die lehrerin. die kinder standen auf; das hatte uns der direktor vorher eingeschärft. „setzen!“, sagte die lehrerin und fing in der ersten reihe an, mit mir. „wie heißt du?“ das kind stand auf und sagte: „ich ...“ weiter kam es nicht; eine schallende ohrfeige unterbrach seine rede.

„das wort ‚ich‘ gibt es in der schule nicht. du sagst immer ‚wir‘, verstanden?“

alles ging plötzlich; niemand warnte das kind. nun ist es zu einem wir geworden. wenn das kind zur toilette mußte, hob es die hand und sagte: „frau lehrerin, wir müssen.“

pluralis modestiae, lernte das kind später. das kind sollte lernen, die gemeinschaft sei wichtiger.

jahrzehnte später versuchte ich, den sinn dieser maßnahme zu begreifen; nie aber konnte ich mich mit der vertikalen form, von oben herab, anfreunden, die sie begleitete.

später sind wir nach teheran zurückgezogen. das gymnasium begann und damit der religionsunterricht. ich gehörte einer liberalen kleinbürgerfamilie an, der die religion nichts bedeutete; entsprechend war auch das gymnasium. der religionsunterricht war am donnerstag nachmittag angesetzt. da freitag der feiertag war, liefen die besten filme am donnerstag nachmittag; das wußten auch die gymnasiastinnen. schon allein deshalb war der religionsunterricht verhaßt. hinzu kam, daß die lehrer fast immer mullahs waren.

„laut gesetz sind religiöse minderheiten nicht verpflichtet, an dem unterricht teilzunehmen“, sagte der lehrer am ersten unterrichtstag und fragte dann, wer von uns einer minderheit angehörte. die halbe klasse stand auf; das kino war nicht weit vom gymnasium.

der mullah wurde skeptisch. bei armenischen namen hatte er ein leichtes spiel. bei juden, bahais und anderen christen war die sache schwieriger; sie hatten gewöhnliche iranische namen. so bestimmte der lehrer, angehörige der minderheiten sollten von ihrer kirche oder ihren religiösen gemeinden eine bestätigung bringen.

da ich keiner minderheit angehörte, mußte ich bleiben,

während meine armenischen und jüdischen schulkameraden grinsend die klasse verließen. am samstag erzählten sie dann genußvoll von dem film und von den hübschen mädchen im kino.

nun ist dieses kind gealtert und lebt seit vierzig jahren in seinem deutschen exil. sein beruf als schriftsteller bringt es mit sich, daß er gelegentlich in den schulen eine lesung hält, was er mit vergnügen tut. denn entgegen allen unkenrufen findet er die kinder intelligent und neugierig und genießt ihre direktheit sehr. mit der zeit aber hat der autor gelernt, daß er die borniertheit der lehrer kaum ertragen kann. diese haben beschlüsse im kopf und stellen fragen, die diese beschlüsse bestätigen sollen. so sorge ich dafür, daß der verlag in meinem vertrag vermerkt, das gespräch nach der lesung findet ohne die lehrer statt.

herbst 2006. ich habe eine lesung in nagold, in einer gewerbeschule. der verlag nennt mir einen ort, an dem ich aus dem zug aussteigen und dann ein taxi nehmen soll; das soll schneller und bequemer sein. der taxifahrer ist ausländer. auf meine frage, woher er stamme, antwortet er: „kurde, aber aus der türkei“. im hotel empfängt mich eine filipina mit starkem schwäbischem akzent.

am tag darauf werde ich vom schuldirektor herzlich empfangen. mit viel humor nimmt er zur kenntnis, daß ich die lehrer von dem gespräch ausgeschlossen habe. „aber sie haben doch nichts dagegen, wenn sie anwesend sind?“

die lesung findet vor zwei klassen statt. es sind etwa vierzig schüler. vier mädchen mit dem islamischen kopftuch. der deutschlehrer stellt mich vor und setzt sich dann in die hintere reihe zu den anderen lehrern.

ich lese den essay „warum ich kein muslim bin“. dann bitte ich um wortmeldungen; die kinder sind scheu und trauen sich nicht.

„ich warne euch! wenn ihr keine fragen stellt, dann lese ich weiter!“

die drohung wirkt, zaghaft kommen die ersten fragen. „was halten sie von gedicht-interpretation?“ „nichts!“, antworte ich.

die schüler johlen; die gesichter der lehrer in der letzten reihe verfinstern sich.

„warum?“ will ein mädchen mit kopftuch wissen. ich erkläre, daß es viele methoden gibt, an ein gedicht heranzugehen; das interpretieren ist die dümmste darunter.

bald taucht die gretchenfrage auf: „glauben sie an einen gott?“

„ja, aber ich weiß nicht, wie er heißt und wo er wohnt.“

„sind sie für das morgengebet?“

„ich habe nichts gegen das morgengebet. aber es soll aus der tagespolitik herausgenommen werden. nicht, daß morgen die spd die wahlen gewinnt und das morgengebet abschafft.“

„womit wären sie korrumpierbar?“  
 ich antworte ungeniert: „mit der schönheit!“  
 vorsichtshalber meide ich den blick auf die lehrerreihe.  
 dann fragen die schüler, wie meine arbeitsweise ist. ob ich feste arbeitszeiten habe? ob ich in meinem beruf glücklich bin? wie die literaturszene in deutschland auf mich reagiert?  
 ich warte vergebens auf dumme fragen wie: „ist der islam gut?“ oder „hat iran schon eine atombombe?“ solche fragen (als ob ich der militärattaché der islamischen republik wäre) überlassen die schüler den verbildeten erwachsenen.  
 das gespräch kehrt langsam zur religion zurück. die junge frau im minirock meldet sich: „also, an einen gott glaube ich schon, aber nicht an diese firma.“ fast hätte ich sie umarmt. stattdessen schließe ich die augen und danke meinem rainer maria rilke für seine zeile: „große, niemals werbende götter“.  
 irgendwann faßt sich eine lehrerin ein herz und fragt, ob sie auch eine frage stellen darf. sie darf.  
 „was halten sie vom kopftuch-verbot?“  
 die ganze klasse schreit: „aach, bitte!“  
 nach der lesung beschreibt mir der deutschlehrer den weg zu einem bus, der mich nach herrenberg bringt. von dort soll ich die s-bahn nach stuttgart nehmen und dann den zug nach münchen. auf dem weg zu der busstation frage ich mich, warum politiker – nicht nur in deutschland – sich auch in die kleiderordnung der bürger einmischen wollen.  
 an der bushaltestelle sehe ich den fahrer, der gerade die motorhaube putzt.  
 „cherrenberg? nein, mein cherr!“ dann beschreibt der russe den weg zu dem anderen bus.  
 dessen fahrer, ende fünfzig, ist endlich ein waschechter schwabe.  
 bald merke ich, daß der bus praktisch nur von schülern benutzt wird. darunter schwarze, japaner, lateinamerikaner, türken und wieder einige mädchen mit dem kopftuch. sie steigen ein, lärmend und fröhlich, grüßen den fahrer und necken ihn. nun singen die kinder und schreien. der busfahrer steht auf, wirft sich in pose und schreit: „ruhe! ich muß jetzt fahren!“  
 die kinder antworten im chor: „jaaaaaaaaaaaa!“  
 der mann dreht sich zu mir, zwinkert mit einem auge und sagt: „wissen sie, die haben keine angst vor mir.“ //

---

Said wurde 1947 im Iran geboren und lebt seit 1965 in München. Für sein literarisches Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Adelbert-von-Chamisso-Preis. Im Frühjahr 2008 erscheint sein neues Buch, das „unterwegs in deutschland“ enthält, im Verlag C. H. Beck. Am 14. 11. stellt Said zusammen mit Klaus Reichert und Stefan Weidner seine „Psalmen“ im Literaturhaus in Stuttgart vor.

# Der Rat rät:

## Lektüreempfehlungen zum Herbst

### Astrid Braun, Geschäftsführerin im Stuttgarter Schriftstellerhaus:

Die Erde in einer (hoffentlich) fernen Zukunft: Nur schwach dringt noch ein wenig Sonnenlicht durch den wolkenverhangenen Himmel. Es regnet oft und meistens Asche. Jegliche Farbe ist gewichen. Die Natur ist verbrannt. Nur Menschen irren noch auf dem Planeten herum. Marodierende Banden ziehen über Land, machen aus Mangel an Nahrung vor Kannibalismus nicht halt. Ein Vater und sein Sohn haben in diesem Chaos noch ein Ziel: Sie wollen ans Meer gelangen. Ihren Weg begleitet Cormac McCarthy in seinem atemberaubenden Buch *Die Straße*. Nicht eben eine heitere Lektüre, dafür ein Roman von archaischer Kraft. Was bleibt dem Menschen, wenn seine großartigen Errungenschaften das Ende der Zivilisation einläuten? Für Vater und Sohn sind es die Liebe, das Feuer und das Gute, das sich darin zeigt, seinesgleichen nicht zu essen und einander nicht zu verlassen. Mit großer Präzision hat McCarthy einen fürchterlichen „ground zero“ beschrieben, auf dem nur noch ein winziges Flämmchen Hoffnung glimmt. In seiner Radikalität erinnert *Die Straße* an Albert Camus' *Die Pest* und Stewart O'Nans *Das Glück der anderen*. Den Felsen bergauf rollen, auch in Finsternis und Unglück: das ist immer noch und vielleicht mehr denn je eine bewegende Botschaft.

Cormac McCarthy, **Die Straße**. Rowohlt Verlag, Hamburg 2007, 252 Seiten, 19,80 Euro

### Christine Brunner, Stellvertretende Leiterin der Stadtbücherei Stuttgart:

Zur Zeit beschäftigen mich die Wendepunkte und Veränderungen in meinem Leben und dem meiner Freunde. *Ach Glück* von Monika Maron habe ich deshalb fasziniert gelesen. Die Frage, ob das Glück durch den Aufbruch ins Unbekannte zu finden ist, wird nicht beantwortet. Wohl aber ist das Glück, das im Mut zur Veränderung verborgen ist, zu spüren. In einer wundervollen, eleganten Sprache erzählt, bildet der Roman für mich das reinste Leseglück.

Monika Maron, **Ach Glück**. Roman. S. Fischer, Frankfurt a. M. 2007, 218 Seiten, 18,90 Euro

### Dieter Durchdewald, Unternehmensberater – Stuttgart:

Auch in diesem Roman thematisiert Lily Brett ihre Lebensgeschichte als Tochter polnischer Holocaust-Überlebender und erzählt aus Sicht ihres Alter Ego Ruthi, die Lesern aus ihren anderen Büchern bereits bekannt ist.

Ruthis alter Vater Edek kommt nach New York und verursacht sogleich Chaos im Schreibbüro. Am Ende eröffnet er zusammen mit Freundinnen das erfolgreiche Restaurant

## Lektüreempfehlungen des Redaktionsbeirats zum Herbst

„Klops braucht der Mensch“. Die Autorin erzählt mit großer Leichtigkeit und einer Mischung aus Witz, Wärme und scharfer Beobachtungsgabe. Sie schreibt über alte Leute mit schwerer Vergangenheit und mit viel Selbstironie über uns Jüngere, die wir oft glauben, als einzige mitten im Leben zu stehen.

Lily Brett, **Chuzpe**. Übersetzt von Melanie Walz. Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M. 2006. 333 Seiten, 19,80 Euro (TB 9,90 Euro)

### Peter Jakobeit, Geschäftsführer der Kulturgemeinschaft Stuttgart:

Darf man ein Buch empfehlen, das man selbst noch gar nicht ausgelesen hat? Im vorliegenden Falle ganz sicher.



Bei Klett-Cotta ist in diesem Herbst ein Buch erschienen, das seinesgleichen sucht: *Das Haus* von Mark Z. Danielewski. Man muss nicht einmal die Verlagswerbung bemühen – „das erste Kultbuch des 21. Jahrhunderts“ –, um mit einem Blick zu sehen, dass es sich tatsächlich um etwas Besonderes handelt. Auf fast 800 großformatigen Seiten, die sich zu einem Gewicht von anderthalb Kilo addieren, erzählt der Autor die Geschichte des Pulitzer-Preisträgers Will Navidson, der mit Frau und Kindern in ein Haus zieht, das es im Wortsinne in sich hat. Nach einer ersten Erkundung, von der er beinahe nicht mehr zurückkehrt, versucht er mit Hilfe von Spezialisten das Geheimnis von Räumen, die nirgendwo verzeichnet sind, zu ergründen. Begleitet wird das Unternehmen von einer stets mitlaufenden Kamera.

Es ist schwer zu sagen, an wen man bei der Lektüre mehr erinnert wird: Stephen King? Arno Schmidt? Gertrude Stein? Herman Melville? Edgar Allan Poe? Egal, gehen Sie in die Buchhandlung Ihres Vertrauens, schauen Sie und staunen Sie darüber, dass es heute noch Verlage gibt, die solche Bücher machen.

Mark Z. Danielewski, **Das Haus**. Übersetzt von Christa Schuenke. Klett-Cotta, Stuttgart 2007. 797 Seiten, 29,80 Euro

### Ulrich Keicher, Verleger und Antiquar in Warmbronn:

Wenn ein Autor zwischen 1930 und 1970 schätzungsweise 60 bis 70 Bücher veröffentlicht hat, mit Auflagen, die in die hunderttausende gingen, und davon heute im Buchhandel kein Titel mehr lieferbar ist – dann war der Autor entweder bodenlos schlecht oder aber es stimmt mit dem Verlagswesen und der Leserschaft etwas nicht. Die Rede ist von Gerhart Herrmann Mostar (1901–1973), einem Schriftsteller, dessen frühe Werke der Bücherverbrennung zum Opfer fielen, der als Dramatiker und Lyriker und auch als Kabarettist und Journalist nach 1945 wieder anfing. Breit diskutiert wurden in den fünfziger Jahren seine packend erzählten Gerichtsreportagen, die sich leidenschaftlich gegen die Todesstrafe wandten. Danach machte er sich als Satiriker einen Namen mit fröhlich-frech-frivolen Versen gegen die sexualfeindliche Atmosphäre der Adenauerzeit. Er hatte Esprit, Sprachwitz und Eleganz und ist deshalb heute noch unbedingt zu empfehlen – auch wenn nur antiquarisch erhältlich.

### Gunther Nickel, Lektor des Deutschen Literaturfonds, Darmstadt:

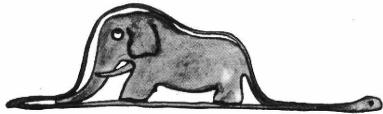
Das Buch ist spannender als mancher Roman. Es ist aber keiner. Der Schriftsteller David Foster Wallace, der seit der Veröffentlichung seines Kurzgeschichtenbands *Kleines Mädchen mit komischen Haaren* (2001) auch in Deutschland zu den wichtigsten amerikanischen Autoren gerechnet wird, führt vielmehr allgemeinverständlich und höchst instruktiv in die faszinierende Denkwelt des deutschen Mathematikers Georg Cantor (1845–1918) ein. Dabei geht es nicht etwa um schnöde Mengenlehre und sterbenslangweilige Kurvendiskussionen, die viele aus der Schule noch in schlechter Erinnerung haben dürften, sondern um das, was die Welt im Innersten zusammenhält oder auch nicht zusammenhält, also um *Everything and More*, wie der Titel der Originalausgabe lautet – um „alles und noch mehr“.

David Foster Wallace, **Georg Cantor. Der Jahrhundertmathematiker und die Entdeckung des Unendlichen**. Aus dem Amerikanischen von Helmut Reuter und Thorsten Schmidt. Piper Verlag, München 2007. 407 Seiten, 22,90 Euro

### Wolfgang Niess, Leitender Redakteur beim SWR Fernsehen in Stuttgart:

Ich empfehle *Mehrkampf* von Burkhard Spinnen. Auf den ersten Blick ein spannender Krimi, der mit einem spektakulären Attentat auf einen früheren Zehnkampf-Weltmeister beginnt. Tatsächlich aber ein grandioser Roman über das Scheitern und unseren Umgang damit. Hervorragend geschrieben, vielschichtig und spannend, ist *Mehrkampf* nicht nur ein großes Lesevergnügen, sondern bietet auch viel Stoff zum Nachdenken für Männer – und Frauen – in der Mitte des Lebens.

Burkhard Spinnen, **Mehrkampf**. Schöfling Verlag, Frankfurt a. M. 2007. 392 Seiten, 19,90 Euro



Man sollte vorsichtig sein im Gebrauch von Superlativen. Aber bei der heute gesuchten Autorin kann man mit gewissem Recht, in Umkehrung einer früheren, auf Djuna Barnes gemünzten Formulierung, von der momentan unbekanntesten Bekannten sprechen, die es in Deutschland gibt.

Geboren wurde sie 1940 in Hamburg, wo sie bis heute lebt. Nach einer kurzen Karriere als Lehrerin entschied sie sich 1974, als freie Schriftstellerin zu arbeiten. Ihre ersten drei Veröffentlichungen in Kleinverlagen erzeugten noch keine Resonanz. Erst als die inzwischen Vierzigjährige einen Roman bei einem Stuttgarter Verlag unterbrachte, wurde die Kritik auf sie aufmerksam. So schrieb Hannelies Taschau: „Wie ist es möglich, solche Sätze zu machen und jahrelang den Suchstrahlen der Literatur-Akquisition zu entgehen? Solche Sätze werfen doch nicht nur mich um!“

Gut dreißig Veröffentlichungen hat die Gesuchte mittlerweile vorzuweisen, die Feuilletons besprechen sie regelmäßig positiv, an Auszeichnungen besteht kein Mangel. Vor zwei Jahren wurde ihr sogar der wichtigste deutsche Literaturpreis zuerkannt – allein, das Publikum goutiert diese Prosa nicht. Das hat sicher viel damit zu tun, dass sie keine Romane traditioneller Art vorlegt. Vielmehr benutzt sie literarische Formen und Konventionen, um – wie sie selbst formuliert – „durch die Penetranz einer immer wieder durchgespielten, über die wechselnden Inhalte gestülpten Form die Machbarkeit von Realität zu demonstrieren“.

Mit Statements solcher Art lockt man kein Massenpublikum, auch nicht mit dem Eingeständnis, sich der Prosa von Ror Wolf sehr nahe zu fühlen. Um so erfreulicher ist es, dass ihr der Verlag unverbrüchlich die Treue hält. Die allermeisten ihrer Veröffentlichungen sind in Stuttgart erfolgt, so dass man beinahe von einer literarischen Heimat sprechen kann. Nicht zuletzt deshalb ist sie regelmäßig zu Lesungen oder Vorträgen in der Landeshauptstadt, sicher auch bald mit dem neuesten Buch, das wir diesmal unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen.

## Wer ist 's?

Schicken Sie bis zum 1. Dezember eine Postkarte mit der Lösung an die

**Redaktion Literaturblatt**

**Burgherrenstraße 95**

**70469 Stuttgart**

In Heft 5 haben wir nach Fred Vargas, alias Frédérique Andoin-Rouzeau gefragt, deren neuesten Krimi *Die dritte Jungfrau* Nicole Schmidt aus Heidelberg gewonnen hat.



## Lesen Sie?

**Diesmal nachgefragt bei Martina Hunzelmann, Geschäftsführerin von Hochland Kaffee in Stuttgart**

### Was lesen Sie gerade?

Fachliteratur, das *Lob der Disziplin* von Bernhard Bueb oder/und immer mal wieder, wenn ich gerade in Stimmung bin und einen Augenblick der Ruhe benötige, die kleinen Lebensweisheiten in *Hand-Orakel und Kunst der Weltklugheit* von Baltasar Gracián.

### Wie finden Sie Ihre Lektüre?

Beim Stöbern in Buchhandlungen, Empfehlungen von Freunden und Bekannten, durch Buchbeschreibungen und Vorstellungen in Zeitschriften und Magazinen.

### Erinnern Sie sich an Ihr erstes Leseerlebnis?

*Henriette Bimmelbahn*: Dieses Buch wurde mir erst vorgelesen, bis ich selbst lesen konnte. Es hat solch einen besonderen Eindruck hinterlassen, dass ich heute noch den Text und auch die Illustrationen im Kopf habe.

### Wer ist Ihr Lieblingsautor, Ihre Lieblingsautorin?

Das ändert sich ständig, je nach Gemütslage und Stimmung. Wie mit der Musik ist es auch mit dem Lesen. Mal brauche ich leichte Kost, ab und zu anspruchsvolle Literatur.

### Welches Buch würden Sie ein zweites Mal lesen?

Im Moment keines.

### Lesen Sie täglich in einem Buch?

Leider nein. Die tägliche Informationsflut durch Tagespresse, E-Mails und Magazine hat mich zum Wochenend- und Ferienleser gemacht.

### Welches Buch haben Sie in letzter Zeit verschenkt?

Max Goldts *QQ*, *Zehn kleine Mannequins* an meine Patentochter und Anselm Grüns *Buch der Antworten*.

### Gibt es ein Buch, das für Ihre Arbeit von besonderer Bedeutung war oder ist?

Die Bücher von Pater Willigis Jäger.

### Erinnern Sie sich an eine Literaturverfilmung, die Sie besonders beeindruckt hat?

Schon das Buch *Die Buchstabenprinzessin* hat mich sehr fasziniert, „Bee Season“ war eine absolut gelungene Verfilmung dieses schwierigen Stoffes, sehr nah am Buch.

### Welches Buch haben Sie immer noch nicht gelesen?

Die Bibel habe ich bis heute nicht ganz gelesen. Und ganz viele schöne Bücher. Aber der nächste Urlaub ist schon geplant.

## Partner- buchhandlungen



Das Literaturblatt stellt in jeder Ausgabe drei Partnerbuchhandlungen mit kurzen Selbstdarstellungen und ihren Lieblingsbüchern vor.

**Regina Kaiser-Götzmann**  
**Bücherstube an der Tiefburg**  
**Dossenheimer Landstraße 2**  
**69121 Heidelberg-**  
**Handschuhsheim**  
**Telefon 06221 / 47 55 10**  
**www.buecherstube-**  
**handschuhsheim.de**

### Bücherstube an der Tiefburg

Seit 25 Jahren ist die Bücherstube an der Tiefburg im Heidelberger Stadtteil Handschuhsheim die Anlaufstelle für Buch-Interessierte.

Wir bieten unseren Kunden die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre über die neuesten Bücher zu informieren. Der persönliche Kontakt zu unserem fast nur aus Stammkunden bestehenden Publikum ist uns besonders wichtig. Beratung und Service wird bei uns groß geschrieben. Unsere Schwerpunkte sind Belletristik und Kinderbuch, aber auch Reiseliteratur, Sachbücher, Kochbücher und vieles mehr kann man bei uns finden.

Wir verkaufen gern Bücher wie Pascal Merciers *Nachtzug nach Lissabon*, Khaleb Hosseinis *Drachenhäuter*, den in Handschuhsheim spielenden Krimi von Marlene Bach, *Elenas Schweigen*, und die Kinderbücher von Kirsten Boie, Cornelia Funke und der Heidelberger Autorin Andrea Liebers.



**Samy Wiltschek**  
**Ulmer Bücherstube Jastram**  
**Schuhhausgasse 8**  
**89073 Ulm**  
**Telefon 0731 / 671 37**  
**www.jastram-buecher.de /**  
**www.jastram-reisen.de**

### Ulmer Bücherstube Jastram

Die Ulmer Bücherstube Jastram ist trotz Internet und aller Technik eine „gute Stube“ geblieben – seit über fünfzig Jahren. Ganz zentral in der Stadt und doch versteckt hinter dem Ulmer Münster findet sich bei uns eine schöne Auswahl an aktueller Literatur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Im Büchertagebuch im Internet gibt es jeden Tage eine neue Buchbesprechung. Mittlerweile sind Musik-CDs ein wichtiges Standbein geworden. Eine weitere Abteilung bilden die Anthroposophie und Bücher zur Waldorfschule. Vielleicht haben uns wegen dieser Abgrenzungen und des familiären Charakters der Buchhandlung die Neueröffnung von Hugendubel und das Hochrüsten von Gondrom /Thalia nicht so viel ausgemacht. Venceremos!

Bei den Buchtipps gibt es unendlich viele neue und alte, Lieblinge und fast vergessene Bücher. Hier drei Bücher, die im Moment oft über den Ladentisch gehen: Milena Agus, *Die Frau im Mond*; Israel Zangwill, *Der König der Schnorrer*; Elio Vittorini, *Gespräch in Sizilien*.



**Susanne Scheffel**  
**Buchhandlung Wälischmiller**  
**Am Stadtgraben 12**  
**88677 Markdorf**  
**Telefon 07544 / 951 10**  
**www.buch-markdorf.de**

### Buchhandlung Wälischmiller

Unsere Buchhandlung liegt im Herzen der badischen Kleinstadt Markdorf, zehn Kilometer nördlich des Bodensees. Wir führen ein klassisches allgemeines Sortiment, vom Mondkalender bis zur Bibel, dabei liegt der Schwerpunkt (nach Neigung, Angebot und Verkauf) auf der Belletristik und dem Kinder- und Jugendbuch. Wichtig ist uns, den Kunden neben den Büchern und Hörbüchern eine Auswahl besonderer Geschenkartikel anzubieten.

In der Region sind wir für unsere meist gut besuchten Lesungen bekannt – neben Autorenlesungen haben wir in den letzten Jahren mit großem Erfolg szenische Lesungen mit Schauspielern organisiert.

Unsere persönlichen Bestseller sind: Susan Fletcher, *Austernfischer*; Kathrin Aehnlich, *Es sterben auch die Löffelstöre*; Jan-Philipp Sendker, *Herzenhören*, und Antje Babendererde, *Lakota Moon*.

**Schwabenspiegel**

Literatur vom Neckar bis zum Bodensee 1800 bis 1950. Bis 31. 11. Rathaus **Biberach**

**Hermann Hesses Gerbersau**

Ausstellung mit Fotos und Texten zu Hermann Hesses 130. Geburtstag. Bis 20. 1. 2008. Hermann-Hesse-Museum, **Calw**

**Ein Königreich für eine Geschichte**

Kinderbücherei im Esslinger Verlag. 6. 11. bis 4. 12. Stadtbücherei **Esslingen a. N.**

**25. Karlsruher Bücherschau**

Mit: „Kalenderschau 2008“; „Fotografie in Baden 1900–1930“; „Stadtlandschaften“; „Pippi, Karlsson und Co.“ 16. 11. bis 9. 12. Regierungspräsidium, **Karlsruhe**

**Kippfiguren**

Robert Gernhardts Brunnen-Hefte. 11. 11. bis 24. 2. 2008. Literaturmuseum der Moderne, **Marbach a. N.**

**Christophine Reinwald (1757 – 1847)**

Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schillers Schwester. Bis 31. 1. 2008. Schillers Geburtshaus, **Marbach a. N.**

**Gesichter der Bücherei**

Fotografien von Bianca-Martina Thun. Bis 23. 11. Stadtbücherei **Pfullingen**

**Immer unter Druck**

Reutlinger Radierwerkstatt. Bis 24. 11. Stadtbibliothek **Reutlingen**

**„Alles bestens“**

Ökumenische Kinder- und Jugendbücher. 17. und 18. 11. Evangelisches Gemeindehaus, **Rottweil**

**Meditatio**

Ausstellung von Inge Csauscher und Petra Flügel. Bis 10. 12. Stadtbücherei **Stuttgart-Neugereut**

**Die deutsche Frage**

Im Spiegel der Wahlkämpfe von 1949–1990. Bis 3. 2. 2008. Theodor-Heuss-Haus, **Stuttgart**

**57. Stuttgarter Buchwochen**

Mit: „Deutscher Fotobuchpreis 2008“; „Kaufkalender 2008“; „Slowakei – Landschaft und Kultur“; „Autoren aus Baden-Württemberg und ihre Bücher“; „Jugendliteraturpreis“; „Sonderschau Hörbuch“; „Bücherbox 2008 mit Neuerscheinungen im Kinder- und Jugendbuchbereich“. 15. 11. bis 9. 12. Haus der Wirtschaft, **Stuttgart**

**Hommage à Gudrun Partyka**

Ab 6. 11. Schriftstellerhaus **Stuttgart**

**Illustrationen**

zu Büchern von StipendiatInnen. 22. 11. bis 13. 1. 2008. Akademie Schloss Solitude, **Stuttgart**

**Ein Meer des Wissens**

175 Jahre Leopold-Sophien-Bibliothek. Bis 6. 1. 2008. Städtisches Museum, **Überlingen**

und nebenan:

**Die imaginäre Reise**

Karl May-Ausstellung. Bis 6. 1. 2008. Historisches Museum, **Berlin**

**Kurt Wolff – Ein Literat und Gentleman**

Bis 15. 12. Dt. Nationalbibliothek, **Frankfurt a. M.**

**Goethes „Faust“**

Verwandlungen eines Hexenmeisters. Mit Illustrationen und Vertonungen. Bis 11. 11. Goethe-Haus, **Frankfurt a. M.**

**Eichendorff wiederfinden**

Ausstellung des Freien Deutschen Hochstifts und der Eichendorff-Gesellschaft. 25. 11. bis 17. 2. 2008. Goethe-Museum, **Frankfurt a. M.**

**Der Bürger und das Buch**

Vom Sammeln, Zeigen, Lesen. Bis 18. 11. Gleimhaus, **Halberstadt**

**Thomas Bernhard und seine Verlage**

Otto Müller, Residenz und Suhrkamp. Bis 10. 2. 2008. Stifter-Haus, **Linz**

**Als das Wünschen noch geholfen hat**

Grimms Märchen in Bildern aus aller Welt. Bis August 2008. Schatzkammer der Internationalen Jugendbibliothek, **München**

**Tomi Ungerer Museum**

Eröffnung im Internationalen Zentrum für Illustration. Ab 2. 11. **Straßburg**

**Redepflicht und Schweigefluss**

Bücher und biblische Werke von Günther Jecker. Bis Mitte Dezember. Museum Burg Wissem, **Troisdorf**

**„Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben“**

Vom Wiederaufbau der Weimarer Büchersammlung. Bis 18. 11.

**Welt der Wiegendrucke**

Die ersten gedruckten Bücher der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. 4. 12. bis August 2008. Historisches Bibliotheksgebäude, **Weimar**

**Die Bibliothèque nationale de France in Weimar**

Bis 6. 1. 2008. Neues Museum, **Weimar**

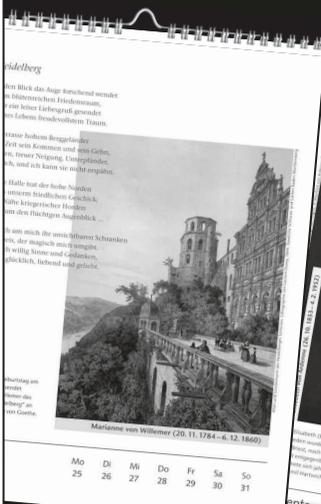
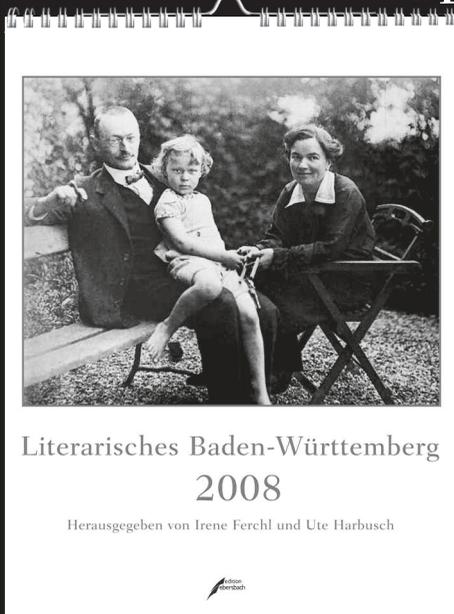
**Weimarer Räume**

Fotografien von Candida Höfer. Bis 17. 2. 2008. Neues Museum, **Weimar**

**Der gestillte Blick**

Der Schriftsteller Klaus Merz und die Bilder. Bis 25. 11. Strauhof, **Zürich**

»Literarisches Baden-Württemberg 2008«



Wochenkalender  
53 Blatt, vierfarbig  
24x32 cm, € 20,-  
ISBN 978-3-938740-46-0

Baden-Württemberg gilt als Land der Dichter und Denker. Christoph Martin Wieland, Friedrich Schiller, Friedrich Hölderlin, Karoline von Günderode, Eduard Mörike, Hermann Hesse und Ernst Jünger sind hier geboren. Andere kamen aus beruflichen oder privaten Gründen in den deutschen Südwesten. Die literarischen Spuren führen in Städte und Landschaften, zum Bodensee und Oberrhein, in den Schwarzwald und ins Hohenlohische, nach Oberschwaben und auf die Schwäbische Alb.

**DR...** DeutschlandRadio Kultur  
**DF...** Deutschlandfunk  
**FRS...** Freies Radio für Stuttgart  
**SWR...** Südwestrundfunk

**1. 11.**

**18.20 Uhr SWR2** „Motel Texel“. Hörspiel von Marjolein Biersens

**2. 11.**

**22.03 Uhr SWR2** „Das Hörspiel vom Hörspiel“. Werke aus dem Wettbewerb um den Karl-Szuka-Preis

**3. 11.**

**0.05 Uhr DF** „Die Nacht des Zwilling“. Krimi von Dirk Schmidt  
**16.05 Uhr SWR2** „Von Haus zu Haus“. Hörspiel von Melanie Bächer  
**18.05 Uhr DR** „Wer ist Doris Lessing?“ Feature von Regina Leßner  
**20.05 Uhr DF** Hörspiel des Monats

**4. 11.**

**14.05 Uhr SWR2** „Der seltenste Vogel der Welt“. Feature von Gabi Schlag und Benno Wenz  
**15 Uhr FRS** Literaturgespräch mit Tamara Bach  
**18.20 Uhr SWR2** „Hummelflug“. Hörspiel von Naomi Schenck  
**18.30 Uhr DR** „A Hard Heart“. Hörspiel von Howard Baker

**5. 11.**

**0.05 Uhr DR** „Alibis“. Freispiel von Hofmann & Lindholm

**6. 11.**

**20.03 Uhr SWR2** „Die SWR-Bestenliste“. Es diskutieren Verena Auffermann, Martin Ebel und Rainer Schmitz. Mod. Jörg Drews  
**20.10 Uhr DF** Hörspiel des Monats  
**21.03 Uhr SWR2** „Die Dinge singen. Der Dichter versteht es...“. Joseph von Eichendorff zum 150. Todestag. Von Karl-Peter Kammerlander  
**22 Uhr FRS** „Stuttgarter Kriminacht“. Mit Andrea Maria Schenkel und Wolfgang Schorlau  
**23.03 Uhr SWR2** „El Niño – Verweht, geröstet, schockgefroren“. Hörstück von Götz Lemberg

**7. 11.**

**0.05 Uhr DR** „Das Kindermädchen“. Kriminalhörspiel von Gabriele Neumann nach dem Roman von Elisabeth Herrmann  
**21.33 Uhr DR** „Hanne“. Hörspiel von Nina Jäckle. Anschl. Lesung „Drift“ aus „Meer der Ruhe. Ein Abenteuerbuch“ von Patricia Görg

**8. 11.**

**21.03 Uhr SWR2** „Karoline SanTERS Affinität zu Katzen“. Kriminalhörspiel von Helge Streit

**10. 11.**

**0.05 Uhr DF** „Toter Mann“. Nach dem Krimi „Il giro di boa“ von Andrea Camilleri  
**18.05 Uhr DR** „Astrid Lindgren“. Feature von Regina Leßner

**20.05 Uhr DF** „Hyle – Ein Traumsein in Spanien“. Hörspiel von Raoul Haussmann. Anschl. Hörspielkalender  
**21.05 Uhr SWR2** „Die besten Beerdigungen im Ländle (und der ganzen Welt)“. Mundarthörspiel von Volker Quandt

**11. 11.**

**14.05 Uhr SWR2** „Das Preisträger-Stück“. ARD Hörspielpreis 2007  
**18.30 Uhr DR** „Die gesammelten Werke von Billy the Kid“. Hörspiel von Michael Ondaatje

**12. 11.**

**0.05 Uhr DR** „Autofahren in Deutschland“. Freispiel von Ulrike Syha  
**21.33 Uhr DR** „Lovebox“. Krimihörspiel von Dirk Joscok

**13. 11.**

**20.03 Uhr SWR2** „Mit den Menschen kann man alles machen. Warlam Schalamow und die Erzählbarkeit des Lagers“. Von Eveline Passet und Raimund Petschner  
**20.10 Uhr DF** „Lehrstück“. Hörspiel von Bertolt Brecht  
**21.03 Uhr SWR2** „Die Gesichter der Dichter“. Von Claudia Schmolders

**14. 11.**

**21.33 Uhr DR** „Kein Brief gestern, keiner heute“. Hörspiel von Matthias Baxmann  
**22 Uhr FRS** „Get shorties“. Kurzgeschichten

**15. 11.**

**21.03 Uhr SWR2** „Besuch in der Nacht“. Krimihörspiel von Kjell Lindblad

**17. 11.**

**0.05 Uhr DF** „Traumvillen“. Krimi von Peter Meisenberg  
**20.05 Uhr DF** „Der Schweinestall“. Hörspiel von Pier Paolo Pasolini  
**21.05 Uhr SWR2** „Mord im Zeichen des Zen (Teil 1)“. Nach dem Roman von Oliver Bottini

**18. 11.**

**14.05 Uhr SWR2** „Thomas Mann empfängt und antwortet aus Pacific Palisades“. Von Judith Kuckardt  
**18.20 Uhr SWR2** „Der Novembermann“. Hörspiel von Magnus Vattrodt  
**18.30 Uhr DR** „Dieses Kind“. Hörspiel von Joel Pommerat

**19. 11.**

**0.05 Uhr DR** „Fluchtpunkte“. Freispiel von Josef Maria Schäfers  
**21.33 Uhr DR** „Fremde Blicke“. Krimihörspiel von Karin Fossum

**20. 11.**

**20.10 Uhr DF** „Karl Marx: Das Kapital, Band 1“. Hörspiel von Helgard Haug und Daniel Wetzel  
**21.03 Uhr SWR2** „Die Welt als Sprache“. Ferdinand de Saussures strukturalistische Grundlegung der Linguistik. Von Hans-Martin Schönherr-Mann

**21. 11.**

**20.03 Uhr SWR2** „Hör ich das Mühlrad gehen“. Der Lyriker Joseph von Eichendorff. Von Norbert Hummelt  
**21.33 Uhr DR** „Der Papi“. Hörspiel von Theodor Weißenborn

**22. 11.**

**21.03 Uhr SWR2** „Tote aus Papier (Teil 1)“. Petra Delicado löst ihren vierten Fall“. Nach dem Krimi von Alicia Giménez-Bartlett

**23. 11.**

**22.03 Uhr SWR2** „Letzte Lieder“. Hörspiel von Nirav Christophe

**24. 11.**

**0.05 Uhr DF** „Plastinat. Schön“. Krimi von Wolfgang Zander  
**16.05 Uhr SWR2** „Mord im Zeichen des Zen (Teil 2)“. Nach dem Roman von Oliver Bottini  
**16.05 Uhr SWR2** „Kerstin und ich“. Nach Astrid Lindgren  
**18.05 Uhr DR** „Tomi Ungerer“. Feature von Christian Scholz  
**20.05 Uhr DF** „Studio LCB“. Aus dem Literarischen Colloquium Berlin

**25. 11.**

**14.05 Uhr SWR2** „Musenkuss nach Stundenplan oder Kann man schreiben lernen?“ Von Anja Brockert  
**18.20 Uhr SWR2** „Kaspar“. Hörspiel nach dem Theaterstück von Peter Handke  
**18.30 Uhr DR** „Flucht zu Pferd bis ans Ende der Stadt“. Hörspiel von Bernard-Marie Koltès

**26. 11.**

**21.33 Uhr DR** „Schlachthaus“. Krimihörspiel von Andreas Knaup

**27. 11.**

**20.03 Uhr SWR2** „Ich ochse um jede Zeile“. Der Schriftsteller Hellmuth Opitz. Von Gerwig Epkes  
**20.10 Uhr DF** „Mehrwert“. Hörspiel von Tim Staffel

**29. 11.**

**21.03 Uhr SWR2** „Tote aus Papier (Teil 2)“. Petra Delicado löst ihren vierten Fall“. Nach dem Krimi von Alicia Giménez-Bartlett  
**21.33 Uhr DR** „Wie das Leben so ist“. Hörspiel von Arkadij Bartov

**30. 11.**

**22.03 Uhr SWR2** „Die Angst des Moderators vor der Stille“. Hörspiel von Sandra Kellein

**1. 12.**

**0.05 Uhr DF** „Nummer 563.000, Planquadrat C 3“. Science-Fiction von Günter Kunert nach einer Erzählung von Marcel Aymé  
**20.05 Uhr DF** Hörspiel des Monats

**2. 12.**

**14 Uhr FRS** „Get shorties“. Kurzgeschichten mit Ingo Klopfer  
**15 Uhr FRS** Literaturgespräch mit Manfred Mai  
**18.20 Uhr SWR2** „Tätowierung“. Nach dem Theaterstück von Dea Loher

**18.30 Uhr DR** „Weg ins Leben“. Hörspiel von Mariannick Bellot

**3. 12.**

**0.05 Uhr DR** „Letzte Ermittlungen am Rande der Galaxis oder Das Universum, die Physik und das Loch in der Theorie“. Freispiel von Julia Förster  
**21.33 Uhr DR** „Die unmögliche Leiche“. Krimi von José Pablo Feinmann

**4. 12.**

**20.03 Uhr SWR2** „Die SWR-Bestenliste“. Es diskutieren Ursula März, Caroline Neubaur und Helmut Böttiger. Mod. Jörg Drews  
**20.10 Uhr DF** Hörspiel des Monats  
**21.03 Uhr SWR2** „Gespräch mit Kalypso“. Alfred Döblin über die Musik  
**23.03 Uhr SWR2** „Neue Radiokunst International (XIV)“. Von Andreas Hagelüken

**5. 12.**

**21.33 Uhr DR** „Ein Palimpsest“. Hörspiel von Philip Lewis

**6. 12.**

**21.03 Uhr SWR2** „Die Süße des Lebens (Teil 1)“. Nach dem Roman von Paulus Hochgatterer

**7. 12.**

**22.03 Uhr SWR2** „Hoffmanniana“. Nach einem Film von Andrej Tarkowskij

**8. 12.**

**0.05 Uhr DF** „Die letzte Visite (1)“. Krimi von Hans Gruhl (Fs. 15., 22. und 29. 12.)  
**18.05 Uhr DR** „Leben und Sterben eines Utopisten“. Feature über Rudolf Bahro von Matthias Eckholdt  
**20.05 Uhr DF** „Eine sehr traurige und außerordentliche Geschichte“. Hörspiel von Gabriele Neumann. Anschl. Hörspielkalender  
**21.05 Uhr SWR2** „Der Konkurrent“. Mundarthörspiel von Friedrich Alfred Schiler

**9. 12.**

**18.20 Uhr SWR2** „Blackbird“. Nach dem Theaterstück von David Harrower  
**18.30 Uhr DR** „Paradiesische Aus-sichten“. Hörspiel von Faiza Guène

**10. 12.**

**0.05 Uhr DR** „Kursverlust“. Freispiel von Frank Lisson  
**21.33 Uhr DR** „Mimikry“. Krimihörspiel von Astrid Paprotta

**11. 12.**

**20.10 Uhr DF** „Man spielt nicht mit der Liebe“. Hörspiel nach dem Theaterstück von Alfred de Musset  
**21.03 Uhr SWR2** „Der Glückliche spielt nicht“. Essay von Johannes Bilstein

**12. 12.**

**21.33 Uhr DR** „Lässliche Sünden“. Hörspiel von Ingomar von Kieseritzky

**14. 12.**

**22.33 Uhr SWR2** „Strom Spiegel“. Hörspiel nach der „Ausella“ des Ausonius von Katharina Bihler und Stefan Scheib

## 15. 12.

**20.05 Uhr DF** „Nosferatu – Der doppelte Vampir“. Nach dem Drehbuch von Friedrich Wilhelm Murnau und Bram Stokers „Dracula“. Anschl. „Der lange Schatten des Vampirs“ von Josef Schnelle

## 16. 12.

**18.20 Uhr SWR2** „Die Mondgöttin“. Hörspiel nach dem Roman von Bi Feiyu  
**18.30 Uhr DR** „Die Brandung von Setúbal“. Hörspiel von Günter Eich. Anschl. Biografisches zu Eich

## 18. 12.

**20.03 Uhr SWR2** „Von Flüssen, Bergen und Menschen“. Klassische und zeitgenössische chinesische Lyrik. Von Matthias Göritz  
**20.10 Uhr DF** „Stern über Marzahn“. Hörspiel von Lothar Trolle

## 20. 12.

**20.03 Uhr SWR2** „Zwischen Zensur und Kommerz“. Veränderungen in der chinesischen Medienlandschaft. Von Barbara von der Lühr, Astrid Freyisen und Matthias von Hain  
**21.03 Uhr SWR2** „Tod einer roten Heldin (Teil 1)“. Nach dem Krimi von Qiu Xiaolong

## 21. 12.

**22.03 Uhr SWR2** „Shanghai fern von wo (Teil 1)“. Hörspiel von Ursula Krehel

## 22. 12.

**16.05 Uhr SWR2** „Madita“. Nach Astrid Lindgren (Wh. 23. 12., 8.05 Uhr)  
**20.05 Uhr DF** „Nicht nur zur Weihnachtszeit“. Hörspiel von Heinrich Böll. Anschl. „Die Operation ‚bewohnbare Sprache‘“. H. Böll – eine fürsorgliche Befragung zum 90. Geburtstag“ von Walter van Rossum  
**21.05 Uhr SWR2** „Für de Nikolaus sieht's net gut aus“. Badisch-pfälzisches Hörspiel von Roland Lang

## 23. 12.

**14.05 Uhr SWR2** „Dich sing ich, wilde Zerklüftung“. Salzburg als Literaturstadt. Von Widmar Puhl  
**18.20 Uhr SWR2** „Rausch (Teil 1)“. Nach dem Roman von John Griesemer (Fs. 24., 25. und 26. 12.)

## 25. 12.

**20.10 Uhr DF** „Gorbunok, das Wunderpferdchen“. Hörspiel von Pjotr Jerschow  
**22.05 Uhr SWR2** „Das Geistige in der Kunst wird mit der Hand gemacht“. Ein Porträt des Autors Hans Platschek in 11 Bildern

## 27. 12.

**21.03 Uhr SWR2** „Tod einer roten Heldin (Teil 2)“. Nach dem Krimi von Qiu Xiaolong

## 28. 12.

**22.03 Uhr SWR2** „Shanghai fern von wo (Teil 2)“. Hörspiel von Ursula Krehel

## 29. 12.

**16.05 Uhr SWR2** „Troll-Kata und das vergessene Datum“. Kinderhörspiel von Helga M. Novak  
**20.05 Uhr DF** „Studio LCB“. Aus dem Literarischen Colloquium Berlin

## 30. 12.

**18.20 Uhr SWR2** „Das Nibelungenlied (Teil 1)“. Nach der Übersetzung von Helmut Brackert

## SWR2

**Mo – Fr 16.55 Uhr** Buchkritik  
**Werktäglich 10.30 Uhr**  
Fortsetzung folgt:  
Frank Arnold liest Martin Mosebachs Roman „Der Mond und das Mädchen“. Bis 6. 11.  
Christian Brückner liest die Erzählung von Herman Melville „Billy Bud“. 7. 11. bis 20. 11.  
**Sa 14.03 Uhr** Musik und Literatur  
**Sa 17.05 Uhr** Forum Buch  
**Di 21 Uhr** Literatur  
**Jeden ersten Dienstag im Monat 21 Uhr** SWR-Bestenliste

## DeutschlandRadio Kultur

**Mo – Fr 9.33, stündlich bis 16.33 Uhr** Buchkritik  
**Mo – Fr 19.07 Uhr und täglich 23.05** Fazit. Kultur vom Tage  
**Di 19.30 Uhr** Literatur. Features, Reportagen, Literaturlandschaften und Autoren im Gespräch  
**Fr 17.45 Uhr** Das politische Buch  
**Fr 19.30 Uhr** Lesung  
**So 0.05 Uhr** Literatur/Werkstatt  
**So 11.15 Uhr** Lyrik  
**So 12.50 Uhr** Buchtipp

## Deutschlandfunk

**Mo – Fr 0.05 Uhr** Fazit. Mit aktuellen Berichten  
**So – Fr 16.10 Uhr** und **Sa 16.05 Uhr** Büchermarkt. Aus dem literarischen Leben. Jeden 1. Samstag im Monat: Kinderbücher auf dem Prüfstand. Eine Jury wählt „Die besten 7“.  
Jeden Sonntag „Das Buch der Woche“  
**Mo – Fr 17.35 Uhr** und **Sa und So 17.30 Uhr** Kultur heute  
**Jeden ersten Sonntag im Monat 20.30 Uhr** Hörspiele und Features im „theater der keller“  
**Jeden letzten Samstag im Monat 20.05 Uhr**  
Studio LCB – Literarisches Colloquium Berlin  
**Mo 19.15 Uhr** Politische Literatur  
**Mi 20.30 Uhr** Lesezeit  
**Fr 20.10 Uhr** Feature – Schriftstellerporträts und Literaturgeschichte

Baden-Baden 106,3 · Freiburg 105,1/106,3

Heilbronn 91,3 · Heidelberg 106,5 · Karlsruhe 106,3

Konstanz 100,6 · Ludwigsburg 94,1 · Pforzheim 106,3

**Stuttgart 96,0** · Tübingen 106,3 · Ulm 103,5

Waiblingen 96,0 und viele mehr

Baden-Baden 107,9 · Freiburg 90,6 · Heilbronn 97,3

Heidenheim 100,8 · Karlsruhe 96,6 · Ludwigsburg 87,9

Mannheim 97,3 · **Stuttgart 87,9** · Tübingen 87,9

Ulm 94,0 · Waiblingen 87,9

und viele mehr

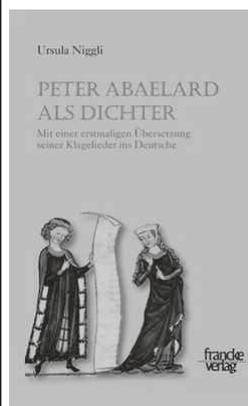
## Alles eine Frage der Einstellung!

Weitere Information: Hörservice (01803) 372346 oder [www.dradio.de](http://www.dradio.de)

Deutschlandfunk

Deutschlandradio Kultur

## »Ein Dichter warst Du und ein Sänger, wie es noch keinem Weisen dieser Welt geschenkt war.« Heloisa an Abaelard



Ursula Niggli

## Peter Abaelard als Dichter

Mit einer erstmaligen Übersetzung seiner Klagelieder ins Deutsche

2007, 232 Seiten,  
€[D] 24,90/Sfr 41,70  
ISBN 978-3-7720-8221-4

Diese erste deutsche Übersetzung von sechs

Klageliedern aus der Feder von Peter Abaelard ist eingebettet in eine einfühlsame Einführung in sein Leben und Werk und in die Geschichte eines der berühmtesten Liebespaare aller Zeiten. Die spannende Interpretation dieser poetischen Kunstwerke bringt den genialen Philosophen und Theologen einem modernen Publikum als Dichter und »Mann der Frauen« nahe.

franke  
verlag

A. Francke Verlag · Dischingerweg 5 · 72070 Tübingen

2<sup>fr</sup>

**ALBSTADT**  
„So schwätzet mir“. Schwäbischer Abend mit **Hildegard Kieferle** und **Johann Martin Enderle**. Kräuterkasten, Ebingen. 19.30 Uhr

**FRIEDRICHSHAFEN**  
Geburtstagsparty der Buchhandlung RavensBuch. RavensBuch. Ab 9.30 Uhr

**LICHTENWALD**  
„Das magische Baumhaus im Land der Dinosaurier“. Literatur für Schüler von 6 bis 9 Jahren. Mit Martina Helms. Grundschule. 16 Uhr

**LICHTENWALD**  
„Paul Celan“. Vortrag von Christa Schmid. Bürgerzentrum. 19.30 Uhr

**STUTTGART**  
„Christian Wagner. Botschaften aus Warmbronn“. Mit Stefan Österle. Wortkino. 20 Uhr

3<sup>sa</sup>

**ALBSTADT**  
„Seegrund“. Krimi-Lesung mit **Volker Klüpfel** und **Michael Kobr**. Polizeirevier Truchelfingen. 19.30 Uhr

**KARLSRUHE**  
„Phantastische Geschichten aus der Bibliothek von Babel“. Szenische Lesung mit Friedemann Püschel und Holly Holleber (Musik). AWO Kunst-wohlfahrt. 16 Uhr

**REUTLINGEN**  
„Literarische Profile: Mascha Kaléko“. Mit Brigitte Bausinger. Stadtbibliothek. 17 Uhr

**STUTTGART**  
„Gehen wir, der Wagen wartet!“ Szenische Lesung russischer Texte. Russisch und deutsch. kommunales kontakttheater. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Heut kommen d'Engel auf Urlaub“. Wiener Gala. Mit Ernst Konarek, Luise Wunderlich, Gerald Friese. Besenwirt-schaft, Feuerbach (Info 0711/85 90 81)

4<sup>so</sup>

**ALBSTADT**  
„Gebrauchsanweisung für Schwaben“. Lesung mit **Anton Hunger**. Philipp-Matthäus-Hahn-Museum, Onstmettingen. 19 Uhr

**KARLSRUHE**  
„Residenz gegen den Terror. 30 Jahre Deutscher Herbst“. Vortrag von **Ulf G. Stuberger**. Schauspielhaus. 11 Uhr

**KIRCHHEIM U. T.**  
„Leben und Werk von Mascha Kaléko“. Literarisches Frühstück mit Natascha Meyer. Café am Schlossplatz. 10 Uhr (Anm. 07021 / 80 46 76)

**MARBACH A. N.**  
„Tag der offenen Tür 2007“. Mit Füh-rungen und Kinderprogramm. Dt. Lite-raturarchiv und Literaturmuseum. 12 bis 19 Uhr (Info www.dla-marbach.de)

**MARBACH A. N.**  
„Die Tournee“. Buchvorstellung des Krimifragments von **Jörg Fauser** mit Jan Bürger und Rainer Weiss. Dt. Literaturarchiv. 19 Uhr

**STUTTGART**

Niedlichs Literarischer Salon mit **Christoph Peters**. Schauspielhaus. 11 Uhr

**STUTTGART**  
„Mordskerle“. Krimi-Schauspiel nach Kleist und Tolstoi. Mit Norbert Eilts. Wortkino. 18 Uhr

**STUTTGART**  
„Edgar Allan Poe, Über dem Abgrund“. Literarisch-kulinarischer Abend. Mit Sandra Jankowski, Frank Klaffke, Theater Sturmvogel. Stadtteilbücherei Bad Cannstatt. 19 Uhr

**TODTNAUBERG**  
„Offene Weite – nichts von heilig“. Einführung in klassisches chinesisches Denken. Mit Hannes Mehrert. Bis 8. 11. (Anm. 07671 / 96 96 90)

**TÜBINGEN**  
„Dichter-Stübchen“. Zum Geburtstag von Friedrich Theodor Vischer. Mit Hermann Bausinger. 15.30 Uhr  
„Langsame Zeit“. Lesung mit **Hans Peter Hoffmann**. 17.30 Uhr. Zimmertheater

5<sup>mo</sup>

**ALBSTADT**  
„Ulrike – Komm wir träumen“. Buch zum Film. Lesung mit **Volker Jehle**. Bildungszentrum, Ebingen. 18.30 Uhr

**KARLSRUHE**  
„Lotwürfe – Das Gewicht der Welt“. Lesung mit **Christoph Köhler**. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

**LUDWIGSBURG**  
„6. Bilderbuchabend“. Buchh. Aigner. 20 Uhr (Anm. Tel. 07141 / 93 63-0)

**NÜRTINGEN**  
„Die Große Gier“. Lesung mit Hans Leyendecker. Buchhaus Zimmermann. 20 Uhr

**REUTLINGEN**  
„Rotmunds Reise“. Lesung mit **Michael G. Guiard**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07121 / 93 66-0)

**RAVENSBURG**  
„Fahrt ins Geheimnis“. **Elmar Schenkel** stellt seine Joseph-Conrad-Biografie vor. Weinstube Muke. 20 Uhr

PHILIPP

**STUTTGART**  
„Der Tag, an dem Michel besonders nett sein wollte“. Astrid-Lindgren-Bilderbuchshow. Ab 4 Jahren. Stadt-teilbücherei Weillimdorf. 15.30 Uhr (Anm. 0711 / 216-53 26)

**STUTTGART**  
„Semantik der Sinne“. Vortrag von Klaus von Heusinger. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19 Uhr

**STUTTGART**  
„Hula Hoop: Literatur der 50er Jahre“. Gelesen von Norbert Eilts. Stadtteilbücherei Ost. 19.30 Uhr

**STUTTGART**  
„6 and the City 2“. Minidramen über Stuttgart von **Irene Ferchl, Peter Licht, Hanns-Josef Ortheil, Tomo Mirko Pavlovic, Tilman Rau, Felicia Zeller**. Fernsehturm. 20 Uhr (Info 0711 / 62 00 909-0)

**STUTTGART**  
„Unterwegs nach Babadag“. Lesung mit **Andrzej Stasiuk**. Mod. Renate Schmidgall. Literaturhaus. 20 Uhr

**TÜBINGEN**

„Was ist Wahrheit? Die Frage des Pilatus“. Lesung mit **Hermann Steinthal**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-119)

**ULM**  
„Meine wichtigsten Körperfunktionen“. Lesung mit **Jochen Schmidt**. Bücherstube Jastram. 20 Uhr

6<sup>di</sup>

**ALBSTADT**  
„Radebass: Das schwatzende Herz“. Musikgeschichten nach E. A. Poe. Schloss Albstadt-Lautlingen, Stauffenberg. 20 Uhr

**ESSLINGEN A. N.**  
Eröffnung der 13. LesART. Mit **Rüdiger Safranski**: „Romantik – Eine deutsche Affäre“. Mod. Peter Vollbrecht. Altes Rathaus. 20 Uhr (Anm. 0711 / 35 12-29 66)

**KÜNZELSAU**  
„Emerichs Nachlass“. Lesung mit **Axel Kuhn**. Kulturforum Firma Büchert-Ingelfingen. 19.30 Uhr

**LEONBERG**  
„Der Sohn aus der Kälte“. Lesung mit **Sylvia Smuda**. Stadtbücherei. 19.30 Uhr

**OSTFILDERN**  
„Alles meinst!“ Bilderbuchkino. Ab 4 Jahren. Stadtbücherei Neellingen. 15 Uhr

**RAVENSBURG**  
„Lieber Luca“. Lesung mit **Martina Borger**. RavensBuch. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Armer Petterson“. Bilderbuchkino. Ab 3 Jahren. Stadtteilbücherei Neugereut. 15 Uhr

**STUTTGART**  
„100 Jahre Astrid Lindgren: Die Elfe mit dem Taschentuch“. Vorlesen und Kreativworkshop. Stadtteilbücherei Plieningen. 15 Uhr

**STUTTGART**  
„Goethes alchemistisch-christliche Weltsicht“. Vortrag von Ludolf von Mackensen. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19.30 Uhr

**STUTTGART**  
„Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“. Proust-Lesung mit Sebastian Röhrle. Café Weiß. 18.30 Uhr

**STUTTGART**  
„Hommage an Gudrun Partyka“. Ausstellungseröffnung. Vortrag von Peter Schlack. Schriftstellerhaus. 19.30 Uhr

**STUTTGART**  
„Gewalt ist kein Weg: Gegen Gewalt und Vergessen“. Mit **Eberhard Kögel, Peter Schlack, Udo Rabsch, Peter Grohmann**. Mod. Shahla Blum. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Der andere nebenan“. Lesung mit den serbischen Autoren **Fatos Kongoli, Biljana Srbjanovic, Dragan Velickic**. Mod. Sigrid Löffler. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Literatur im Foyer“. Mit Thea Dorn. Gäste: **Seyran Ates, Klaus Harpprecht, Marica Bodrozic**. Theaterhaus. 20 Uhr

**TÜBINGEN**

„George Eliot: Bruder Jakob“. Gelesen in Fortsetzung von Monika Müller-Schauenburg. Literaturcafé in der Kunsthalle. 10.30 Uhr (Fs. 7., 8.11.)

**TÜBINGEN**  
„Literatur für Senioren und andere Junggebliebene“. Stammtisch. Literaturcafé in der Kunsthalle. 15 Uhr

**TÜBINGEN**  
„Schilf“. Lesung mit **Juli Zeh**. LTT Werkstatt. 20 Uhr

7<sup>mi</sup>

**ULM**  
„Erste Seite“. Buchvorstellung von vier Neuerscheinungen. Bücherstube Jastram. 19 Uhr

**ALBSTADT**  
„Mein Freund der Delfin“. Lesung mit Tino. Ab 6 Jahren. Stadtbücherei Ebingen. 14.30 Uhr

**ALBSTADT**  
„Nebelgrauer Gruselschauer“. Lesung von Gänsehautgeschichten. Für Kinder. Stadtbücherei Tailfingen. 14.30 Uhr

**ALBSTADT**  
„Von Rittern, Bauern und Gespenstern“. Gelesen von Gunter Haug. Bürgerhaus, Burgfelden. 19.30 Uhr

**BADEN-BADEN**  
„Literatur im Foyer – Medien und Politik“. Mit Thea Dorn. Gäste: **Tissy Bruns, Lutz Hachmeister, Jörg Magenau, Roger Schawinski**. Historisches E-Werk. 20 Uhr

**ESSLINGEN A. N.**  
„Wallner beginnt zu fliegen“. Lesung mit **Thomas von Steinaecker**. Mod. Sigrid Löffler. LesART im Kutschersaal. 20 Uhr (Anm. 0711 / 35 12-29 66)

**FREIBURG I. BR.**  
„Schilf“. Lesung mit **Juli Zeh**. Theater. 20 Uhr

**HEIDELBERG**  
„Hitze in Dosen“. Lesung mit **Thomas C. Breuer**. Stadtbücherei. 19.30 Uhr

**KARLSRUHE**  
„Mittelmäßiges Heimweh“. Lesung mit **Wilhelm Genazino**. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

**LEONBERG**  
„Rudi Riese“. Bilderbuchkino nach dem Buch von **Birte Müller**. Ab 5 Jahren. Stadtbücherei. 15 Uhr

**LUDWIGSBURG**  
„Wer war, wer ist Medea“. VHS-Kurs. Stuttgarter Torhaus. 19.30 Uhr (Anm. 07141 / 26 35)

**ROTTENBURG**  
„Unsere Lieblingsbücher“. Lesetipps. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07472 / 14 73)

**STUTTGART**  
„Tagebücher der jüdischen Familie Kahn“. Vorgestellt durch Anke und Rainer Redies, Olaf Schulze. Stadt-teilbücherei Bad Cannstatt. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„L'infinito in un boccone“. Lesung mit **Paola Balzarro** und Andrej Kritenکو (dt.). Akademie Schloss Solitude. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Der Mond und das Mädchen“. Lesung mit **Martin Mosebach**. Mod. Uwe Kossack. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Initiativgruppe Schreiben“. Treffpunkt Senior. Rotebühlplatz. 11–11.30 Uhr (Anm. 0711 / 35 14 59-30)

**STUTTGART**

„Stolpersteine – Auf den Spuren jüdischen Lebens, jüdischer Geschäfte und Firmen in Feuerbach“. Vortrag von Elke Martin und Heinz Wienand. Stadtteilbücherei Feuerbach. 19.30 Uhr

**TÜBINGEN**

„Letzte Tänze, erste Schritte. Deutsche Literatur der Gegenwart“. Lesung mit **Volker Hage**. Museum. 20 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-119)

**ULM**

„Was in zwei Koffer passt“. Lesung mit **Veronika Peters**. Gondrom. 20.15 Uhr

**8 do**

**ALBSTADT**

„Kenner lesen Württemberger“. Mit **Beate Rothmaier, Egon Gramer, Thommie Bayer, Rainer Wochele**. Schloss Albstadt-Lautlingen, Stauffenberg. 19.30 Uhr

**CALW**

Lesung des Jahreslehrgangs Schreiben. VHS, Haus Schüz, Marktplatz. 20 Uhr

**ESSLINGEN A. N.**

„Tiergeschichten für Kinder“. Lesung mit **Helen Schneider, Linda Uruburu**. Ab 5 Jahren. LesART im Kutschersaal. 15 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

Lesung mit **Claudio Magris**. Literaturgespräch im Neuen Rathaus. 20 Uhr

**FRIEDRICHSHAFEN**

„Spiritus“. Lesung mit **Ismail Kadare**. Kiesel im k42. 20 Uhr

**HEIDELBERG**

„In memoriam Hilde Domin: Angelika Stein und Karin Voigt“. Stadtbücherei. 19.30 Uhr

**HEILBRONN**

„Liebe, Lügen und Gespenster“. Literatur und Jazz. Gelesen von Soner Erdogmus, Jale Yoldas. Mit Riad Kheder, Wolfgang Wüsteney (Musik). Mod. Monika Carbe. Stadtbibliothek im K3. 20 Uhr

**HEILBRONN**

„Letzte Tänze, erste Schritte. Deutsche Literatur der Gegenwart“. Lesung und Gespräch mit **Volker Hage**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07131 / 20 366-0)

**MARBACH A. N.**

„Strukturalismus in Deutschland. Literatur- und Sprachwissenschaft 1910–1975“. Tagung mit Eberhard Lämmert, Hans-Harald Müller, Jörg Schönert, Andreas Gardt. Bis 10. 11. Dt. Literaturarchiv (Anm. wollg@dla-marbach.de)

**MARBACH A. N.**

„Deutsche Emigranten im New Yorker Linguistenzirkel“. Vortrag von Thomas Meyer. Dt. Literaturarchiv. 20 Uhr

**RAVENSBURG**

„Schönheit – Die Sprache des Herzens“. Lesung mit **Ulrich Schaffer**. RavensBuch. 20 Uhr

**REUTLINGEN**

„Katalonische Profile“. Poesie und Musik. Stadtbibliothek. 20 Uhr

**REUTLINGEN**

„Grundwissen Astrologie“. Lesung mit Erich Bauer. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07121 / 93 66-0)

**ROTTWEIL**

„Schilf“. Lesung mit **Juli Zeh**. Theater im Badhaus. 20 Uhr

**SCHWÄBISCH HALL**

„Lesung der beiden ersten Comburg-Schreiberinnen“. Mit **Beate Rygiert** und **Tatjana Kruse**. Comburg. 19.30 Uhr

**STUTTGART**

„Literatur am Vormittag“. Mit Peter Rüede. Treffpunkt Senior. Rotebühlplatz. 11–12 Uhr (Anm. 0711 / 35 14 59-30)

**STUTTGART**

„Die unbekannte Schöne – Lese- und Entdeckungsreise durch die polnische Literatur“. Mit Olgierd Lukaszewicz und Manfred Mack. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19 Uhr

**STUTTGART**

„Fisch ohne Fahrrad“. Über Mascha Kaléko. Mit Barbara Mergenthaler, Katharina Reich. Wortkino. 20 Uhr (Wh. 13. 11., 16 Uhr, 21. 11., 20 Uhr)

**TÜBINGEN**

„Emanuel Swedenborg – Ein vergessener Visionär“. Vortrag. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

**9 fr**

**ESSLINGEN A. N.**

„Schilf“. Lesung mit **Juli Zeh**. Mod. Florian Höllerer. LesART im Kutschersaal. 20 Uhr

**FRIEDRICHSHAFEN**

„Mobbing“. Lesung mit **Annette Pehnt**. RavensBuch. 20 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

„Jugend schreibt“. Der Gastautor **Sasa Stanisic** in der Textwerkstatt des Literaturbüros. Haus für Film und Literatur. 15.30 Uhr (Anm. 0761 / 28 99 89)

**FREIBURG I. BR.**

Lesungen mit **Peter Kurzeck, Oksana Subschko, Stefan Weidner, Ernst-Wilhelm Händler, Monika Rinck, Thomas von Steinaecker**. Literaturgespräch im Neuen Rathaus. 10–18 Uhr (Info www.Freiburg.de/literaturgespraeche)

**HEILBRONN**

„Der Therapeut“. Lesung mit **Hartmut Lange**. Buchhandlung Dichtung & Wahrheit. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Don Juan de la Mancha“. Lesung mit **Robert Menasse**. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

**LUDWIGSBURG**

„Verlagspräsentation Klöpfer & Meyer“. Mit Lesungen von **Martin von Arndt, Joachim Zelter, Ulrike Zupal**. Stadtbibliothek. 20 Uhr

**NÜRTINGEN**

„Bücherhits für Kids“. Buchhaus Zimmermann. 19 Uhr

**SCHORNDORF**

„Stufen“. Hermann-Hesse-Konzert mit Anselm König und Beat Riggenbach. Stadtbibliothek. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Astrid-Lindgren-Abend“. Mit Irmgard Förch. Stadtteilbücherei Neugereut. 19.30 Uhr

**STUTTGART**

„Ich will nicht sterben. Nein...“. Leben und Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger. Mit Anne Buschatz und Gesine Keller. Wortkino. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Rings um ruhet die Stadt“. Art Time mit Thomas Ulm. Buchhaus Wittwer. 20.30 Uhr (Bis 24. 11.)

**TODTNAUBERG**

„Heideggers Berührung mit dem Zen-Buddhismus“. Seminar mit Günter Seibold. Bis 13. 11. (Anm. 07671 / 96 96 90)

**10 sa**

**ALBSTADT**

„Berühmte und Obskure“. Lesung mit **Hermann Bausinger** und Musik. Thalia Theater, Tailfingen. 19.30 Uhr

**CALW**

„Schreibwerkstatt“. Aufbaukurs erzählende Prosa. Mit Martin von Arndt. VHS, Alte Lateinschule. 10–18 Uhr (Anm. 07051 / 93 65-0)

**ESSLINGEN A. N.**

„Zirkuszone“. Lesung mit **Jachym Topol**. Mod. Eva Profousova. LesART im Kutschersaal. 20 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

Lesungen mit **Sasa Stanisic, Petra Morsbach, Nora Iuga, Arnold Stadler, Antje Rávic Strubel, Ilija Trojanow**. Literaturgespräch im Neuen Rathaus. 10–18 Uhr

**HEILBRONN**

„Walk-Act zum neuen Guinness-Buch“. Guinness World Records 2008. Osiander. 12–16 Uhr

**KARLSRUHE**

„Die Reise“. Lesung aus dem Buch von **Bernward Vesper**. Mit Jochen Neupert. Badisches Staatstheater. 20 Uhr

**LUDWIGSBURG**

„Vom Handwerk des Schreibens I“. VHS-Kurs. Bärensaal. 10–18 Uhr (Anm. 07141 / 2635)

**MARBACH A. N.**

„Man wird in andern Weltteilen in dem Neger die Menschheit ehren und in Europa sie in dem Denker schänden“. Schillerrede 2007 von Henning Ritter. Dt. Literaturarchiv. 18 Uhr

**KIRCHHEIM U. T.**

„Astrid Lindgren zum 100. Geburtstag“. Buchhaus Zimmermann. 10 Uhr

**NÜRTINGEN**

„Griechische Götter- und Helden-sagen“. Erzählt von Hans-Peter Zuther. Buchhaus Zimmermann. 14.30 Uhr

**SIGMARINGEN**

„Der Therapeut“. Lesung mit **Hartmut Lange**. Kulturherbst im Hoftheater. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Unter offenem Himmel“. Albrecht Goes zum 100. Geburtstag. Mit Stefan Österle. Wortkino. 20 Uhr (Wh. 25. 11.)

**TÜBINGEN**

„Übersetzerworkshop: Südslawische Literaturen“. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr (Anm. 0 70 71 / 25 66 30)

**TÜBINGEN**

„Als unsichtbare Mauern wuchsen“. Szenische Lesung mit **Ingeborg Hecht**. Zimmertheater. 20 Uhr

**11 so**

**ALBSTADT**

„Junge Wilde aus dem Süden“. Lesung mit **Daniel Oliver Bachmann, Beate Rygiert, Annette Pehnt, Martin Sprissler**. Café Schiller, Ebingen. 17 Uhr

**BALINGEN**

„Edvard Grieg, Peer Gynt – Schauspielmusik mit Sprechern“. Mit dem Arzteorchester Tübingen und Rudolf Guckelsberger. Stadthalle. 20 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

„Arnold Zweig“. Vortrag von Deborah Vietor-Engländer. Kath. Akademie. 17 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

„Nomaden der Schrift“. Podiumsgespräch mit **Peter Kurzeck, Antje Rávic Strubel, Ilija Trojanow**. Schlossbergsaal des SWR (Anm. 0761 / 28 99 89)

**MARBACH A. N.**

„Kippfiguren. Robert Gernhardts Brunnen-Hefte“. Ausstellungseröffnung mit Almut Gehebe-Gernhardt, Martin Mosebach, Ulrich Raulff. Literaturmuseum der Moderne. 11 Uhr

**STUTTGART**

„Lesung zur Ausstellungs-Finissage“. Mit **Sigrid Baumann-Senn**. Gedok-Galerie. 11 Uhr

**STUTTGART**

Verleihung des Thaddäus-Troll-Preises an **Susanne Stephan**. Laudatio: Dorothea Grünzweig. Literaturhaus. 19 Uhr

**STUTTGART**

„Der Mantel“. Nach Gogol. Mit Norbert Eilts. Wortkino. 18 Uhr (Wh. 18. 11., 20 Uhr)

**12 mo**

**ALBSTADT**

„Bücher machen in schwierigen Zeiten“. Verlegergespräch mit Michael Krüger, Hubert Klöpfer, Bärbel Renner. Sparkasse Tailfingen. 20 Uhr

**ESSLINGEN A. N.**

„Pazifik Exil“. Lesung mit **Michael Lentz**. Mod. Inge Jens. LesART im Kutschersaal. 20 Uhr

**FRIEDRICHSHAFEN**

„Herbstfeuer“. Lesung mit **Andrej Kurkow**. RavensBuch. 20 Uhr

**MURRHARDT**

Geburtstagsparty für Astrid Lindgren. Ab 6 Jahren. Stadtbücherei. 15 Uhr

**ROTTWEIL**

„Pippi Langstrumpf feiert Weihnachten“ – Bilderbuchkino. Ab 3 Jahren. Stadtbücherei. 15 Uhr

**STUTTGART**

„Kindertag in Bullerbü“. Astrid-Lindgren-Bilderbuchshow. Ab 4 Jahren. Stadtteilbücherei Weilimdorf. 15.30 Uhr (Anm. 0711 / 216-53 26)

**STUTTGART**

„Astrid Lindgren zum 100. Geburtstag“. Vortrag von Irmgard Förch. Treffpunkt Senior. Rotebühlplatz. 11 Uhr

# UNIVERSITAS

ORIENTIERUNG IN DER WISSENSWELT

62. Jahrgang  
September 2007  
Nummer 735

Schwerpunkt  
Klimawandel



Mojib Latif  
Stefan Rahmstorf  
Udo E. Simonis  
Tilman Santari  
Christiane Thaler  
Sieglinde Geisler  
Jakob von Uexküll  
Christian-Dietrich

Gute Sonne,  
böse Sonne

HIRZEL  
17

Die UNIVERSITAS im Netz:  
[www.hirzel.de/universitas](http://www.hirzel.de/universitas)  
[www.kinderuniversitas.de](http://www.kinderuniversitas.de)

**UNIVERSITAS lässt ausreden:** Sie bringt Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften ins Gespräch.

**UNIVERSITAS setzt Schwerpunkte:** „Polen, Russland und Deutschland“, „Schlaf und Traum“, „Migration“, „Humor“, „Globaler Wandel“ und „Glück“.

**UNIVERSITAS blickt nach vorn:** Sie vermittelt Orientierungswissen und setzt sich für Grundwerte ein. Als Forum für neue Ideen schafft sie Gestaltungsspielräume für die Zukunft.

**Ein UNIVERSITAS-Abonnement lohnt sich. Fordern Sie ein kostenloses Probeheft an!**

UNIVERSITAS erscheint 12mal im Jahr, jeden zweiten Monat mit der kinderUNIVERSITAS, einer Zeitschrift für neugierige Nachwuchswissenschaftler – von Kindern für Kinder.

Abonnementpreis: € 133,20 [D]  
Vorzugspreis für Studenten, Assistenten, Referendare, Schüler: € 92,40 [D]  
(jeweils zzgl. € 15,60 Versandkosten Inland)

(Stand der Preise: 01.01.2008)

**S. Hirzel Verlag** · Birkenwaldstr. 44 · 70191 Stuttgart  
Telefon 0711 2582 353 · Fax 0711 2582 290  
E-Mail: [service@hirzel.de](mailto:service@hirzel.de) · [www.hirzel.de/universitas](http://www.hirzel.de/universitas)  
[www.kinderuniversitas.de](http://www.kinderuniversitas.de)

## STUTTGART

„Rendite statt Recherche? Journalismus im Wettbewerb der Medien“. Vortrag von Uwe Vorkötter. Preisverleihung des Erich-Schairer-Preises. Stadtbücherei im Wilhelmspalais. 20 Uhr

## TÜBINGEN

„Der Mond und das Mädchen“. Lesung mit **Martin Mosebach**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-119)

## ULM

„Stammheim“. Lesung mit **Kurt Oesterle**. Theater Ulm. 19.30 Uhr

## ULM

„Die Findelfrau“. Lesung mit **Amelie Fried**. Gondrom. 20.15 Uhr

13 di

## ALBSTADT

„Geschichten von Mama Muh“. Spiel und Szenische Lesung nach Sven Nordquist. Ab 4 Jahren. Stadtbücherei Ebingen. 14.30 Uhr

## ALBSTADT

„Mittelmäßiges Heimweh“. Lesung mit **Wilhelm Genazino**. Stadtbücherei Ebingen. 19.30 Uhr

## EHINGEN

„Das Siegel des Templers“. Lesung mit **Ulrike Schweikert**. Ehinger Buchladen. 20 Uhr

## ESSLINGEN A. N.

„Katharina“. Lesung mit **Nina Blazon**. Ab 12 Jahren. LesART im Kutschersaal. 15 Uhr

## ESSLINGEN A. N.

„Die Ohrfeiger“. Lesung mit **Achim Albahari**. Mod. Mirjana Wittmann. LesART im Kutschersaal. 20 Uhr

## HEILBRONN

Lesung mit **Martin Grzimek** und **Fanny Morweiser**. Stadtbibliothek im K3. 20 Uhr

## HEILBRONN

„Tausendundeine Nacht“. Szenische Lesung mit der Übersetzerin Claudia Ott. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07131 / 20 366-0)

## HERRENBERG

„Damenopfer“. Lesung mit **Ulrike Zuba**. Stadtbücherei. 20 Uhr

## KONSTANZ

„Ach Glück“. Lesung mit **Monika Maron**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07531 / 28 23 780)

## LUDWIGSBURG

„Du fehlst mir. Gespräche mit Verstorbenen“. Lesung mit **Petrus Ceelen**. Stadtbibliothek. 20 Uhr

## LUDWIGSBURG

„Literaturcafé“. Lesetipps. Aigner. 20 Uhr (Anm. Tel. 07141 / 93 63-0)

## NÜRTINGEN

„Zimmermann's Literatur-Café“. Buchhaus Zimmermann. 20 Uhr

## OSTFILDERN

„Ein neues Abenteuer mit Dr. Brumm“. Vorlesestunde. Ab 4 Jahren. Stadtbücherei Scharnhäuser und Stadtbücherei Scharnhäuser Park. 15 Uhr

## PFORZHEIM

„Literatur aus Katalanien“. Lesung mit Markus Löchner. Stadtbibliothek. 17 Uhr

## REUTLINGEN

„Bücherhits für Kids“. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07121 / 93 66-0)

## ROTTWEIL

„Ronja Räubertochter“. Leseweche zu Astrid Lindgrens 100. Geburtstag. Ab 8 Jahren. Stadtbücherei. 16 Uhr

## ROTTWEIL

„Rottweil im Spiegel der Literatur“. VHS-Literaturreff mit Egon Rieble. VHS. 19.30 Uhr

## STUTTGART

„Space Time Play – Spiele, Architektur und Urbanismus“. Buchpräsentation mit **Friedrich von Borries** und **Matthias Böttger**. Akademie Schloss Solitude. 20 Uhr

## STUTTGART

„Joseph Roth, Hiob“. Gesprochen von Rudolf Guckelsberger. Theater am Olgaek. 20 Uhr

14 mi

## ALBSTADT

„Der unglaubliche Bücherfresser“. Vorlese- und Spielenachmittag. Stadtbücherei Ebingen. 14.30 Uhr

## ALBSTADT

„Schmökernachmittag für Kinder“. Stadtbücherei Tailfingen. 14.30 Uhr

## ESSLINGEN A. N.

„Erinnerungen eines Davongekommenen“. Lesung mit **Ralph Giordano**. LesART im Kutschersaal. 20 Uhr

## LUDWIGSBURG

„Bauchentscheidungen“. Vortrag von Gerd Gigerenzer. Bibliothek der PH. 19.30 Uhr (Info Tel. 07141 / 93 63-0 und 140-661)

## OSTFILDERN

„Ein neues Abenteuer mit Dr. Brumm“. Vorlesestunde. Ab 4 Jahren. Stadtbücherei Ruit und Stadtbücherei Kemnat. 15 Uhr

## PFORZHEIM

„Literatur am Morgen“. Lesetipps – Austausch. Mit Susanne Haager. Stadtbibliothek. 10.30 Uhr

## PFORZHEIM

„(Vor)Lesewelten“. Ab 3 Jahren. Stadtbibliothek. 16 Uhr

## REUTLINGEN

„Die Findelfrau“. Lesung mit **Amelie Fried**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07121 / 93 66-0)

## ROTTWEIL

„Kindertag in Bullerbü“. Leseweche zu Astrid Lindgrens 100. Geburtstag. Ab 5 Jahren. Stadtbücherei. 16 Uhr

## SCHWÄBISCH HALL

„Die Nacht im Heuhaufen“. Krimi-Lesung mit **Rudi Kost**. Altes Schlachthaus. 19 Uhr

## STUTTGART

„Pippi Langstrumpf in Bullerbü“. Kindertheater. Ab 6 Jahren. Stadtteilbücherei Zuffenhausen. 15 Uhr

## STUTTGART

„Astrid-Lindgren-Geburtstagsparty“. Ab 4 Jahren. Stadtteilbücherei Degerloch. 15 Uhr (Anm. 0711 / 216-44 27)

## STUTTGART

„Stolpersteine, Zeichen der Erinnerung“. Mit Peter Grohmann. Jüdische Kulturwochen in der Stadtteilbücherei Stammheim. 19.30 Uhr

## STUTTGART

„Vogelwind und Flammenzungen“. Lesung mit **Christoph Lippelt**. Stadtbücherei im Wilhelmspalais. 19.30 Uhr

**STUTTGART**

„Morgenländische Poesie der Sehnsucht – Psalmen und das Hohelied“. Lesung mit **Said, Klaus Reichert**. Mod. Stefan Weidner. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Jüdische Zigeunerin“. Porträt von Rose Ausländer. Mit Barbara Mergenthaler und Gudrun Remane. Wh. 16. 11. Wortkino. 20 Uhr

**STUTTGART**

Ein Abend mit Armin Mueller-Stahl. Buchhandlung Wittwer, Café. 20.15 Uhr

**TÜBINGEN**

„Wallner beginnt zu fliegen“. Lesung mit **Thomas von Steinacker**. Buch&Bühne am LTT. 20 Uhr

**TÜBINGEN**

„Ach Glück“. Lesung mit **Monika Maron**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-119)

**TÜBINGEN**

„Der Teufel blieb männlich“. Tübinger und andere TheologInnen stellen ihr Buch als Antwort auf die „Bibel in gerechter Sprache“ zur Diskussion. Buchhandlung Gastl. 20 Uhr

**TÜBINGEN**

„Raccontiamo l'Italia“. Italienischer Literaturkreis. Mit Adriana Bevilacqua. Literaturcafé in der Kunsthalle. 19 Uhr (Anm. 07071 / 25 66 30)

**ULM**

„1001 Nacht“. Lesung mit der Übersetzerin Claudia Ott. Gondrom. 20.15 Uhr

**VILLINGEN-SCHWENNINGEN**

„Heimarbeit“. Lesung mit **Susanne Fritz**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07721 / 87 87 99-0)

15<sup>do</sup>

**EMMENDINGEN**

„Riemenschneider“. Lesung mit **Tilman Röhrig**. Altes Rathaus. 19.30 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

„Himmelstraße“. Lesung mit **Erica Fischer**. Josfritzcafé. 20 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

„Enigma Emmy Göring“. Von **Werner Fritsch**. HörBAR – Hörspielpräsentation. Haus für Film und Literatur. 20 Uhr (0761 / 28 99 89)

**HEILBRONN**

„Ach Glück“. Lesung mit **Monika Maron**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07131 / 20 366-0)

**KARLSRUHE**

„Ökonomische Aspekte des Glücks – Was Politik und Wirtschaft von der modernen Glücksforschung lernen können“. Vortrag von Hagen Krämer. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

**KIRCHHEIM U. T.**

„Zimmermann's Literatur-Café“. Lesetipps. Buchhaus Zimmermann. 20 Uhr

**LEONBERG**

„Vom Neckar bis zum Schwarzen Meer – eine Lebensreise in 80 Jahren“. Lesung mit **Ilse Bening**. Stadtbücherei. 19.30 Uhr

**LUDWIGSBURG**

„Philemons Aufzeichnungen“. Lesung mit **Alexander Bertsch**. Kunst- und Kulturverein Immodestia. 20 Uhr

**LUDWIGSBURG**

„Margarete Steiff – Ich gebe, was ich kann“. Lesung mit **Ulrike Halbe-Bauer**. Buchhandlung an der Stadtkirche. 20 Uhr

**RAVENSBURG**

„Tiertage“. Lesung mit **Henning Ahrens**. RavensBuch. 20 Uhr

**ROTTWEIL**

„Sammelaugust und andere Kinder“. Leseweche zu Astrid Lindgrens 100. Geburtstag. Ab 6 Jahren. Stadtbücherei. 16 Uhr

**STUTTGART**

„AltEhrWüdig“. Erzählalon. Mit Elisabeth Kübler. Treffpunkt Senior. Rotebühlplatz. 11–12 Uhr (Anm. 0711 / 35 14 59-30)

**STUTTGART**

„Heimarbeit“. Lesung mit **Susanne Fritz**. Musik: Ulrich Schlumberger. Galerie Inter Art. 19.30 Uhr

**STUTTGART**

„Die Wurzeln der RAF“. Lesung mit **Andres Veiel**. Schauspielhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Das Mädchenschiff“. Lesung mit **Michail Zamir**. Mod. Anat Feinberg. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Es klopft“. Lesung mit **Franz Hohler**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Kämmer und Kreis, Wein und Irrtum“. Lesung und Weinprobe mit Frank Kämmer und Bernd Kreis. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**TÜBINGEN**

Osiander-Auszubildende stellen Bücher vor. Azubi-Projekt 2007. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-119)

**VILLINGEN-SCHWENNINGEN**

„Bücherhits für Kids“. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07721 / 87 87 99-0)

16<sup>fr</sup>

**ESSLINGEN A. N.**

„Ein Königreich für eine Geschichte“. Lesung mit **Adelheid Arndt**. Ab 4 Jahren. LesART im Kutschersaal. 15 Uhr

**KARLSRUHE**

„Ach Glück“. Lesung mit **Monika Maron**. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Auf der anderen Seite der Mitte“. Lesung mit **Nora Noé**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr.

**KIRCHHEIM U. T.**

„Frauen-Lesenacht“. Frauen aus anderen Kulturen lesen in ihrer Sprache. Stadtbücherei. 20 Uhr

**LICHTENWALD**

„Paul Celan“. Lyrikseminar. Mit Christa Schmid. Grundschule. 16 Uhr (Fs. 23. 11.)

**MARKDORF**

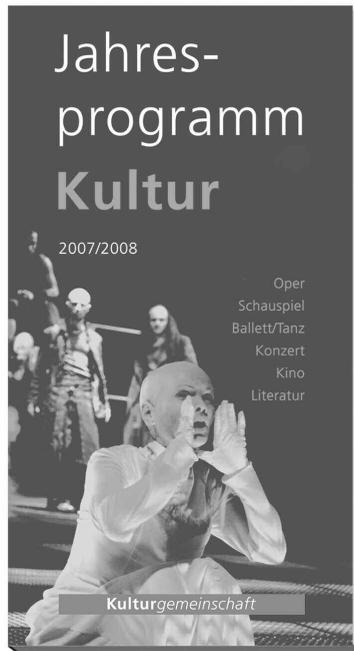
„Dass man nicht alle haben kann – Kurt Tucholsky und die Frauen“. Mit Bernd Wengert (Reziation) und Wolfgang Feucht (Klavier). Café di Coppola und Stadtgalerie. 20 Uhr

**OSTFILDERN**

„Sind Sie meine Tochter?“ Vortrag von **Gabriela Zander-Schneider**. Gradmann Haus Ruit. 19.30 Uhr

TIPP

TIPP



Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unser aktuelles Info-Paket Kultur an.

Abonnements und Tickets für:

**Ballett / Tanz**

**Schauspiel**

**Literatur**

**Konzert**

**Kunst**

**Oper**

**Kino**

Alle Tickets mit VVS-Fahrberechtigung!

**Kulturgemeinschaft**

Willi-Bleicher-Straße 20  
70174 Stuttgart  
Telefon 07 11/22 4 77-15, 16, 19, 20, 21  
Fax -23, Mailbox-89

Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr  
Internet:  
www.kulturgemeinschaft.de  
E-Mail: info@kulturgemeinschaft.de

**PFORZHEIM**

„Herzlichen Glückwunsch! 100 Jahre Astrid Lindgren“. Lesenacht. Ab 8 Jahren. Stadtbibliothek. 21–24 Uhr

**PFORZHEIM**

„Deutschland – ein Wintermärchen“. Literatur-Performance-Spaziergang. Mit Mathias Kopetzki. Innenstadt. 17 / 19.30 / 22 Uhr (Anm. 07231 / 39 24 41)

**POPPEWEILER**

„Deutscher Vorlesetag“. Bücherei. 14.30 Uhr

**RHEINSTETTEN**

„Riemenschneider“. Lesung mit **Tilman Röhrig**. Stadtbibliothek Rheinstetten. 19.30 Uhr

**ROTTWEIL**

„Madita“. Lesewoche zu Astrid Lindgrens 100. Geburtstag. Ab 5 Jahren. Stadtbücherei. 16 Uhr

**ROTTWEIL**

„Jubiläum der Schreibspuren“. Buchpräsentation. Zimmertheater. 19.30 Uhr

**STUTTGART**

„Die besten Bilderbücher im Herbst 2007“. Ausgewählt von Marianne Wasserburger. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 15.30 Uhr (Anm. Tel. 0711 / 210 55-14)

**STUTTGART**

„Die Entstehung der Krokodil und Giraffe-Bilderbücher“. Lesung und Werkstattgespräch mit **Daniela Kulot**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 17.30 Uhr (Anm. Tel. 0711 / 210 55-14)

**STUTTGART**

„Vom All in den Alltag“. Vortrag von Ernst Messerschmid über die Forschungsergebnisse der Raumfahrt. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Deutscher Fotobuchpreis 2008“. Preisverleihung. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Ein Abend mit Wilhelm Busch“. kommunales kontakttheater. 20 Uhr (Info 0711 / 56 05 19)

**STUTTGART**

„Das kunstseidene Mädchen“. Schauspielmonolog nach Irmgard Keun. Mit Ariane Senn. Merlin. 20.30 Uhr

**TÜBINGEN**

„Edvard Grieg, Peer Gynt – Schauspielmusik mit Sprechern“. Mit dem Ärztetheater Tübingen und Rudolf Guckelsberger. Festsaal der Universität. 20 Uhr

17 sa

**ESSLINGEN A. N.**

„Computergeschichten – Preisverleihung Schülerwettbewerb“. LesART im Kutschersaal. 15 Uhr

**ESSLINGEN A. N.**

„Ach Glück“. Lesung mit **Monika Maron**. Mod. Irene Ferchl. LesART im Kutschersaal. 20 Uhr

**HEILBRONN**

„Alles, was Kaffeeliebhaber lieben“. Rezepte rund um Kaffee. Osiander. 11–16 Uhr

**KARLSRUHE**

„Tod am Hochrhein“. Krimi-Lesung mit **Petra Gabriel**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 18 Uhr

**KARLSRUHE**

„Bruderdienst“. Krimi-Lesung mit **Jacques Berndorf**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

Lesung und Musik mit **Herbert Rosendorfer** und Wolfgang Abendschön. Kleine Kirche beim Marktplatz. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Tütenbierroman“. Lesung mit **Mikko Rimminen**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**NÜRTINGEN**

„Astrid Lindgren zum 100. Geburtstag“. Buchhaus Zimmermann. 10–12 Uhr

**NÜRTINGEN**

„Die Schneekönigin“. Figurentheater nach Hans Christian Andersen. Buchhaus Zimmermann. 14.30 Uhr

**KONSTANZ**

Buchvorstellung mit **E. P. Fischer**, Klaus Oettinger und Thomas Preisendanz. Konstanzer Bücherschiff (Info www.buecherschiff.de)

**NAGOLD**

„Buchvorstellung literarischer Neuheiten der Buchmesse 2007“. Mit Doris Maurer. Buchhandlung Zaiser. 16 Uhr

**RAVENSBURG**

„Die drei ???“. Detektivspiel durch die Buchhandlung für Kinder von 7 bis 11 Jahren. RavensBuch. 15 Uhr

**REUTLINGEN**

„Walk-Act zum neuen Guinness-Buch“. Guinness World Records. Osiander. 12–16 Uhr

**ROTTENBURG**

„Hörspielproduktion“. Für Kinder von 9 bis 13 Jahren. Alte Realschule. 9.30–16.30 Uhr (Anm. 07472 / 98 330)

**STUTTGART**

„Typografie und Grafik im Buch – eine konfliktreiche Familiengeschichte“. Vortrag von Matthias Gubig anlässlich der Ausstellungseröffnung „Schönste Deutsche Bücher“. Universitätsbibliothek. 11 Uhr

**STUTTGART**

„100 Jahre Astrid Lindgren: Karlsson auf dem Dach“. Kinderkino. Stadtbücherei Plieningen. 15 Uhr

**STUTTGART**

„Märchen für Groß und Klein“. Märchenstunde mit Arnica Esterl und Mitgliedern des Stuttgarter Märchenkreises. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 15 Uhr

**STUTTGART**

„Max Picard und Volker Mohr: Wiederentdeckung und Verwandtschaft“. Vortrag und Lesung mit Gabriel Picard. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Wo die Puszta den Himmel berührt“. Lesung und Fotos von **Thomas Bauer**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„City. Der unwahrscheinlichste aller Orte.“ Lesung mit **Michal Hvorecky**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**STUTTGART**

„Fußbad-Lesung: Abstrakter Gefährdungsraum“. Performance nach der Novelle von Nana Hülsewig. Merlin. 20.30 Uhr

**TÜBINGEN**

„Die Löbely, bekannt als Fee und Felsen“. Mit Michael Heinsohn und Kurt Oesterle. Zimmertheater. 20 Uhr

**ÜBERLINGEN**

„Lohmann oder Die Kunst sich das Leben zu nehmen“. Lesung mit **Werner Dürrson**. Museumssaal. 20 Uhr

**WEINGARTEN**

„Nahe Tage“. Lesung mit **Angelika Overath**. Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tagungshaus. 20 Uhr (Anm. 0711 / 16 40-701)

TIPP

18 so

**ESSLINGEN A. N.**

„Eine Frage der Zeit“. Lesung mit **Alex Capus**. Mod. Elisabeth Maier. LesART im Kutschersaal. 20 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

„Kontaktaufnahme“. Ausstellungseröffnung mit **Eva-Maria Berg** (Lyrik) und Anja Kniebüler (Zeichnungen). Kulturwerk T66. 20 Uhr

**LEONBERG**

Lesung mit **Walter Kappacher**. Christian-Wagner-Haus, Warmbronn. 11.15 Uhr

**KARLSRUHE**

„Der Kieslau-Prozess“. Szenischer Bericht von **Ulrich Wiedmann**. Badisches Staatstheater, Insel. 11 Uhr

**KARLSRUHE**

„Spurlos verschwinden. 17 Geschichten“. Lesung mit Ulrike Thimme. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**ROTTWEIL**

Lesungen mit **Beate Dölling**. Evangelisches Gemeindehaus. Für Kinder bis 8 Jahren. 14.30 Uhr, für Kinder ab 8 Jahren. 16 Uhr

**STUTTGART**

„Ein Königreich für eine Geschichte“. Märchenstunde mit **Adelheid Arndt**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 15 Uhr

**STUTTGART**

„Tatort Stuttgart“. Krimi-Lesung mit **Martina Fiess**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Der Herrgott weiß, was mit uns geschieht“. Lesung und Filmvorführung mit **Eberhard Neubronner**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 19 Uhr

**STUTTGART**

„... ja Zuckererbsen für jedermann...“ Heinrich-Heine-Abend von Elmar Roloff. Theater im Depot. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Faszination Jakobsweg“. Lesung und Fotopräsentation mit **Thomas Bauer**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Von mir aus“. Lesung mit **Juan Moreno**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**TÜBINGEN**

„Die Klecksographien des Justinus Kerner“. Zimmertheater. 16 Uhr

19 mo

**ESSLINGEN A. N.**

„Abenteuer Menschlichkeit“. Lesung mit **Rupert Neudeck**. LesART im Kronensaal, KSK. 20 Uhr

**FRIEDRICHSHAFEN**

„Schwarze Dame“. Lesung mit **Jens Sparschuh**. Kiesel im k42. 20 Uhr

**HEILBRONN**

„Tendenzen deutschsprachiger Kinder- und Jugendliteratur seit 1945“. Mit **Anton Philipp Knittel**. Stadtbibliothek im K3. 19.30 Uhr

**KARLSRUHE**

„Es klopf“. Lesung mit **Franz Hohler**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Unterwegs auf dem Mittleren Hansjakobweg“. Lesung mit Manfred Bögle, Norbert Bögle, Beate Batarilo. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**LUDWIGSBURG**

„Es geht uns gut“. Literaturkreis Hoheneck bespricht das Buch von Arno Geiger. Mit Gabriele Pennekamp. Haus-Edith-Stein. 20 Uhr (Anm. 07141 / 25 20 720)

**MURRHARDT**

„Die Brüder Löwenherz von Astrid Lindgren“. Szenische Lesung mit der Württembergischen Landesbühne. Ab 8 Jahren. Stadtbücherei. 15 Uhr

**REUTLINGEN**

„Damenopfer“. Lesung mit **Ulrike Zubal**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07121 / 93 66-0)

**STUTTGART**

„Pippi feiert Geburtstag“. Astrid-Lindgren-Bilderbuchshow. Ab 4 Jahren. Stadtbücherei Weilmorfer. 15.30 Uhr (Anm. 0711 / 216-53 26)

**STUTTGART**

„Sprache und Politik“. Vortrag von Fritz Kuhn. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19 Uhr

**STUTTGART**

„Europa hat die Form meines Gehirns“. Lesung mit **Mircea Cartarescu** und Tobias Graupner (dt.). Mod. Jean-Baptist Joly. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Die Bücher von Chok Kok Sui“. Vortrag von Gabriele Kopp. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Das System“. Lesung mit **Karl Olsberg**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**TÜBINGEN**

„Über den Alltag des Schriftstellers“. Öffentliche Vorlesung von **Feridun Zaimoglu** im Rahmen der Poetikdozentur. Universität, Kupferbau. 20 Uhr

TIPP

20 di

**ESSLINGEN A. N.**

„Totalschaden“. Lesung mit **Que Du Luu**. Ab 15 Jahren. LesART im Kutschersaal. 15 Uhr

**ESSLINGEN A. N.**  
„Die Deutschen und ihre Küche“. Lesung mit **Wolfram Siebeck**. Mod. Markus Bleistein. Sektellerei Kessler. 20 Uhr

**FRIEDRICHSHAFEN**  
„Eine kurze Geschichte vom Glück“. Lesung mit **Thommie Bayer**. RavensBuch. 20 Uhr

**HEILBRONN**  
„Lustort, Tatort, Romanschauplatz: Der Wolfsbrunnen bei Heidelberg“. Mit **Oliver Fink** und Kerstin Müller. Stadtbibliothek im K3. 20 Uhr

**KARLSRUHE**  
„Die Bibliothek von Babel“. Lesung aus dem Werk von **Jorge Luis Borges**. Mit Harald Schwiers. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

**KARLSRUHE**  
„Nashornfieber“ und „Waldstadt“. Krimi-Lesungen mit **Edi Graf** und **Bernd Leix**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**LUDWIGSBURG**  
„get shorties Nr. 10“. Buchpremiere. Buchhandlung Aigner. 20 Uhr (Anm. 07141 – 93 63-0)

**LUDWIGSBURG**  
„Emilie und Oskar Schindler“. Lesung mit der Biografin **Erika Rosenberg**. Stadtbibliothek. 20 Uhr

**OSTFILDERN**  
„Ein neues Abenteuer mit Dr. Brumm“. Vorlesestunde. Ab 4 Jahren. Stadtbücherei Nellingen. 15 Uhr

**SCHORNDORF**  
„Der Weltensammler“. Lesung mit **Ilija Trojanow** und Martin Böninger. Jazzclub Session '88. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Als Adam Engelbrecht so richtig wütend wurde“. Astrid-Lindgren-Bilderbuchshow. Ab 4 Jahren. Stadteibücherei Neugereut. 15 Uhr

**STUTTGART**  
„Der Klima-Knigge“. Interaktiver Vortrag mit **Rainer Grießhammer**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**  
„Bücherherbst mit Alfred Marquart“. Stadteibücherei Möhringen. 19 Uhr

**STUTTGART**  
Zum 100. Geburtstag von Mascha Kaléko. Lesung mit Irmgard Förch. Stadteibücherei Degerloch. 19.30 Uhr

**STUTTGART**  
„Nur der Mensch“. Lesung mit **Boris Schapiro**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Risiko“. Lesung mit **Alexa Hennig von Lange**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**TÜBINGEN**  
„Über den Alltag des Schriftstellers“. Öffentliche Vorlesung von **Feridun Zaimoglu** im Rahmen der Poetikdozentur. Universität, Kupferbau. 20 Uhr

**TÜBINGEN**  
„... sie sprechen von mir nur leise“. Performance zum 100. Geburtstag von Mascha Kaléko. Mit Paula Quast und Lech Wieleba (Musik). Literaturcafé in der Kunsthalle. 20.15 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-119)

**TÜBINGEN**  
„Bücherhits für Kids“. Lesetipps. Osiander, Metzgergasse 25. 20 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-480)

**ULM**  
„Bücherparty“. Buchempfehlungen. Gondrom. 20.15 Uhr

**WINNENDEN**  
„ego shooter“. Lesung mit **Martin von Arndt**. SWN Kunstkeller. 19.30 Uhr

21<sup>mi</sup>

**BAD MERGENTHEIM**  
„Riemenschneider“. Lesung mit **Tilman Röhrig**. Buchhandlung Moritz und Lux. 20 Uhr

**CALW**  
„CalwerBücherGespräche“. Mit Beate Ehnis, Irene Ferchl, Herbert Schnierle-Lutz und **Hans Kammerlander**. Aula. 19.30 Uhr

**EHINGEN**  
„Süßer Vogel Jugend oder Der Abend wirft längere Schatten“. Lesung mit **Hellmuth Karasek**. Kino Central. 20 Uhr

**ESSLINGEN A. N.**  
„Don Juan de La Mancha“. Lesung mit **Robert Menasse**. Mod. Susanne Kaufmann. LesART im Kutschersaal. 20 Uhr

**FREIBURG I. BR.**  
„Fön – Texte an Musik“. Mit **Michael Ebmeyer, Tilman Rammstedt, Florian Werner**. Haus der Jugend. 19.30 Uhr

**FREIBURG I. BR.**  
„Neues zu suchen und zu finden ...“ Zu Rainer Maria Gerhards Dialog mit der internationalen Avantgarde nach 1945. Mit Uwe Pörksen und Hanns Zischler. Foyer des Theaters. 20 Uhr

**HEIDELBERG**  
„Es liegt vielleicht an Heidelberg – Fortunas Narren“. Lesung mit **Hubert Bär** und **Meinhard Saremba**. Stadtbücherei. 19.30 Uhr

**HEILBRONN**  
„Die Rose von Franken. Ein Frauenschicksal in den Wirren des 30-jährigen Krieges“. Lesung mit **Gunter Haug**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07131 / 20 366-0)

**KARLSRUHE**  
„Der Mond und das Mädchen“. Lesung mit **Martin Mosebach**. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

**KARLSRUHE**  
„Risiko“. Lesung mit **Alexa Hennig von Lange**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**LEONBERG**  
„Lust auf Literatur: Bücher für den Gabentisch – Neuerscheinungen“. Vorgestellt von Caren Decker-Jung. Stadtbücherei. 20 Uhr

**LUDWIGSBURG**  
„Kalteis“. Lesung mit **Andrea Maria Schenkel**. Ehem. Kriminalpolizei. 20 Uhr (Info 07141 / 93 630)

**OBERLENNINGEN**  
„Damenopfer“. Lesung mit **Ulrike Zupal**. Stadtbücherei. 19.30 Uhr

**RAVENSBURG**  
„So viel Zeit“. Lesung mit **Frank Goosen**. RavensBuch. 20 Uhr

**ROTTENBURG**  
„Katze per Mausclick“. Lesung mit **Ingeborg Leenen**. Ab 12 Jahren. Eugen-Bolz-Gymnasium. 18 Uhr

**STUTTGART**  
„Berufe rund ums Buch“. Mit Fachfrauen aus der Buchbranche. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**  
„Piraten“. Lesung mit **Wolfram zu Mondfeld**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**  
„Bücherherbst mit Alfred Marquart“. Stadteibücherei Stammheim. 19.30 Uhr

**STUTTGART**  
„Die Tage von Stammheim“. Vortrag und Lesung mit **Ulf Stuberger**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Rivers of Babylon“. Lesung mit Peter Pistanek. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**TÜBINGEN**  
Öffentliche Vorlesung von **Ilija Trojanow** im Rahmen der Poetikdozentur. Universität, Kupferbau. 20 Uhr

**TÜBINGEN**  
„Abendland“. Lesung mit **Michael Köhlmeier**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-119)

**TÜBINGEN**  
„Der Schwarze Vorhang – Verdeckte Lesung neuer Literatur“. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

**ULM**  
„Die verbrannten Dichterinnen“. Vortrag von **Edda Ziegler**. Bücherstube Jastram. 20 Uhr

22<sup>do</sup>

**DITZINGEN**  
„Bücherlese 2007“. Mit Bettina Dargel und Ulrich Bitter. Altes Rathaus Schöckingen. 20 Uhr (Anm. 07156 / 38 91)

**ESSLINGEN A. N.**  
„Abendland“. Lesung mit **Michael Köhlmeier**. LesART im Kutschersaal. 20 Uhr

**FREIBURG I. BR.**  
„Der Abfahrer und wie ihm das Leben entgegenkam“. Lesung mit **Bille Haag**. Josfritzcafé. 20 Uhr

**FRIEDRICHSHAFEN**  
„Unsere Lieblingsbücher für die junge Zielgruppe“. Lesetipps mit Ninoschka Huck. RavensBuch. 20 Uhr

**HEILBRONN**  
„Unsere Lieblingsbücher“. Lesetipps. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07131 / 20 366-0)

**KIRCHHEIM U. T.**  
„Kalteis“. Lesung mit **Andrea Maria Schenkel**. Buchhaus Zimmermann. 20 Uhr

**KARLSRUHE**  
„Kreuzwege“ und „Mord im Hirsch“. Krimi-Lesungen mit **Eva Klingler** und **Roland Lang**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**KONSTANZ**  
„Unsere Lieblingsbücher“. Lesetipps. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07531 / 28 23 780)

**KÜNZELSAU**  
„Riemenschneider“. Lesung mit **Tilman Röhrig**. VHS. 20 Uhr

**MURRHARDT**  
„Bücher fürs Ohr“. Mit Christine Quirnbach-Müller und Jan Gries. Buchhandlung Mauser. 19.30 Uhr

**REUTLINGEN**  
„Autor im Gespräch: **Hanns-Josef Ortheil**“. Stadtbibliothek. 20 Uhr

**REUTLINGEN**  
„Die Rose von Franken. Ein Frauenschicksal in den Wirren des 30-jährigen Krieges“. Lesung mit **Gunter Haug**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07121 / 93 66-0)

**RHEINFELDEN**  
„Heimarbeit“. Lesung mit **Susanne Fritz**. Buchhandlung Schätzle. 20 Uhr

**ROTTENBURG**  
„Irma hat zu große Füße“. Bilderbuchlesung mit Sabine Niethammer. Ab 5 Jahren. Theater Jazzgalerie in der Hammerschmiede. 15 Uhr

**ROTTWEIL**  
„Kennedy starb vor Winnetou“. Literatur, Musik, Sense & Nonsense mit **Thomas Bayer, Thomas C. Breuer** und **Bernhard Lassahn**. Zimmertheater. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Jakob Hein: Vielleicht ist es sogar schön“. Lesung mit Adelheid Wollmann. Stadteibücherei Möhringen. 18 Uhr

**STUTTGART**  
„Winterjahre“. Lesung mit **Manfred Mai**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**  
„Johann Caspar Schiller und der Weinbau“. Buchvorstellung von **Isolde Döbele-Carlesso**. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19.30 Uhr (Anm. 0711 / 216-57 26)

**STUTTGART**  
„Onderduiker – Überleben in einem besetzten Land“. Lesung mit **Christa Gießler**. Jüdische Kulturwochen in der Stadteibücherei Feuerbach. 19.30

**STUTTGART**  
„Mit Edgar Wallace in die Nacht“. Gelesen von Dagmar Claus und Reinhard Frobeso. Stadteibücherei Zuffenhausen. 19.30 Uhr

**STUTTGART**  
„Borges' Bibliothek von Babel“. Lesung aus Werken der fantastischen Literatur mit dem Trio Leselust. Mit Thomas Aman (Musik). Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Glennkill“. Krimi-Lesung mit **Leonie Swann**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Wer lebt, stirbt – Vierter Hörspiel-Salon“. Mit **Uta-Maria Heim**. Gedok-Galerie. 20 Uhr

**STUTTGART**  
„Fragmente in einer Sprache der Liebe“. Lieder- und Lyrikabend mit Barbara Stoll und Christiane Hasselmeier. Kulturgarage da Loretta. 20.30 Uhr

**TÜBINGEN**  
„Über den Alltag des Schriftstellers“. Öffentliche Vorlesung von **Feridun Zaimoglu** im Rahmen der Poetikdozentur. Universität, Kupferbau. 20 Uhr

**TÜBINGEN**

„Unsere Lieblingsbücher“. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-119)

**TÜBINGEN**

„Alles ist Übergang“. Lesung mit **Friederike Waller**. Kirchengemeinde St. Johannes. 19.30 Uhr

**VILLINGEN-SCHWENNINGEN**

„Der letzte Harem“. Lesung mit **Peter Prange**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07721 / 87 87 99-0)

**23<sup>fr</sup>**

**ESSLINGEN A. N.**

„Krimi-Nacht“. Mit **Petros Markaris**, **Heinrich Steinfest**, **Jan Costin Wagner**. Mod. Peter Kastner. LesART im Kutschersaal. 19 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

„Dramaqueen“. Text- und Schreibwerkstatt für Jugendliche ab 15 Jahren. Mit Bernd-Jürgen Thiel und Stefanie Stegmann. Werkraum im Theater Freiburg i. Br. 9–16 Uhr (Anm. 0761 / 28 99 89)

**KARLSRUHE**

„Die Tage von Stammheim“. Vortrag und Lesung mit **Ulf Stuberger**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 18 Uhr

**KARLSRUHE**

„Abendland“. Lesung mit **Michael Köhlmeier**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

**RIEDLINGEN**

„Best-off-Literatur“. Solo-Programm von Michael Speer. Kreisgymnasium Riedlingen. 20 Uhr

**ROTTENBURG**

„Prämierung Schreibwettbewerb“. Kinderbuchwochen im Gemeindehaus der Domgemeinde. 16 Uhr

**STUTTART**

„100 Jahre Astrid Lindgren: Geschichtenküche in der Villa Kunterbunt“. Kinderkino. Ab 7 Jahren. Stadtteilbücherei Plieningen. 17 Uhr (Anm. 0711 / 216-49 03)

**STUTTART**

„Wege auf dem Land“. Preisverleihung und Buchvorstellung zum Literaturwettbewerb 2007. Mit Peter Hauk MdL. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 17.30 Uhr

**STUTTART**

„Goethe in Stuttgart“. Vortrag von **Bernd Mahl**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTART**

„Über das Sehen und Hören in der Literatur“. **Franz Mon** im Gespräch mit Joachim Kalka. Akademie für gesprochenes Wort. 19 Uhr (Anm. 0711 / 22 10 12)

**STUTTART**

„Himmelsmacht Liebe“. Nach Puschkina und Pirandello. Mit Norbert Eilts. Wortkino. 20 Uhr

**STUTTART**

„Ostersonntag“. Lesung mit **Harriet Köhler**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20. 15 Uhr

**TÜBINGEN**

Podiumsdiskussion mit **Feridun Zaimoglu** und **Ilja Trojanow** im Rahmen der Poetikdozentur. Universität, Kupferbau. 20 Uhr

**24<sup>sa</sup>**

**CALW**

„Werkstatt Literatur“. Schreibkurs. Mit Herbert Schnierle-Lutz. VHS, Alte Lateinschule. 10–17 Uhr (Anm. 07051 / 93 65-0)

**ESSLINGEN A. N.**

„Die Antwort“. Lesung mit **Alice Schwarzer**. LesART im Neckarforum. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Scharzwild“. Krimi-Lesung mit **Monika Geier**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 18 Uhr

**KARLSRUHE**

„Der fremde Mann“. Aus dem Roman von Heidi Köngäs liest Eva Derleder. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**KIRCHHEIM U. T.**

„Griechische Götter- und Helden-sagen“. Erzählt von Hans-Peter Zuther. Buchhaus Zimmermann. 15 Uhr

**LUDWIGSBURG**

„Vom Handwerk des Schreibens II“. VHS-Kurs. Bärensaal. 10–18 Uhr (Anm. 07141 / 910-24 38)

**LUDWIGSBURG**

„Inmitten der Bucht – vom Rand her“. Mit **Bill Bergelt**. Kunst- und Kulturverein Immodestia. 20 Uhr

**STUTTART**

„Astrid-Lindgren-Tag“. Mit Götz Schneyder, Jenny Ulbricht. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 14–17 Uhr

**STUTTART**

„Bücherherbst 2007 – Tipps und Trends“. Buchvorstellung mit Christel Freitag und Wolfgang Niess. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 16 Uhr.

**STUTTART**

„Stuttgarts lange Kriminacht“. Krimi-Lesungen mit **Anne Chaplet**, **Gunter Gerlach**, **Ingrid Noll**, **Gudrun Weitbrecht**, **Carsten Sebastian Henn**, **Sabina Naber**, **Oliver Bottini**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. Ab 19 Uhr

**STUTTART**

„Lyrik lebt“. Workshop mit Markus Anders und Karin Huber. Buchtreff Büchergilde. 16–20 Uhr (Anm. 0711 / 22 49 30)

**25<sup>so</sup>**

**ESSLINGEN A. N.**

„QQ“. Lesung mit **Max Goldt**. LesART im Schauspielhaus. 20 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

„Wütend genug“. Preisverleihung des Schreibwettbewerbs für Jugendliche. Kultur in der Fabrik. 19 Uhr

**KARLSRUHE**

„Blutsbrüder“. Krimi-Lesung mit **Karen Adam**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Vulcano“. Lesung aus dem Roman von Kim McGovern mit Maren Gerber. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**KNITTLINGEN**

„Die Schwestern des Doktor Faust. Weibliche Faust-Gestalten“. Vortrag mit Sabine Doering. Faust-Archiv. 16 Uhr

**ROT AN DER ROT**

„Lohmann oder Die Kunst sich das Leben zu nehmen“. Lesung mit **Werner Dürrson**. Kloster. 11 Uhr

**RUDERSBERG**

„Renzgänge – Blick zwischen die Welt“. Mit dem Ensemble Wortton. Rathaus. 17 Uhr

**SCHWÄBISCH HALL**

Lesung mit **Feridun Zaimoglu** und **Ilja Trojanow**. Kunsthalle Würth. 11 Uhr

**STUTTART**

„Wenn der Rebbe tanzt“. Jüdisches Leben in Baden-Württemberg mit Alfred Marquart und Patrick Blank. Depot. 11 Uhr

**STUTTART**

„Expedition Innenwelt“. Autorengespräch mit **Werner Huemer**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 16 Uhr

**STUTTART**

„Frauen, die Württemberg prägten“. Lesung mit **Monika Bergan**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTART**

„Die Antwort“. Lesung mit **Alice Schwarzer**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTART**

„Totschweigen“. Krimi-Lesung mit **Uta-Maria Heim**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**26<sup>mo</sup>**

**FREIBURG I. BR.**

„Schöne Künste“. Lesung mit **Evelyn Grill**. Theater. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Engele, Engele, Zuckerstängele“. Lesung mit **Ruth W. Lingenfelder**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**LUDWIGSBURG**

„Jahresabschlussfeier des Literarischen Gesprächskreises Ludwigsburg e.V.“ Kronenstuben. 19.30 Uhr

**RAVENSBURG**

„Die feine Nase der Lilli Steinbeck“. Krimi-Lesung mit **Heinrich Steinfest**. Weinstube Muke. 20 Uhr

**STUTTART**

„Die besten Bücher für junge Leser“. Buchvorstellung mit Ute Wegmann. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 14.30 Uhr

**STUTTART**

„Die physische Person oder: Von den Schwierigkeiten einer Dichtexistenz“. Lesung über Manfred Kyber. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTART**

„Lustort, Tatort, Romanschauplatz: Der Wolfsbrunnen bei Heidelberg“. Lesung mit **Oliver Fink**. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19 Uhr

**STUTTART**

„Mein Leben im Schrebergarten“. Lesung mit **Wladimir Kaminer**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTART**

„Leben und Schreiben. Tagebücher 1963–1972“. Lesung mit **Martin Walser**. Mod. Julia Schröder. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTTART**

„So viel Zeit“. Lesung mit **Frank Goosen**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**TÜBINGEN**

„Verlagspräsentation Klöpfer & Meyer“. Mit Lesungen von **Hermann Bausinger**, **Eva Christina Zeller**, **Joachim Zelter**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-119)

**27<sup>di</sup>**

**ESSLINGEN A. N.**

„Der kleine Drache Kokosnuss reist um die Welt“. Lesung mit **Ingo Siegner**. Ab 6 Jahren. LesART in der Stadtbücherei Berkheim. 15 Uhr

**ESSLINGEN A. N.**

„Böse Schafe“. Lesung mit **Katja Lange-Müller**. Mod. Julia Schröder. LesART im Kutschersaal. 20 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

„Jeffrey Eugenides' Middlesex“. Vortrag von Rüdiger Heinze. Haus für Film und Literatur. 20 Uhr

**HEIDELBERG**

„Lesezeichen“. Lesetipps für Kinder- und Jugendliteratur. Buchhandlung Himmelheber. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Finnland und Deutschland im Kalten Krieg“. Buchvorstellung mit **Seppo Hentilä** und **Sigrid Löffler**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 18 Uhr

**KARLSRUHE**

„Die Schule der Frauen. Wie wir die Familie neu erfinden“. Gespräch mit **Iris Radisch** und **Susanne Kaufmann**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Leben und Schreiben“. Lesung mit **Martin Walser**. Badisches Staatstheater. 20 Uhr (Anm. 0721 / 92 64 059)

**KARLSRUHE**

„So viel Zeit“. Lesung mit **Frank Goosen**. Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**NÜRTINGEN**

„Du sollst dich nicht vorenthalten“. Eine literarisch-musikalische Erinnerung an Martin Buber. Mit Rudolf Guckelsberger (Sprecher). Buchhaus Zimmermann. 20 Uhr

**REUTLINGEN**

„Unsere Lieblingsbücher“. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07121 / 93 66-0)

**REUTLINGEN**

„Ausstellungseröffnung Astrid Lindgren“. Mit Reinbert Tabbert. Stadtbibliothek. 20 Uhr

**SCHWÄBISCH HALL**

„Das ist mein Lieblingsbuch!“ Christian Gehring über Wolfgang Schorlau, „Fremde Wasser“. Stadtbibliothek. 19 Uhr

**STUTTART**

„Literatur am Dienstag. Ian McEwan: Saturday“. Mit Regina Weber. Stadtbücherei Feuerbach. 18 Uhr (Anm. 0711 / 216-52 46)

**STUTTART**

„Eberle und Hägele, Bühler und Greiner – Typisch Schwäbisch?“ Vortrag mit Hubert Klausmann. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

# BÜCHER FÜRS DENKEN OHNE GELÄNDER!



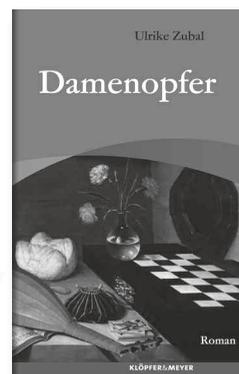
**SUSANNE FRITZ**  
»Heimarbeit«: Eine Spurensuche, eine Erkundung morscher Wurzeln, irgendwo in der tüchtigen badisch-schwäbischen Provinz. Abgründig, eigensinnig, voller Esprit. Ein Kompliment ans Leben.



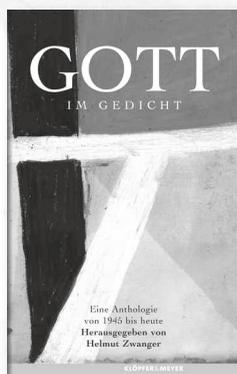
**JÜRGEN LODEMANN**  
Auerbach, Brecht, Hauff, Hebel, Hemingway, Kaschnitz, Meckel, Nonnenmann, Oliver, Sayer und Mark Twain – und andere mehr: »Kritische Heimatliebe.«  
*Badische Zeitung*



**WERNER DÜRRSON**  
Eine große Vater-Sohn-Geschichte, eine Befreiungsgeschichte: »Ein amüsantes Meisterwerk voll Leichtigkeit und Tiefgang, voll Selbstironie und Souveränität.«  
*Schwäbische Zeitung*



**ULRIKE ZUBAL**  
»Ein überaus spannender Roman. Raffiniert konstruiert, mit intellektueller Leidenschaft – und auch mit Anmut erzählt. Ulrike Zupal: eine andere Antonia Byatt!«  
*Astrid Braun*



**HELMUT ZWANGER (HG.)**  
Eine faszinierende Anthologie über IHN. Oder SIE? Von 1945 bis heute. »Eine schöne Überraschung, eine wahrlich bewegende Lektüre.«  
*Elazar Benyoetz*



**EVA ZELLER**  
Lyrik, charmant, ironisch und sinnlich-herb: »Das ist, bei aller Genauigkeit im Detail, Poesie mit großem Atem und weitem Horizont. Wunderbar!«  
*Kurt Marti*



**REINHARD GRÖPER**  
»Ein literarischer Erinnerungskünstler, ein schreibender Gedächtnisarchäologe, ein brillanter Könnler der Vergewärtigung des Vergangenen mittels Sprache.«  
*Stuttgarter Zeitung*



**THOMAS VOGEL**  
Eine Liebeserklärung an die Mathematik und die Poesie. »Ein gelungener Versuch fröhlicher Wissenschaft zwischen Eco, Tabucchi und Fibonacci. Ein intelligentes Spiel von Kopf und Zahl.«  
*Schwäbisches Tagblatt*



**HANS PETER HOFFMANN**  
Choucroute, Kirchen, Supermärkte: Einen verblüffenderen Blick hat man kaum je über den Rhein geworfen! »Geschichten, die den Geist Johann Peter Hebels atmen.«  
*Frankfurter Allgemeine Zeitung*



**KURT OESTERLE**  
Ein anderer Blick auf Stammheim. Mit Neuigkeiten zu Sartres Besuch bei Baader – und der Erklärung, warum Erich Fromm sich der RAF verweigerte. »Ein hervorragendes Buch. Und es war längst fällig.«  
*taz/die tageszeitung*

**KLÖPFER & MEYER**  
[WWW.KLOEPFER-MEYER.DE](http://WWW.KLOEPFER-MEYER.DE)

**STUTT GART**

„Bücherherbst mit Alfred Marquart“. Stadtteilbücherei Freiberg. 19 Uhr

**STUTT GART**

„Literaturzirkus“. Vernissage zur Fotoausstellung von Peter Procházka über slowakische Literatúrausstellungen. Mit Peter Ilčík, Renata SakoHoes, **Kornel Földvári**, **Daniela Kapitánová**, **Tomás Janovic** u.a. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 19.30 Uhr

**STUTT GART**

„Stadtspaziergänge in Stuttgart – Jugendstil“. Buchvorstellung mit **Friedrike Votteler** und **Peter Pipiorke**. Merlin. 20 Uhr

**STUTT GART**

„Neue Bücher: Tipps und Trends“. Mit Astrid Braun und Susanna Gilbert-Sättele. Stadtteilbücherei Degerloch. 20 Uhr

**STUTT GART**

„Die Namenlose“. Lesung mit **Jagoda Marinic**. Mod. Petra von Olschowski. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTT GART**

„Kaltwasser Kult“ und „A tiszta ész (Die reine Vernunft)“. Lesungen mit **János Térey** und **Gábor Lanczok**. Akademie Schloss Solitude. 20 Uhr

**STUTT GART**

„Berühmte und Obskure“ – Schwäbisch-alemannische Charakterköpfe. Lesung mit **Hermann Bausinger**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

28<sup>mi</sup>

**GAGGENAU**

„Bücher-Highlights 2007“. Mit Alfred Marquart. Stadtbibliothek Gaggenau. 20 Uhr

**HEIDELBERG**

„Kaffee-Satz“. Café Tiefburg, Handschuhsheim. 17 Uhr

**KARLSRUHE**

„Richtig falsch verstanden – oikein väärin ymmärretty“. Vortrag mit **Roman Schatz**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Gewitter am Monte Verità“. Krimi-Lesung mit **Franz-Joseph Karcher**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**MARBACH A. N.**

„Lektüreseminar zu Kafkas Roman ‚Der Prozess‘“. Mit Detlef Kremer. Dt. Literaturarchiv. 14.30–18 Uhr (Anm. 07144 / 848-718)

**PFORZHEIM**

„(Vor)Lesewelten“. Ab 3 Jahren. Stadtbibliothek. 16 Uhr

**PFULLINGEN**

„Litera-Tour“. Mit Michael Krämer. Stadtbücherei. 19 Uhr

**RAVENSBURG**

„Lea“. Lesung mit **Pascal Mercier**. Schwörsaal. 20 Uhr (Anm. 0751 / 79 119-0)

TIPP

**RUTESHEIM**

„Pascal Mercier, Nachtzug nach Lissabon“. Ein philosophischer Abend mit Alexander Schmidt. Weinhandlung Gallier. 20 Uhr

**STUTT GART**

„Sonnen- und andere Seiten“. Lesung von Texten junger Menschen. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 16 Uhr

**STUTT GART**

„Die Sturmrufer“ und „Das Rätsel der Drachen“. Lesung mit **Nina Blazon** und **Evelyne Okonnek**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTT GART**

„Spätzle al dente“. Lesung mit **Luigi Brogna**. Stadtteilbücherei Untertürkheim. 19 Uhr

**STUTT GART**

„Die Schule der Frauen. Wie wir die Familie neu erfinden“. Gespräch mit **Iris Radisch** und Susanne Kaufmann. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTT GART**

„Vlad. Die Dracula-Korrektur“. Verleihung des Maria-Enslé-Preises und Lesung mit **Dieter Schlesak** und **Ulrich Ritzel**. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTT GART**

„Tödliche Kehrwoche“. Krimi-Lesung mit **Gudrun Weitbrecht**, **Silvija Hinzmann** und **Anita Konstandin**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**TÜBINGEN**

„Diese Sprache ist nicht meine Sprache – Literarisches zur Alphabetisierung in einer fremden Sprache“. Mit Jürgen Genuneit. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

**ULM**

„Die Altersrevolution“. Lesung mit Petra und Werner Bruns. Gondrom. 20.15

**VILLINGEN-SCHWENNINGEN**

„Unsere Lieblingsbücher“. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07721 / 87 87 99-0)

**WANGEN I. A.**

„Wünsche wie die Wolken sind...“. Joseph von Eichendorff zum 150. Todestag. Mit Rudolf Guckelsberger (Sprecher), Tobias Wall, Steffen Blaich (Musik). Bücherei im Kornhaus. 20 Uhr

29<sup>do</sup>

**FREIBURG I. BR.**

„Literarisches Werkstattgespräch“. 20 Uhr (Anm. 0761 / 28 99 89)

**FRIEDRICHSHAFEN**

„Forellen-Quintett“. Lesung mit **Ulrich Ritzel**. RavensBuch. 20 Uhr

**HEILBRONN**

„Bücherhits für Kids“. Buchtipps. Osiander. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Bergfriedhof“. Krimi-Lesung mit **Marcus Imbsweiler**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

EINEM HAUS EINE BIBLIOTHEK HINZUZUFÜGEN HEISST, DEM HAUS EINE SEELE ZU GEBEN.

Marcus Tullius Cicero



Paschen Excellence Bibliothek

**PASCHEN BIBLIOTHEKEN**

AUS LIEBE ZU IHREN BÜCHERN

Paschen & Companie GmbH & Co. KG · Stromberger Str. 27 · D · 59329 Wadersloh · Tel. +49(0)25 23 / 2 82 01 · Fax +49(0)25 23 / 10 91 · Internet: www.paschen.de · e-Mail: Info@Paschen.de

## VERANSTALTUNGEN

### LUDWIGSBURG

„Ludwigsburg – Stationen einer Stadt/ Literarische Spuren“. Lesung mit **Andrea Hahn**. Thalia. 19.30 Uhr

### LUDWIGSBURG

„Hochzeit in Jerusalem“. Lesung mit **Lena Gorelik**. Kulturzentrum. 20 Uhr

### RUTESHEIM

„Mörderischer Winter“. Kriminelle Neuerscheinungen. Mit Caren Decker-Jung. Weinhandlung Gallier. 20 Uhr

### STUTTGART

„Die Fahrt“. Lesung mit **Sibylle Berg**, **Wiglaf Droste**. Literaturhaus. 20 Uhr

### STUTTGART

„Der freie Wille – Evolution einer Illusion“. Buchpräsentation und Diskussion mit **Franz Wuketits**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

### TÜBINGEN

„Lea“. Lesung mit **Pascal Mercier**. Museum. 20 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-119)

### TÜBINGEN

„Damenopfer“. Lesung mit **Ulrike Zubal**. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

# 30 fr

### ESSLINGEN A. N.

„Literaturfest“. Mit **Martin Gülich**, **Olaf Nägele**. Mod. Gudrun Fuchs. Musik: Patrick Bebelaar, Thomas Marek. LesART im Jazzkeller. 20 Uhr

### KARLSRUHE

„Knister“. Ab 7 Jahren. Bücherschau im Regierungspräsidium. 15 Uhr

### KARLSRUHE

„Verleihung des Herman-Hesse-Preises“. Mit OB Heinz Fenrich. Bücherschau im Bürgersaal des Rathauses. 17 Uhr

### KARLSRUHE

„Flüssiger Freitag“. Lesung von **Luise Wunderlich**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

### KÖNGEN

„Stammheim“. Lesung mit **Kurt Oesterle**. Schloss. 19.30 Uhr

### LUDWIGSBURG

„Charly im Zoo“. Mal-Workshop mit Marcus Pfister. Für Kinder ab 4. Aigner. 14 Uhr (Anm. 07141 / 93 63-0)

### LUDWIGSBURG

„Liebhaber in allen Gestalten – Goethe, Christiane und eine ganz moderne Liebe“. Mit Monika Schopf-Beige. Ratskeller-Pavillon. 19 Uhr (Anm. 07141 / 92 31 31)

### ROTTENBURG

„Bolero oder Die Rache des Heiligen Michael“. Lesung mit **Manfred Zach**. VHS. 20 Uhr

### ROTTWEIL

„Zusammen ist man weniger allein“. Literaturgespräch über den Roman von Anna Gavaldà. Mit Lucy Lachenmaier. Bischof-Linsemann-Haus. 9.30–11 Uhr

### ROTTWEIL

Lesung mit **Egon Rieble**. Badhaus. 19 Uhr

### STUTTGART

„storytime – funtime: early English for kids“. Englisch-Lesestunde. Ab 3 Jahren. Stadtteilbücherei Plieningen. 15 Uhr (Anm. 0711 / 216-49 03)

### STUTTGART

„...alles frisch gehext“. Musik zwischen Büchern. Stadtteilbücherei Stammheim. 15 Uhr (Anm. 0711 / 216-54 14)

### STUTTGART

„Tomte und der Fuchs“. Lesung und Musik. Ab 4 Jahren. Stadtteilbücherei Degerloch. 17 Uhr

### STUTTGART

„Von Wohltäterinnen und Mäzenen“. Vortrag von **Susanne Dieterich**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

### STUTTGART

„Drei Frauen“. Von Sylvia Plath. kommunales kontakttheater. 20 Uhr (Wh. 7. 12.)

### STUTTGART

„Lena Christ“. Über das Leben der bayerischen Volksschriftstellerin. Mit Gesine Keller. Wortkino. 20 Uhr

### STUTTGART

„Wie der Soldat das Grammophon repariert“. Lesung mit **Sasa Stanisic**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

### STUTTGART

„The Return of the Anarchoschnitzel“. Punklesung mit Oliver Maria Schmitt, Markus Wessel. Merlin. 20.30 Uhr

### TODTNAUBERG

Krimi-Lesung mit **Hansjörg Schneider**. Literaturtage im Hotel Engel. 15.30 Uhr

### TODTNAUBERG

Lesung für Kindergarten- und Grundschulkinder mit **Franz Hohler**. Literaturtage im Kurhaus. 17 Uhr

### TODTNAUBERG

Lesung mit **Kathrin Röggla**. Literaturtage im Kurhaus. 20.30 Uhr

# 1 sa

### BAD MERGENTHEIM

Literatur-Soiree mit Peter Jakobkeit und Ulrike Goetz. Buchhandlung Moritz und Lux. 19 Uhr (Wh. 2. 12. 16 Uhr)

### KARLSRUHE

„Elsässischer Tag“. Buchpräsentation mit elsässischen Autoren. Bücherschau im Regierungspräsidium. 13 Uhr

### KARLSRUHE

„Zwei auf einen Streich“. Lesestunde mit **Kika** und **Julia Breitenöder**. Ab 4 Jahren. Bücherschau im Regierungspräsidium. 15 Uhr

### KARLSRUHE

„Der Mythenschmied. Paulus und die Erfindung des Christentums“ von **Hyam Maccoby**. Lesung mit dem Übersetzer und Herausgeber Fritz Erik Hoevens. Bücherschau im Regierungspräsidium. 18 Uhr

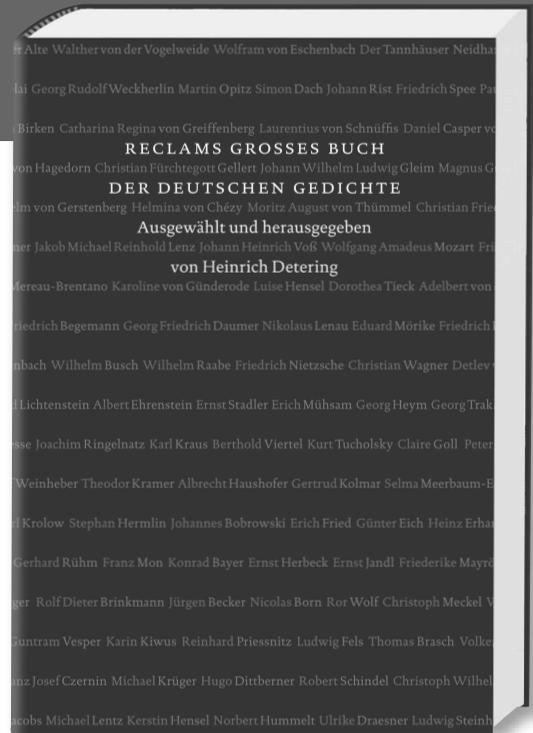
### KARLSRUHE

„Shrine – jazz my stories“. CD-Präsentation mit der Vokalistin und Autorin **Eva Weis**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

### KARLSRUHE

„Teufelswasser“. Krimi-Lesung mit **Stefan Fröhling** und **Andreas Reuß**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

# Das Gedichtbuch für das 21. Jahrhundert



800 Gedichte auf 1000 Seiten

Ein lebendiger Kanon aus knapp eineinhalb Jahrtausenden deutschsprachiger Lyrik

Souverän ausgewählt von Heinrich Detering

Mit Text-Anmerkungen und Kurzcharakterisierungen

der Autoren und ihres lyrischen Werks

Elegant gestaltet von Friedrich Forssman

Reclams großes Buch der deutschen Gedichte

Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert

Ausw. u. Hrsg.: H. Detering · 1004 S. · € (D) 36,90

ISBN 978-3-15-010650-1

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# Reclam

Viel mehr als  
Klassiker in Gelb.



aus dem Programm 2007

**WortBegegnungen: Joachim Kalka im Gespräch mit...**

**23. November, 19h00 / Akademie für gesprochenes Wort**  
 Franz Mon / Über das Sehen und das Hören in der Literatur

**23. November bis 7. Dezember / Akademie für gesprochenes Wort**  
 Ausstellung Franz Mon „wörter ins auge fassen“  
 geöffnet Mo–Fr jeweils 9h30–12h30 und nach Vereinbarung

**17. Dezember, 19h00 / Akademie für gesprochenes Wort**  
 Michael Maar / Nabokov und Harry Potter: Leidenschaft der Literaturkritik

Karten jeweils 15 €, ermäßigt 5 € / beschränktes Platzangebot!  
 Anmeldung erforderlich

**Rezitationsprogramme in der Reihe KlangFarben**

**7. und 12. Dezember, jeweils 19h00 / Kunstmuseum Stuttgart**  
 Café Größenwahn „Ich – ein Kunstwerk“

Sprechensemble der Akademie für gesprochenes Wort  
 Leitung Annike Fuchs-Tennigkeit

Karten jeweils 10 €, ermäßigt 6 € / beschränktes Platzangebot!  
 Anmeldung erforderlich



Programm, Information und Anmeldung  
 Akademie für gesprochenes Wort  
 Richard-Wagner-Straße 16 / 70184 Stuttgart  
 tel 0711 . 22 10 12 / fax 0711 . 22 61 808  
 gesprochenes.wort@t-online.de  
 www.gesprochenes-wort.de

stadtbücherei esslingen



**LesART**

**13. Literaturtage in Esslingen am Neckar**  
 6. bis 30. November 2007

David Albahari | Alex Capus | Ralph Giordano | Max Goldt | Martin Gülich | Michael Köhlmeier | Katja Lange-Müller | Michael Lentz | Petros Markaris | Monika Maron | Robert Menasse | Olaf Nägele | Rupert Neudeck | Rüdiger Safranski | Helen Schneider | Alice Schwarzer | Wolfram Siebeck | Thomas von Steinaecker | Heinrich Steinfest | Jáchym Topol | Ian Costin Wagner | Juli Zeh  
 Information 0711 . 35 12 23 37

**KARLSRUHE**

„Die Stadt heißt Helsinki“. Gedichtlesung und Musik mit **Claes Andersson**. Bücherschau im Jazzclub. 20.30 Uhr

**LEONBERG**

„Denken wir uns ... einen Adventsabend“. Von und mit Ernst Konarek. Stadtbücherei Warmbronn. 17 Uhr

**STUTTGART**

„Amouröses... in Wort-Klang-Bildern“. Lesung mit **Rose Deroussas**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Sein letzter Elfmeter – und andere Angriffe, direkt aus dem Leben“. Lesung mit **Johanna Riebesam** und **Sabine Krell**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Romantiker“ – Geschichten von der Liebe. Lesung mit **Annette Mingels**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**STUTTGART**

„Erna, der Baum nadelt“. Kuriose Weihnachtsgeschichten, gelesen von Ernst Konarek. „Three Times a Lady“. Vertonte Gedichte und Texte von Mascha Kaléko. Besenwirtschaft, Feuerbach (Info 0711 / 85 90 81)

**TODTNAUBERG**

Lesung mit **Katja Oskamp**. Literaturtage im Stübenwasen Gasthaus. 10.30 Uhr.

**TODTNAUBERG**

Lesung mit **Peter Bichsel**. Literaturtage im Radschert. 15.30 Uhr.

**TODTNAUBERG**

Lesung mit **Wolfgang Schorlau**. Literaturtage im Kurhaus. 20.30 Uhr.

2<sup>so</sup>

**KARLSRUHE**

„Astrid-Lindgren-Kindertag“. Lesungen und Filme. Bücherschau im Regierungspräsidium. Ab 11 Uhr

**KARLSRUHE**

„Ein höllisches Ding, das Leben“. Lesung mit **Günter Lamprecht**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Allmende-Autoren stellen sich vor“. Mit **Claudia Löffler** und **Matthias Falke**. Mod. Hansgeorg Schmidt-Bergmann. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Die Zeit anhalten“. Lesung mit **Sylvia von Keyserling** und **Christa Ludwig**. Gedok-Galerie. 11 Uhr

**STUTTGART**

„Knister-Zeit“. Ab 7 Jahren. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 15 Uhr

**STUTTGART**

„Alles im Fluss ...“. Neckartalggeschichten. Lesung mit **Rose Deroussas**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 16 Uhr

**STUTTGART**

„Der Mythenschmied. Paulus und die Erfindung des Christentums“ von **Hyam Maccoby**. Lesung mit dem Übersetzer und Herausgeber Fritz Erik Hoevens. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Der letzte Harem“. Lesung mit **Peter Prange**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Usambara“. Lesung mit **Christof Hamann**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„ego shooter“. Lesung mit **Martin von Arndt**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**TODTNAUBERG**

Lesung mit **Barbara Honigmann**. Literaturtage im Kurhaus. 11 Uhr.

**TODTNAUBERG**

Lesung mit **Markus Manfred Jung**. Literaturtage im Hotel Engel. 14.30 Uhr.

3<sup>mo</sup>

**KARLSRUHE**

„Bücherherbst 2007: Alfred Marquart vom SWR zelebriert die Bücher der Saison“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 14 Uhr

**KARLSRUHE**

„Der Weltensammler“. Lesung mit **Ilija Trojanow**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Mit spitzer Feder oder weichem Stift“. Mitglieder der Literatenrunde e.V. lesen neue Gedichte und Geschichten. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**ROTTWEIL**

„Das Leselabyrinth der Neuerscheinungen“. Mit Lucy Lachenmaier. Stadtbücherei. 19 Uhr

**STUTTGART**

„Litera-Tour: Deutschsprachige literarische Neuerscheinungen 2007“. Mit Michael Krämer. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 10 Uhr

**STUTTGART**

„Mehrsprachigkeit“. Vortrag von Rosemarie Tracy. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19 Uhr

**STUTTGART**

„Holzrauch über Heslach“. Lesung mit **Ulf Stolterfoht**. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Die besten Weinberge Deutschlands“. Lesung und Weinprobe mit Frank Kämmer. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**TÜBINGEN**

„Eine Frage der Zeit“. Lesung mit **Alex Capus**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07071 / 92 01-119)

4<sup>di</sup>

**HEILBRONN**

„Eine Frage der Zeit“. Lesung mit **Alex Capus**. Osiander. 20 Uhr

**HEILBRONN**

„Get shorties – Lesebühne“. Lesung mit jungen Autorinnen und Autoren und Musik. K3. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Die Feuerprobe“. Lesung mit **Salim Alafenisich**. Internationales Begegnungszentrum. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Mein Leben im Schrebergarten“. Lesung mit **Wladimir Kaminer**. Bücherschau in der Festhalle Durlach. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Vom Nutzen des unnützen Denkens – Wie Philosophie auf die Welt einwirkt“. Lesung mit **Frieder Lauxmann**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Ein Hauch von Zitronen“. Lesung mit **Eva Nöldeke**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**LEONBERG**

„Damenopfer“. Lesung mit **Ulrike Zubal**. Stadtbücherei. 19.30 Uhr

**RAVENSBURG**

„Böse Schafe“. Lesung mit **Katja Lange-Müller**. RavensBuch. 20 Uhr

**REUTLINGEN**

„Anna nicht vergessen“. Lesung mit **Arno Geiger**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07121 / 93 66-0)

**STUTTGART**

Krimi-Lesung mit **Eva Klingler**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Lesung der Literaturstipendiaten des Landes Baden-Württemberg“. Mit **Nico Bleutge, Martina Kieninger, Kai Weyand**. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19 Uhr

**STUTTGART**

„Literatur im Foyer“. Mit **Thea Dorn**. Gäste: **Hanns-Josef Ortheil, Annette Pehnt, Anna-Patricia Kahn, Micha Brumlik**. Theaterhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Vom Bauchnabel abwärts – Die Gesundheit des 50plus-Mannes“. Vortrag mit **André Reitz**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Da Vincis Codes“. Lesung mit **Mária Bátorová**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**STUTTGART**

„Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“. Proust-Lesung mit **Elke Twisselmann**. Café Weiß. 18.30 Uhr

**TÜBINGEN**

„Literatur für Senioren und andere Junggebliebene“. Literaturcafé in der Kunsthalle. 15 Uhr (Anm. 0 70 71 / 25 66 30)

**TÜBINGEN**

„Die letzte Geschichte des Miguel Torres da Silva“. Lesung mit **Thomas Vogel**. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

**ULM**

„Erste Seite“. Buchvorstellung von vier Neuerscheinungen. Bücherstube Jastram. 19 Uhr

**ULM**

**Rafik Schami** – Der Autor im Gespräch. Stadthaus. 20 Uhr

5 mi

**BADEN-BADEN**

„Literatur im Foyer“. Mit **Thea Dorn**. Gäste: **Peter Merseburger** u.a. Historisches E-Werk. 20 Uhr

**FELLBACH**

„Neue Bücher – Tipps und Trends“. Buchvorstellung mit **Astrid Braun** und **Susanne Gilbert-Sättele**. Bücher-Lack. 20 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

„Böse Schafe“. Lesung mit **Katja Lange-Müller**. Theater. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Kleine Geschichte der Juden in Baden“. Lesung mit **Uri R. Kaufmann**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**LEONBERG**

„Weihnachten ist, wenn...“. Bilderbuchkino nach dem Buch von **Max Bolliger**. Ab 5 Jahren. Stadtbücherei. 15 Uhr

**MARBACH A. N.**

„Packen lassen!“ Führungen zu Exponaten, die entfernt oder neu ausgelegt werden. Literaturmuseum der Moderne. 16 Uhr

**STUTTGART**

„Initiativgruppe Schreiben“. Treffpunkt Senior. Rotbühlplatz. 11–11.30 Uhr (Anm. 0711 / 35 14 59-30)

**STUTTGART**

„Pippi Langstrumpf feiert Weihnachten“ – **Astrid-Lindgren-Bilderbuchshow**. Ab 5 Jahren. Stadtteilbücherei Botnang. 14.30 Uhr

**STUTTGART**

„Stein der Finsternis“. Lesung mit **Michael Kerawalla**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Anna nicht vergessen“. Lesung mit **Arno Geiger**. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Autor im Gespräch“: **Rafik Schami** und **Wolfgang Niess**. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Du fehlst mir. Gespräche mit Verstorbenen“. Lesung mit **Petrus Ceelen**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Gib Burnout keine Chance!“ Vortrag von **Thomas Bergner**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Solche Geschenke“. Lesung mit **Franziska Gerstenberg**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**STUTTGART**

„Kein Messer ohne Rose / No hay cuchillos sin rosas“. Lesung mit **Washington Cucurto** und **Timo Berger** (dt.). Akademie Schloss Solitude. 20 Uhr

6 do

**BADEN-BADEN**

„Schwarzwaldgeschichten“. Lesung mit **Jürgen Lodemann**. Stadtbibliothek. 19.30 Uhr

**FREIBURG I. BR.**

„Neue Radiokunst International XIII“. HörBAR. Mit **Andreas Hagelüken**. Haus für Film und Literatur. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Ein Königreich für eine Geschichte“. Lesestunde mit **Ursula Cantieni**. Ab 4 Jahren. Bücherschau im Regierungspräsidium. 16 Uhr

Literarisches



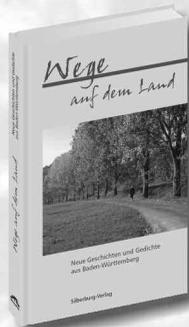
**Manfred Mai:**  
**Winterjahre**

**Roman von der Schwäbischen Alb**  
Kindheit und Jugend auf der Schwäbischen Alb: der erste große Roman von Manfred Mai.  
320 Seiten, fester Einband,  
€ 19,90. ISBN 978-3-87407-761-3

**Wege auf dem Land**  
Neue Geschichten und Gedichte aus Baden-Württemberg

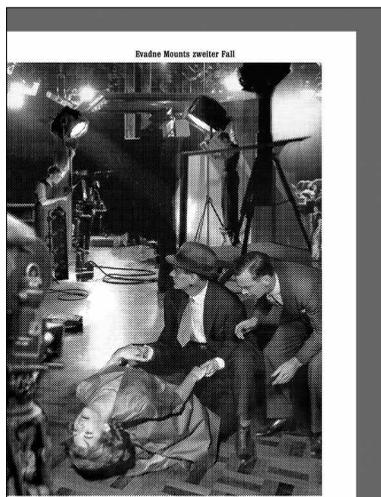
Die besten Geschichten und Gedichte aus dem Literaturwettbewerb »Wege auf dem Land«.

Herausgegeben von der Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg und dem Staatsanzeiger-Verlag.  
120 Seiten, 14 Farbaufnahmen, fester Einband, € 12,90. ISBN 978-3-87407-763-7



**Silberburg-Verlag**  
www.silberburg.de

In Ihrer Buchhandlung.



**Gilbert Adair**  
**Ein stilvoller Mord in Elstree**

Aus dem Englischen von **Jochen Schimmang**.  
301 Seiten.  
Gebunden  
EUR 18,90

„Ein eisig glitzerndes Literaturrätselbild ... Ein toller Spaß!“ **Elmar Krekeler, Focus (zu: Mord auf ffolkes Manor)**  
Und hier ist sie wieder: **Evadne Mount** auf den Spuren eines noch gemeineren, genialen Mordes.

**C.H.BECK**  
www.beck.de

**Antiquariat Jürgen Fetzer**  
Bogenstrasse 1 71634 Ludwigsburg

**Asien:**  
**China: Kunst und Kulturgeschichte**  
**Japan: Kunst und Kulturgeschichte, Holzschnitte**

Literatur in Erstaussagen - Illustrierte Bücher

Tel.: 07141/929986 Fax: 07141/929953  
Antiquariat.Fetzer@01019freenet.de

Wenn man zu einer Wandfarbe im Verhältniss 1:40 Bremsenreiniger dazugibt, erhöht man die Farbechtheit besonders von hellen Farben erheblich und macht sie strapazierfähiger.

gefunden bei [www.frag-vati.de](http://www.frag-vati.de)

Wollen Sie nicht lieber ein gutes Buch lesen?

 Malermeister Bernd Novincs | 0711 - 89 69 49 0 | [www.maler-novincs.de](http://www.maler-novincs.de)



**Bei Anruf Mord**

Kriminalstück von Frederick Knott • 1.-16. November 2007, 20.00 Uhr

**Mein Lebtag**

von Fitzgerald Kusz • 4., 8. November 2007, 20.00 Uhr

**Der zerbrochne Krug**

von Heinrich von Kleist • 23. November 2007 bis 5. Januar 2008, 20.00 Uhr

**Nickel, der mit dem Fuchs tanzt**

von Gertrud Pigor, ab 4 Jahren! • Ab 2. Dezember 2007, 15.00 Uhr

Info & Karten: Theater der Altstadt

Rotebühlstraße 89 • 70178 Stuttgart (Am Feuersee)

Telefon 0711 / 61553464 • [www.theater-der-altstadt.de](http://www.theater-der-altstadt.de)

STUTTGART 

Geleitet von & betreut von Thob. Stöger

**KARLSRUHE**

„Schwarzwald. Ansichten und Einblicke“. Foto-Buchpräsentation mit **Andreas Färber** und **Stefan Krauss**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Anna nicht vergessen“. Lesung mit **Arno Geiger**. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

**KARLSRUHE**

„Kältere Schichten der Luft“. Lesung mit **Antje Rávic Strubel**. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**KIRCHHEIM U. T.**

„Literarischer Weihnachtsmarkt: Stufen des Lebens“. Mitglieder des Kulturbeirats lesen. Max-Eyth-Haus. 6.–14. 12. tägl. 18.30 Uhr

**MARBACH A. N.**

„Arbeit am Nachlass: Hans-Blumenberg-Editorentagung“. Mit Bernd Stiegler, Manfred Sommer, Alexander Schmitz. Bis 7. Dezember (Anm. [wollg@dla-marbach.de](mailto:wollg@dla-marbach.de))

**RAVENSBURG**

„Bücher zum Wünschen und Schenken“. Lesetipps. RavensBuch. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Die halbe Herrlichkeit den Frauen / Compartir el señorío con las mujeres“. Lesung mit **Sandra Sabanero**, **Ursula Jetter**, **Anne Birk**, **Vera Zingsem**. Mod. Beate Rygiert. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Rudolf Augstein“. Vortrag von **Peter Merseburger**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Adelbert-von Chamisso-Förderpreis 2007“. Lesung und Gespräch mit **Luo Lingyuan**, **Que Du Luu**. Mod. Lerke von Saalfeld. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Allmachtsdackel“. Krimi-Lesung mit **Christine Lehmann**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Flüssiges am Donnerstag – Ein Abend mit Sherry und Port“. Literarische Kostproben mit Helena Mariscal Vilar, Wolfgang Bergmann und Michael Speer. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**TÜBINGEN**

„Ina von Grumbkow: Isafold – Reisebilder aus Irland“. Vorgestellt von Marion Malinowski. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

7 fr

**KARLSRUHE**

„Flüssiger Freitag: Vergleichsweinprobe Baden/Württemberg“. Mit literarischem Programm von Rudolf Guckelsberger. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**LUDWIGSBURG**

„Literatur im Schloss“. Ordensbau, Schloss. 18.30 Uhr (Anm. 17141 / 68 13 33)

**STUTTGART**

„Lotta kann fast alles“. Astrid-Lindgren-Lesung. Ab 4 Jahren. Stadteilbücherei Möhringen. 17 Uhr

**STUTTGART**

„Mhodrox' Fluch“. Lesung mit **Theresa Gross**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Fascht wia rhoim“. Mundartlesung mit **Petra Zwerenz**. Stadteilbücherei Degerloch. 19.30 Uhr

**STUTTGART**

„Schäferkarren-Philosophie – Gedichte und Geschichten eines Einsiedlers“. Lesung mit **Hans Anthon**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Kältere Schichten der Luft“. Lesung mit **Antje Rávic Strubel**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

8 sa

**KARLSRUHE**

„9. (Flüssige) Kriminacht“. Lesung mit **Leena Lehtolainen**, **Matti Rönkä** und **Gabriele Schrey-Vasara** (dt.). Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

**STUTTGART**

„Zwei auf einen Streich“. Lesestunde mit **Kika** und **Julia Breitenöder**. Ab 4 Jahren. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 14.30 Uhr

**STUTTGART**

„Der Sohn aus der Kälte“. Lesung mit **Sylvia Smuda**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 16 Uhr

**STUTTGART**

„Persönliche Karikatur zum Mitnehmen“. Signierstunde mit Luff. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 16 Uhr

**STUTTGART**

„Ein letztes Lächeln“. Krimi-Lesung mit **Irene Rodrian**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

**TÜBINGEN**

„Alles, was Kaffeeliebhaber lieben“. Rezepte rund um Kaffee. Osiander, Metzgergasse. 11–16 Uhr

**TÜBINGEN**

„Der Duft von Schokolade“. Lesung mit **Ewald Arenz**. Rathaus. 20 Uhr

9 so

**KARLSRUHE**

„Karlsruher Abend“. Lesung und Musik mit **Kuno Bärenbold**, **Harald Hurst**, **Gunzi Heil**. Stephansaal. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Hurra, Astrid Lindgren wird 100!“ Lesung aus Lindgrens Büchern von Frank Sommer. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 14.30 Uhr

**TÜBINGEN**

„Ich fürchte, ich bin schiefgegangen“. Bernd Kohlhepp liest Hanns-Herman Kersten. Zimmertheater. 20 Uhr

10 mo

**STUTTGART**

„Der Grenzgänger“. Lesung auf Finnisch und Deutsch mit **Matti Rönkä**. Buchhandlung Under-Cover. 20.30 Uhr (Anm. 0711 / 23 49 943)

**STUTTGART**

„Spätlese“. Mit **Peter Sloterdijk** und **Hanns-Josef Ortheil**. Literaturhaus. 21 Uhr (Termin unsicher: Info 0711 / 22 02 173)

11 di

**KARLSRUHE**

„Die Literaturstipendiaten 2007 des Landes Baden-Württemberg stellen sich vor“. Mit **Nico Bleutge**, **Martina Kieninger**, **Kai Weyand**. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

**HEILBRONN**

„Sonnen- und andere Seiten“. Lesung von Texten junger Menschen. Stadtbibliothek im K3. 20 Uhr

**PFORZHEIM**

„Weihnachten in Skandinavien“. Lesung mit Kerstin Swasowski. Stadtbibliothek. 17 Uhr

**STUTTGART**

„100 Jahre Astrid Lindgren“. Vorlesestunde. Ab 5 Jahren. Stadtteilbücherei Plieningen. 15 Uhr (Anm. 0711 / 216-49 03)

**STUTTGART**

„Forellen-Quintett“. Krimi-Lesung mit **Ulrich Ritzel**. Mod. Wolfgang Schorlau. Polizeipräsidium Stuttgart. 19.30 Uhr (Anm. 0711 / 24 89 990)

**STUTTGART**

„Sandor Marai, Die Glut“. Lesung mit Rudolf Guckelsberger. Theater am Olgaeck. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Wielands letztes Werk“. Lesung mit **Jan Philipp Reemtsma**. Stadtbücherei im Wilhelmispalais. 19.30 Uhr

**TÜBINGEN**

„Romantik. Eine deutsche Affäre“. Lesung mit **Rüdiger Safranski**. Museum. 20 Uhr

12 mi

**KARLSRUHE**

„Zu Gast im Literaturhaus: Der Förderkreis deutscher Schriftsteller“. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

**KONSTANZ**

„Romantik. Eine deutsche Affäre“. Lesung mit **Rüdiger Safranski**. Osiander. 20 Uhr (Anm. 07531 / 28 23 780)

**PFORZHEIM**

„Literatur am Morgen“. Lesetipps – Austausch. 10 Uhr

**PFORZHEIM**

„(Vor)Lesewelten“. Ab 3 Jahren. Stadtbibliothek. 16 Uhr

**STUTTGART**

„Engel Anton rettet Weihnachten“. Bilderbuchshow. Ab 5 Jahren. Stadtteilbücherei Zuffenhausen. 15 Uhr

**STUTTGART**

„Die Plancks – Eine Familie zwischen Patriotismus und Widerstand“. Lesung mit **Astrid von Pufendorf**. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

Lesung und Gespräch mit **Petra Morsbach**. Mod. Silke Arning. Stadtbücherei im Wilhelmispalais. 19.30 Uhr

**TÜBINGEN**

„Raccontiamo l'Italia“. Italienischer Literaturkreis. Mit Adriana Bevilacqua. Literaturcafé in der Kunsthalle. 19 Uhr (Anm. 0 70 71 / 25 66 30)

**TÜBINGEN**

„Claudia Lambert: Der Mondgarten- Traum“. Lesung. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

13 do

**MARBACH A. N.**

„Wie Robert Gernhardt denkt“. Mit Kurt Flasch und Ellen Strittmatter. Dt. Literaturarchiv. 20 Uhr

**ROTTWEIL**

Der Stadtschreiber **Thomas Kastura** verabschiedet sich. Rückblick und Lesung. Bischöfliches Konvikt. 19 Uhr

**STUTTGART**

„Als Klein-Ida auch mal Unfug machen wollte“. Bilderbuchshow nach Astrid Lindgren. Ab 5 Jahren. Stadtteilbücherei Ost. 15 Uhr

**STUTTGART**

„LiteraTür“. Deutsch-türkische Literaturnacht. Literaturhaus. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Nacht der Geschichten“. Stadtbücherei im Wilhelmispalais. 19 Uhr

14 fr

**BACKNANG**

„Herbstfülle – Winterruhe – Weihnachtstille“. Literarischer Streifzug mit Christoph Werren. Stadtbücherei Lesecafé. 20 Uhr

**MARBACH A. N.**

„Unsichtbare Ordnungen“. Jahrestagung 2007. Mit Jan Bürger, Roberto Calasso, Heike Gfrereis, Andreas Kilcher, Marcel Lepper, Verena Lobsien, Nikolaus Wegmann. Literaturarchiv. Bis 15. Dezember (Anm. wollg@dla-marbach.de)

**OSTFILDERN**

„Bergkristall“. Nach Adalbert Stifter. Erzählt von Marit Beyer, Barbara Kysela. Stadtbücherei Nellingen. 20 Uhr

**STUTTGART**

„100 Jahre Astrid Lindgren“. Vorlesestunde. Ab 7 Jahren. Stadtteilbücherei Plieningen. 17 Uhr (Anm. 0711 / 216-49 03)

**STUTTGART**

„Der ganz normale Wahnsinn“. Texte und Musik mit litera musica. kommunales kontakttheater. 20 Uhr

**STUTTGART**

„Das bayerische Dekameron“. Ernst Konarek liest aus dem Buch von Oskar Maria Graf. Mit dem Trio della Comedia. Besenwirtschaft, Feuerbach (Info 0711 / 85 90 81)

15 sa

**STUTTGART**

„100 Jahre Astrid Lindgren“. Vorlesestunde. Ab 6 Jahren. Stadtteilbücherei Plieningen. 15 Uhr (Anm. 0711 / 216-49 03)



Nachmittage. Lesend die Welt umrunden. Und zwischen Hoffen und Bangen, Lachen und Lieben passt immer noch ein Stück Schokolade. Bis das Sofakissen sich mit dem Schlaf vermählt. Träume. Ich bin Paula, du bist Worpsswede, wir tanzen gemeinsam durch Bullerbü. Dann nur noch Schlaf. Kaffeeduft. Augenblinzeln in der Nachmittagssonne. Ende der Reise zum Mittelpunkt des Sofas. Auf zu neuen Leseabenteuern mit dem Literaturblatt.

**literaturblatt**  
als Abonnement oder Geschenkabonnement

**Bestellung**

Bitte liefern Sie aus dem S. Hirzel Verlag, Postfach 10 10 61, 70009 Stuttgart:

\_\_\_ Expl. **Literaturblatt für Baden-Württemberg**  
Das Literaturblatt erscheint 6-mal im Jahr und kostet EUR 18,30 zuzüglich EUR 7,50 Versandkosten, jeweils jährlich\*

- als Abonnement bis auf weiteres
- als Geschenkabonnement für 1 Jahr, beginnend ab Monat \_\_\_\_\_

**Rechnungsanschrift**

Name/Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnr. \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
 E-Mail \_\_\_\_\_ @ \_\_\_\_\_

**Lieferanschrift**

Name/Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnr. \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
 E-Mail \_\_\_\_\_ @ \_\_\_\_\_

**Datum/Unterschrift** \_\_\_\_\_ \* Versand innerhalb Deutschlands

Abonnements gelten bis auf Widerruf, falls nicht befristet bestellt. Abbestellungen können nur zum Jahresende erfolgen; sie müssen bis spätestens zum 15. November des laufenden Jahres beim Verlag vorliegen. Handelsregister Stuttgart, HRA 4258, Stand der Preise: 1.1.08

**Sofortbestellung: Telefon:** 0711 2582 353 **Fax:** 0711 2582 290  
**Bestell-Service:** 0800 2990 000 Ferngespräche zum Nulltarif mit Bandaufzeichnung **E-Mail:** service@hirzel.de  
**Internet:** www.hirzel.de · www.literaturblatt.de

16<sup>so</sup>**FREIBURG I. BR.**

„Forellen-Quintett“. Lesung mit **Ulrich Ritzel**. Foyer des Theaters. 20 Uhr

**LICHTENWALD**

„Weihnachten in Literatur und Musik“. Lesung mit Ernst Specht. Musik: Susanne Lindner, Gunilde und Jost Cramer, Matthias Kick etc. Bürgerzentrum. 11 Uhr

**STUTTGART**

„Nun sind die dunklen Tage“. Eine adventliche Begegnung mit Jochen Klepper. Mit Rudolf Guckelsberger. Katholische Kirche St. Antonius, Kaltental. 18 Uhr

**STUTTGART**

„Get Shorties Lesebühne“. Lesung mit Musik der Tender Buttons. Merlin. 20 Uhr

**TÜBINGEN**

„Dichter-Stübchen“. Zimmertheater. (Info

17<sup>mo</sup>**FREIBURG I. BR.**

„Sage mir, wie du Weihnachten begeht...“. Weihnachten bei Thomas Mann. Lesung mit Karl-Josef Kuschel. Aula der Pädagogischen Hochschule. 19.30 Uhr

**LUDWIGSBURG**

„Literarische Deutschlandreise“. Lesung mit Marco Heinz. Pavillon im Ratskellergarten. 19.30 Uhr

**LUDWIGSBURG**

„Großmama packt aus“ von Irene Dische. Literaturkreis Hoheneck, Romanbesprechung. Haus-Edith-Stein. 20 Uhr (Anm. 07141 / 25 20 720)

**STUTTGART**

„Pippi Langstrumpf feiert Weihnachten.“ Bilderbuchshow nach Astrid Lindgren. Ab 3 Jahren. Stadtteilbücherei Ost. 15 Uhr

**STUTTGART**

„Struktur und Verwendung der deutschen Gebärdensprache“. Vortrag von Rosemarie Tracy. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19 Uhr

**STUTTGART**

„Nabokov und Harry Potter: Leidenschaft der Literaturkritik“. Joachim Kalka im Gespräch mit **Michael Maar**. Akademie für gesprochenes Wort. 19 Uhr (Anm. 0711 / 22 10 12)

**STUTTGART**

Lesung mit **Joe Bauer**. Literaturhaus. 20 Uhr

18<sup>di</sup>**STUTTGART**

„Pippi Langstrumpf feiert Weihnachten.“ Bilderbuchshow. Ab 3 Jahren. Stadtteilbücherei Neugereut. 15 Uhr

**STUTTGART**

„Absurdistan“. Lesung und Gespräch mit **Gary Shteyngart** und Joachim Kalka. Literaturhaus. 20 Uhr

19<sup>mi</sup>**STUTTGART**

„Peterson kriegt Weihnachtsbesuch“. Bilderbuchkino. Ab 4 Jahren. Stadtteilbücherei Degerloch. 16 Uhr

**TÜBINGEN**

„Der Schwarze Vorhang“. Verdeckte Lesung neuer Literatur. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr (Info 070 71 / 25 66 30)

20<sup>do</sup>**KARLSRUHE**

„Die SWR-Bestenliste zu Gast im Literaturhaus“. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

**STUTTGART**

„AltEhrWüdig“. Erzählalon. Mit Elisabeth Kübler. Treffpunkt Senior. Rotenbühlplatz. 11–12 Uhr (Anm. 0711 / 35 14 59-30)

**STUTTGART**

„Der tollste Job der Welt“. **Irene Ferchl** erzählt von ihren Projekten. Generationenhaus, Heschl. 19.30 Uhr (Info www.buecherfrauen.de)

21<sup>fr</sup>**PFULLINGEN**

„Die kulinarischen Abenteuer des Fra Bartolo“. Klaus Tross liest aus dem Werk von Leonard Reinirksen. Stadtbücherei. 20 Uhr

Sie finden hier die Veranstaltungen von Buchhandlungen, Bibliotheken und Institutionen, die das Literaturblatt auslegen oder darin inserieren.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Bitte melden Sie uns möglichst frühzeitig Ihre Termine unter:

termine@literaturblatt.de

Redaktionsschluss für Heft 1/2008

(Januar/Februar) ist der 27. November.

TIPP

# BUCH Stuttgarter Buchwochen MOCH

15.11.-09.12.2007

täglich 10 bis 20 Uhr  
Haus der Wirtschaft  
Baden-Württemberg  
Willi-Bleicher-Straße 19  
Stuttgart

Telefon: (0711) 1 23 34 99  
[www.buchwochen.de](http://www.buchwochen.de)  
Eintritt frei

Gastland: **Slowakei**  
Schwerpunktthema: **Zukunft**

Börsenverein des Deutschen  
Buchhandels, Landesverband  
Baden-Württemberg e. V.  
Wirtschaftsministerium  
Baden-Württemberg

HAUS DER WIRTSCHAFT  
Baden-Württemberg

# Vorhang auf für die Schatzkammer der Musik!

[musik.zvab.com](http://musik.zvab.com)

Über 300.000 Musikbücher, Noten und Schallplatten  
im weltweit größten Online-Antiquariat für  
deutschsprachige Titel.

Bücher jeder Zeit. **ZVAB.com**  
ZENTRALES VERZEICHNIS ANTIQUARISCHER BÜCHER

BÜCHER

GRAFIKEN

LANDKARTEN

NOTEN

POSTKARTEN

ZEITSCHRIFTEN